

ERMLANDBRIEFE

Weihnachten 2013/4

Herausgeber:
Ermlandfamilie e.V.
Erscheinen vierteljährlich
67. Jahrgang – Nr. 266 – ISSN 0014-0201

www.ermlandfamilie.de

Frage und Antwort zum Verein Ermlandfamilie

geben wir Ihnen, weil in den letzten Wochen solche oder ähnliche aufgetreten sind. Tag für Tag treffen Beitrittserklärungen zum Verein Ermlandfamilie ein. Es ist ein starkes Bekenntnis. Nach dem Aufruf zur Mitgliedschaft in der Sommer-Ausgabe der Ermlandbriefe gab es aber auch verschiedene Fragen zum Verein, zu den Ermlandbriefen, zu den einzelnen Treffen und zur künftigen Seelsorge. Die Fragen und Antworten dazu und einen Aufnahme-Antrag finden Sie auf Seite 12.

Der Glaube bleibt

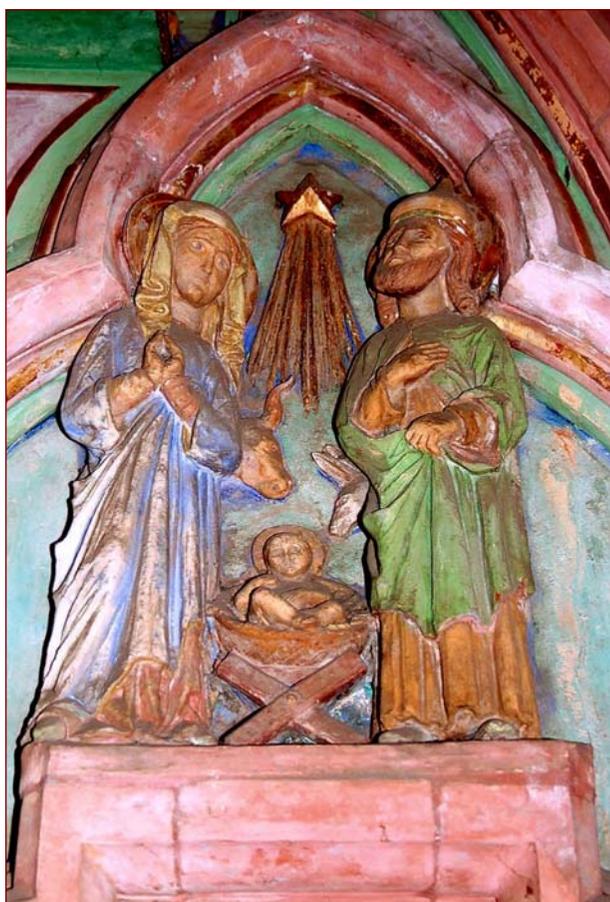
egal wie sehr unser Schiffelein Kirche in den Wellen der schweren Stürme der letzten Tage, Wochen und Jahre treibt. Auch wir Ermländer haben dies erfahren müssen. Unser Leben in der Nachfolge Jesu bleibt nunmal eine Baustelle. Immer wieder sind Erneuerungen nötig, um geistlich wachsen zu können. Mehr zur Wallfahrt nach Kevelaer erfahren Sie auf Seite 5

Abenteuer Leben

hatten die Teilnehmer der 21. Ermlandwoche in Uder zum Thema. Dabei erforschten und erfuhren sie dieses Abenteuer unter verschiedenen Aspekten. Was sich nun wirklich dahinter verbirgt, finden Sie in einem Bericht auf Seite 7 heraus.

ACHTUNG
Diese Ausgabe
der Ermlandbriefe
enthält **KEINE**
UEH-Beilage

Weihnachtsgruß



Das Weihnachtsgeschehen. Marienburg / Westpr.

Foto: Achim Brennecke

Liebe Ermländerinnen und Ermländer, liebe Leserinnen und Leser des Ermlandbriefes!
In diesem Jahr 2013 konnte die Erzdiözese Ermland (Warmia) auf 770 Jahre zurückblicken.

Mit Anselm, einem Priester des Deutschen Ordens, erhielt das Ermland seinen ersten Bischof. 1260 folgt die Errichtung eines ermländischen Domkapitels, das zusammen mit dem Bischof und anfänglich mit dem Deutschen Orden die Landschaft gestaltet, die wir „Ermland“ nennen.

Auf der Marienburg, dem ehemaligen Hauptsitz des Deutschen Ordens, fand ich die abgebildete „Weihnachtsdarstellung“. Sie zeigt das Jesuskind in der Krippe sitzend, umgeben von der Gottesmutter und dem hl. Josef. Das Kind scheint seinen Blick auf den Betrachter zu richten. Von rechts und links wenden sich Ochs und

Esel, die hinter Maria und Josef zu stehen scheinen, dem Kinde zu. Über dem Geschehen strahlt ein goldener Stern, dessen Schweif nach unten auf das Kind gerichtet ist. Mit diesem Attribut wird die abgebildete Szene eindeutig als Geburt des Gottessohnes kenntlich.

Dabei erinnert mich die Darstellung der Krippe unverkennbar an ein Andreaskreuz und damit an den Apostel Andreas, den Bruder des Simon Petrus, der an einem sogenannten Andreaskreuz das Martyrium erlitten hat. Der hl. Andreas gilt seit altersher als Patron des Ermlandes und sein Gedenktag am 30. November wird in geschwisterlicher Verbundenheit bei den Ermländern im polnischen Erzbistum Warmia genauso wie bei den Ermländern in Deutschland und weltweit in Ehren gehalten.

Die Bedeutung des hl. Andreas mag dem einen oder anderen bewusst geworden sein, wenn er bei einem Besuch des Petersdomes in Rom die gewaltigen Pfeiler in Augenschein genommen hat, die die Kuppel des Domes tragen. Denn einer dieser Pfeiler birgt in einer Nische die Statue des hl. Andreas. Der hl. Andreas – Patron der Ermländer in Ost und West – hat den Glauben an den Mensch gewordenen Gottessohn weitergetragen und mit seinem Tod am Kreuz den Glauben an den gekreuzigten und erhöhten HERRN bezeugt. Der Bruder des Apostels Petrus gehört zu den tragenden Gestalten der Kirche, er ist das verbindende Glied, die Brücke zwischen der Kirche des Ostens und des Westens. Sollte dies nicht auch für uns Ermländer und Ermländerinnen gelten?

Mit der Mitgliedschaft in der Struktur der „Ermlandfamilie e.V.“ bekennen wir uns zu den Wurzeln, zu den Werten und vor allem zu unserem katholischen Glauben, der unseren Vorfahren so wichtig war, dass sie ihn auch uns Jüngeren weitergegeben haben. Das Ermlandlied mit seiner dritten Strophe spricht dies deutlich aus: „Mein Leben soll beweisen, dass ich Ermländer bin. Will bleiben fromm und gut, bewahren frohen Mut...“. Wenn wir die von der Deutschen Bischofskonferenz vorgegebene Umgestaltung der Ermländerseelsorge mitgestalten, bleiben wir dem Ermland treu, bekennen auch in Zukunft in der „Ermlandfamilie e.V.“ unsere Herkunft und gestalten damit unsere römisch-katholische Kirche mit als Priester, Diakone, Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche.

Mit dem bevorstehenden Weihnachtsfest feiern wir als Christen die Geburt des Gottessohnes in unserem Fleisch. Wir sind eingeladen mit den Hirten und Weisen zu IHM hinzusetzen und IHN anzubeten (Venimus adorare eum). Die Gottesmutter Maria hat in der abgebildeten Weihnachtsdarstellung ihre Hände gefaltet, der hl. Josef blickt zum Stern auf und fasst ergriffen mit der rechten Hand zu seinem Herzen (Erhebet die Herzen!).

(Fortsetzung nächste Seite)

Weihnachtsgruß

Wie ist dies Geheimnis möglich? Der Schöpfer des Alls wird in einem kleinen Kind, in einem Menschen geboren. Ja – damit wir durch den Mensch gewordenen Gottessohn verstehen, wer Gott ist und was ER uns sagen will. Dies finden wir vor allem in den Evangelien wieder, die uns die Kirche Sonntag für Sonntag vorträgt.

Geben wir dieses Geheimnis weiter in unseren Familien, in unserem Freundes- und Bekanntenkreis und bleiben wir selber menschlich, weil Gott selbst für uns, für mich Mensch geworden ist. Im Namen der „Ermlandfamilie e.V.“ und im

Namen meiner Mitbrüder danke ich Ihnen allen für Ihre Treue und für Ihre Verbundenheit - vor allem durch Ihre Unterstützung der „Ermlandfamilie e.V.“. Zusammen mit unserem emeritierten Visitor Domkapitular Msgr. Dr. Lothar Schlegel und dem Vorsitzenden der „Ermlandfamilie e.V.“, Herrn Norbert Block, und den Damen und Herren im Ermlandhaus wünsche ich allen Lesern und Leserinnen ein froh machendes Weihnachtsfest und den Segen des HERRN für das neue Jahr 2014!

Ihr
Msgr. Achim Brennecke
Dekan des
Ermländischen Konsistoriums

Ostertreffen 2014 für die Ermlandfamilie

Termin: Gründonnerstag, 17. Apr. – Ostermontag, 21. Apr. 2014

Thema: FRANZISKUS

Ort: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld (BFS) in Uder 30 km südlich von Göttingen, www.bfs-eichsfeld.de

Kosten: Für Erwachsene 190 €, Einzelzimmer 210 €
Kinder bis einschließlich 15 Jahre sind kostenfrei.

Anmeldung: (bei Kindern mit Geburtsdatum) an:
Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2,
37318 Uder, Tel.: 03 60 83 / 42 311
oder über 's Internet: www.ermlandfamilie.de >
Ostertagung der Ermlandfamilie

Anfragen, Doris Teschner, Am Lindenbaum 1, 61130 Nidderau;

Zimmerwünsche: Tel.: 0 61 87 / 2 52 12; eMail: duc.teschner@t-online.de

Frühbucherrabat: 5% bei Anmeldungen bis zum 31. Dezember 2013

Stornokosten: Bei Abmeldung nach dem 27. März 2014:
50% Stornokosten

Werl-Wallfahrt 2014

4. Mai 2014

9.00 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte

9.30 Uhr Rosenkranz

10.00 Uhr Wallfahrtshochamt

anschl. Gelegenheit zum Mittagessen und Treffen mit Landsleuten

14.30 Uhr Marien-Lob, Marienlieder singen

15.00 Uhr Ermländische Vesper

Ermland-Wallfahrt

3. - 10. September 2014

Voraussichtliche Stationen der Wallfahrt:

Stettin, Danzig, Dietrichswalde, Allenstein, Posen u.a.

Ein genaues Programm finden in den nächsten Ermlandbriefen
oder im Internet: www.ermlandfamilie.de

Grundpreis: ca. 780 Euro

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:

Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster

Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

INHALT · INHALT · INHALT · INHALT

Perspektive - Aktuell

Ermlandfamilie e.V. 12
Starkes ermländisches Bekenntnis
Fragen und Antworten dazu

Aufnahme-Antrag 12
in den Verein Ermlandfamilie

Kirche und Glaube

Weihnachtsgruß 1
Msgr. Achim Brennecke

MAXIMILIAN KALLER

Gebet um die Seligsprechung 10
Bischof Maximilian Kallers

KATECHISMUSECKE

Alle sollen eins sein 3
Impulse zur Glaubensvertiefung (5)
Pastor Clemens Bombeck, Prodekan

KIRCHE IM LEBEN

Gute Freundschaft ... 3
Oldenzaaler beim Alt-Visitor
Martin Grote

Fahrgelegenheiten nach Werl 25
Mit dem Bus zur Wallfahrt
Kurt-Peter Engelberg

Busse nach Werl 27
Kurt-Peter Engelberg

Dittchen für Ermlandbus 4
Werl 2014: Bus aus dem Ermland
Kurt-Peter Engelberg

Der Glaube bleibt 5
Wallfahrt zur Maria nach Kevelaer
Martin Grote

Ermländertreffen in Güstrow 6
Besonderer Schatz für Ermländer
Marina Dodt

Ermland - einst und jetzt

Bürgerwalde ... 4
Dokumentation in 2. Auflage

Krekollen-Lauterhagen 6
Heimattreffen in Billerbeck
Regina Scherer, geb. Schmidt

Abenteuer Leben 7
21. Ermlandwoche in Uder
Erika & Alfons Wilke

Geprägt von Erinnerung 8
Eschenau / Klingerswalde
Gregor Prothmann

Werte für die Welt von heute 8
Erml. Landvolk - Junge Generation
Edith Horn

Jahrestagung auf Haus Düsse 9
Erml. Landvolk baut weiter ...
Gabi Wirxel

Beeindruckende Ermland-Reise 11
Auf der Suche nach Wurzeln
Eva Keuler, geb. Kuhn

Personalien

Bernhart Preuß heimgerufen 4
Seit frühester Jugend engagiert
P. Dr. Gero Franz Thimm

Sr. Ehrentrud wird 80 Jahre 11
Küsterin und Organistin in Schwerin

Extra

Ermlandbuch 2014 10
Auf den weihnachtl. Gabentisch
Dietrich Kretschmann, Kalendermann

Ihr Leben und Werk 10
Ursula Koschinsky
Dietrich Kretschmann

O Maria, meine Liebe 4
Eichendorff - biographischer Roman
Norbert Matern

Gott oder Geld? 17
Erster „Chef“ von Renovabis erzählt
Norbert Matern

Caritas - Königsberghilfe 17
Wo die Liebe ist, ist Gott
Viktor Tschernyschow, Kaliningrad

Termine

Ostertreffen der Ermlandfamilie 2

Werl-Wallfahrt 2

Busse nach Werl 25; 27

Ermland-Wallfahrt 2

Tagung Erml. Klunker 10

Ermlandwoche Uder 19

Studienfahrt Straßburg 19

Seminar Junge Generation 10; 25

Deutsche Messen im Ermland 25

Gelegentliches Beisammensein 26

Fahrten in die Heimat 26

Wallfahrten und Treffen 28

Familiennachrichten

Ermländischer Klerus 18

Aus den Orden 27

Unsere Toten 20

Unsere Lebenden 20

Hochzeiten 26

Geburt 25

Fröhlicher Suchdienst 27

Ermländischer Suchdienst 27

Ehrungen, Ernennungen 27

Dies & Das 19

Unterstützen Sie die Seelsorge an den Ermländern!

Werden Sie Mitglied in unserem Verein

Ermlandfamilie e.V.

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahme-Antrag finden Sie in diesen Ermlandbriefen.

Weitere können Sie anfordern bei

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster,

Tel: 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17

eMail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen

**Dienstag,
11. Februar 2014**

Impulse zur Glaubensvertiefung (V)

„Alle sollen eins sein“

Pastor i.R. Lic. Iur. can. Clemens Bombeck,
Prodekan des Ermländischen Konsistoriums

Liebe Leserinnen und Leser der Ermlandbriefe!

Das „Jahr des Glaubens“, zu dem Papst Benedikt XVI. am 11. Oktober 2012 eingeladen hatte, ist durch seinen Nachfolger Papst Franziskus am Christkönigssonntag in Rom feierlich beendet worden. Durch beide Päpste sind wir motiviert, über unseren Glauben nachzudenken und ihm neue Impulse zu geben. Wie schon angekündigt, möchte ich meine kleinen Impulse zur Glaubensvertiefung auch über das Jahr des Glaubens weiter vorstellen und Sie ermutigen, die kleinen Schritte des Glaubens im Alltag zu wagen.

Der Impuls, der uns in den kommenden Wochen begleiten kann, ist ein Wort aus dem sog. Abschiedsgebet Jesu. Nach dem Evangelisten Johannes betet Jesus am Abend vor seinem Leiden und Sterben zu Gott, seinem Vater im Himmel. In diesem Gebet lässt Jesus uns gleichsam in seine Seele schauen. Was bewegt ihn? Er bittet für seine Apostel und für alle, die durch sie zum Glauben gelangen werden, den Vater nicht um Erfolg, Gesundheit, Glück, Frieden, Wohlbefinden

oder ein anderes menschlich erstrebenswertes Gut. Nicht um dies, was wir einander wünschen, bittet er, sondern: „Alle sollen eins sein: wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast“ (Joh 17, 21f.).

In dieser Bitte Jesu blicken wir in das, was ihn mit dem Vater verbindet: die Einheit. Einheit – damit ist nicht Einerlei gemeint. Einheit ist für Jesus sein Leben, das ganz und gar nur eines kennt: allein ausgerichtet sein auf den Vater, auf ihn hören und seinen Willen tun. Und das, was sein Leben ausmacht – bis hinein in die Stunde seines Leidens und Sterbens, das sollen von nun an auch seine Jünger wollen. Die Einheit, die Jesus mit dem Vater verbindet, hat ihre Quelle in der gegenseitigen Liebe, die er zum Vater und der Vater zu ihm hat. Liebe, das haben wir bereits in den vergangenen Impulsen gesehen, ist nicht Liebelei, sondern Ganzhingabe an den anderen.

Jesu Bitte „alle sollen eins sein“ ist kein Befehl. Er sagt nicht: „Ihr müsst eins sein“ oder „Ich befehle euch, eins zu sein“. Vielmehr ruft er

Katechismus



Ecke

sie auf, nach der Einheit zu streben. Einheit – das ist für Jesus das Ideal des Lebens, das im göttlichen Leben seinen Ursprung hat: „Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir – so auch sie“. Christsein ist also dann echt und glaubwürdig, wenn es sich nach dem Lebensmodell des dreifaltigen Gottes ausrichtet. Im sog. Zweiten eucharistischen Hochgebet heißt es darum: „Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.“

Mit Chiara Lubich dürfen wir darum sagen: „Das Ideal von Christus und damit der Christen ist die Einheit: Die Einheit mit Gott, aber auch unter den Menschen. Welche unvorstellbaren Früchte würden entstehen, wenn diese Einheit in der Welt auf allen Ebenen verwirklicht wäre. Die Einheit ist Frucht der Liebe, und mit der Liebe gäbe es keinen Krieg, keinen Streit, man würde den Brüdern und Schwestern keinen Schaden zufügen, keinen Diebstahl also, keine Entführungen, all das nicht, was wir in den täglichen Berichten sehen oder hören.“

Mit der Liebe verhinderte man nicht nur das Schlechte, man wür-

de das Gute aufbauen, das Wohl der Familien, der Dörfer, der Städte, der Völker. Ist das eine Utopie? Gewiss, wenn man nichts tut. Aber wenn wir beginnen, in diesem Sinne zu handeln und dabei solidarisch sind mit denen, die sich schon in der gleichen Richtung bemühen, werden aus den Wenigen Viele und schließlich sehr Viele. Und nichts ist unmöglich, wenn Gott mit uns ist.“

Einheit - die Mitte des göttlichen Lebens - und darum auch die Mitte des Lebens aller Christen, ist darum auch das Schlüsselwort des Lebens der Christen in den verschiedenen Konfessionen. „Alle sollen eins sein“ ist darum auch der Aufruf des österlichen Herrn an alle, die seinen Namen tragen - in Ehe und Familie, in Kirche und Gesellschaft, im Miteinander der Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften.

Die nächsten „Impulse zur Glaubensvertiefung“ im Jahr 2014:

- 6: Jesus in unserer Mitte
- 7: Jesus in seiner Verlassenheit am Kreuz
- 8: Das Wort nicht nur hören, sondern tun
- 9: Jesus – das Brot des Lebens

Oldenzaaler zu Gast bei Alt-Visitor Msgr. Dr. Schlegel

Gute Freundschaft muss man pflegen

Martin Grote

„Gute Freundschaften muss man jederzeit pflegen“, meinte Pfarrer Bernard Reerink, der Basilika-Rektor von St. Plechelmus im niederländischen Oldenzaal, als er für den 17. Mai 2013 gemeinsam mit seinen Kollegen Michiel Zeinstra und Martin Grote einen Ausflug zum Münsteraner Ermlandhaus ankündigte, um Altvisitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel zu begegnen. Dieser ist inzwischen in der historischen Hansestadt Twentes längst kein Unbekannter mehr, denn sowohl zum Patronatsfest als auch zu einer Taufe und Firmung von Erwachsenen hat er die altherwürdige Basilica Minor, damals noch gemeinsam mit Hausmeister Georg Marquitan, besucht.

Bei einem gemeinsamen Frühstück sprach Dr. Schlegel nun vor allem über seine Sorgen um die Zukunft der Visitatur Ermland und von seinem Unbehagen darüber, dass er von der Bischofskonferenz verpflichtet worden ist, mit 70 Jahren in den Ruhestand zu treten. „Offiziell bin ich nun zwar ohne Funktion“, bedauerte der Prälat, „aber ich bleibe immer noch zu



Besuch im Ermlandhaus in Münster: v.l. Pater Michiel Zeinstra AA., Pastor Bernard Reerink, pastoraal werker Martin Grote, Alt-Visitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel und Domherr André Schmeier Fotos: Norbert Polomski

100% für die Ermländer tätig, so wie ich es seit 2002 gewohnt bin!“

Es stand eine gemeinsame Besichtigung der neuen, modernen Diözesanbibliothek, der Lamberti- und Überwasserkirche sowie des

frisch renovierten St. Paulus-Doms an, doch verändert hatte sich dort nur sehr wenig: die Bischofsgruft, unter anderem mit dem Grab von Bischof Reinhard Lettmann, kann nun betreten wer-

den, das Beleuchtungskonzept hat man erneuert und verbessert, und allgemein fiel auf, dass das Innere des Doms erheblich heller geworden war.

Das Mittagessen wurde später an einem ausgesprochen historischen und malerischen Ort eingenommen, und zwar in den Keller gewölben der bei Havixbeck gelegenen Wasserburg Hülshoff, in dem die bekannte Dichterin Annette von Droste-Hülshoff im Jahre 1797 geboren worden ist.

Danach musste sich Dr. Schlegel jedoch von seinem niederländischen Besuch verabschieden, denn er hatte noch einen weiteren Gast, der im Ermlandhaus weilte und kurz vor seiner Heimreise stand: Domherr André Schmeier aus Allenstein. Vom Hauptbahnhof in Münster aus fährt nämlich, was viele nicht wissen, täglich ein Liniensbus ins Ermland. „Man zahlt nur 100 Euro“, erzählte André Schmeier, „aber dafür sitzt man dann auch 17 Stunden im Bus, bis man seine 1200 km zurückgelegt hat!“

So weit war die Rückreise nach Oldenzaal zum Glück nicht, und daher entschlossen sich die holländischen Seelsorger spontan zu einem kurzen Umweg über den Wallfahrtsort Telgte, um dort der Schmerzhaften Mutter noch einen Besuch abzustatten.

Seit frühester Jugend engagiert

Bernhard Preuß in die ewige Heimat gerufen

Pater Dr. Gero Franz Thimm OP

Bernhard Preuß war langjähriger Obermessdiener und in den Jahren von 1939 - 1943 nebenamtlicher Küster in unserer Pfarrei St. Adalbert in Königsberg. Jeden Morgen erschien er auf seinem Fahrrad pünktlich um 6.10 Uhr am Pfarrhaus, holte die Kirchenschlüssel, schloss die Kirche auf, legte die Gewänder aus, damit die Frühmesse pünktlich um 6.30 Uhr beginnen konnte. Anschließend fuhr er zur Schule.

Er verlor durch Flucht und Vertreibung Mutter und Großmutter. Sein Vater war schon vorher gestorben. Sein kleiner Bruder Peter ist in den Wirren der Nachkriegszeit abhanden gekommen. Um den 1924 in Königsberg geborenen Theologiestudenten nahm sich eine bayrische Familie an.

1950 wurde er in Eichstätt zum Priester für die Diözese Ermland geweiht. Nach Kaplanstellen in Nürnberg und Ingolstadt kam er 1956 in die Diözese Hildesheim und war 20 Jahre Pfarrer in Bad Salzgitter, danach 15 Jahre Krankenhauspfarrer und die letzten Jahre kam er als emeritierter Geistlicher am Dom zu Hildesheim in ein Pflegeheim.

Gott, der Herr, hat Pfarrer Bernhard Preuß am 29. Mai 2013 in sein ewiges Reich gerufen.

Wir, die Überlebenden, vor allem die ehemaligen Messdiener aus der alten Pfarrei St. Adalbert aus Königsberg werden seiner gedenken und für ihn um den Frieden bei Gott bitten.

Für die ehemalige Pfarrei St. Adalbert zu Königsberg

Pater Dr. Gero Franz Thimm OP

Besuchen Sie uns mal im Internet:
www.ermlandfamilie.de

Dort können Sie direkt unter dem Menüpunkt „Ermlandbriefe“ Familiennachrichten - Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten eintragen oder Adressenänderungen sowie Neubestellungen vornehmen.

Dokumentation in 2. Auflage

Bürgerwalde - Ehemaliges Stadtdorf von Wormditt

Als im Jahre 1993 die große Dokumentation des Kirchspiels Migehehen im Druck erschien, wurde selbstverständlich auch Bürgerwalde als eines von vier Kirchspielsdörfern berücksichtigt. Dieses „Stadtdorf“ von Wormditt, das Bürgerwalde war, fand damals aber aus heutiger Sicht noch keine ausreichende Würdigung. Seither hatten sich nämlich neue Quellen eröffnet und teilweise andere Bearbeiter gefunden, die die Herausforderung annahmen, ausschließlich Bürgerwalde einen Ergänzungsband zur Kirchspielchronik zu widmen.

Nach Abschluss der ersten Auflage im Jahre 2011 ergaben sich weitere Ergänzungen durch die Nachforschungen, die Schwester M. Magdalena Krebs aus dem Katharinenkloster in Braunsberg unternommen hat. Sie hat dankenswerte Angaben beigesteuert zum Schicksal einer bedeutenden Anzahl aus den Kirchspielsdörfern Bürgerwalde, Kaschaunen, Millenberg und Migehehen stammender Katharinen-schwester. Zusätzlich

berichtet sie noch über die segenreiche Arbeit der Katharinen-schwester in ihrer Niederlassung Migehehen. Diese wertvollen Auskünfte sind nun in der erweiterten 2. Auflage des Ergänzungsbandes zu finden.

Auch dieser erweiterte Dokumentenband soll in erster Linie die noch lebenden ehemaligen Dorfbewohner erreichen.

Das Buch richtet sich aber auch an alle, die Interesse an ermländischer Geschichte und Kirchengeschichte sowie an Bürgerwalde und seinem Sonderstatus haben.

Das Buch trägt den Titel: „Bürgerwalde - Kreis Braunsberg/Ostpreußen. Ehemaliges Stadtdorf von Wormditt“. Neben den Textbeiträgen enthält es einen umfangreichen Abbildungsteil mit Porträts und Ansichten aus alter und neuer Zeit und ist zum Preis von 16,40 € incl. Versandkosten zu beziehen über: Bruno Riediger, Gerh.-Hauptmann-Str. 7 A, 52511 Geilenkirchen; E-Mail: bruno.riediger@gmx.de

J.S./B.R.

Werl 2014: Bus aus dem Ermland nach Werl

Dittchen für Ermlandbus

Kurt-Peter Engelberg

Auch für das Jahr 2014 ist wieder eine Wallfahrt aus Heilsberg, Guttstadt und Allenstein nach Werl geplant. Eingeladen dazu sind die Angehörigen der deutschen Minderheit. Finanziert werden kann diese Fahrt nur durch Spenden von Ermländern aus Deutschland. Wer hilft mit, das Mitglieder der deutschen Minderheit aus dem heutigen Ermland an der Wallfahrt teilnehmen können?

Die Fahrt aus Allenstein nach Werl findet seit 1997 statt und fand stets eine rege Beteiligung. Religiös gestaltet wurden die Fahrten von Domherr André Schmeier, dem Seelsorger für die deutsche Minderheit im Ermland. Wegen der weiten Entfernung und den überwiegend älteren Teilnehmern handelt es sich um eine Viertagesfahrt. Für die Teilnehmer aus dem Ermland ist die Wallfahrt ein großes Erlebnis mit den Gottesdiensten in deutscher Sprache, der großen ermländischen Gemeinschaft, den vielen Begegnungen und Gesprächen. Die Kosten für diese Fahrt betragen 165 € pro Person, dieses ist etwa eine Monatsrente in Polen. Die Fahrt wäre deshalb für die Teil-

nehmer nicht bezahlbar. Es wurde deshalb der Eigenanteil für die Wallfahrer auf 40 € bzw. 25 € festgesetzt. Personen ohne oder mit geringem Einkommen haben die Wallfahrt frei. Der restliche Betrag müsste durch Spenden von Ermländern in Deutschland aufgebracht werden.

Die Spenden werden sparsam und gewissenhaft verwaltet. Dem Vorsitzenden der Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung, Pastor Neudemberger, wird - wie in den Vorjahren seinem Vorgänger Msgr. Dr. Schlegel - eine Kostenabrechnung zur Prüfung der Spendeneingänge und der Ausgaben vorgelegt.

Bitte helfen Sie durch Ihre Spende mit, dass die im Ermland verbliebenen Landsleute auch im Jahr 2014 an der Wallfahrt nach Werl teilnehmen können. Auch kleine Spenden sind erwünscht. Wenn Sie ein Dittchen übrig haben, überweisen Sie es bitte auf das folgende Konto: **Kurt-Peter Engelberg, Kto.: 40 77 660, Sparkasse Westholstein (BLZ: 222 500 20), Verwendungszweck: Allenstein.**

Kurt-Peter Engelberg, Danziger Str. 55, 25551 Hohenlockstedt

Joseph von Eichendorff - ein biographischer Roman

O Maria, meine Liebe

Norbert Matern

„Die Kirche als Raum und Institution gehörte zu seinem Leben“. So der frühere Chefredakteur der Paderborner Kirchenzeitung „Der Dom“ Hermann Multhaupt in seinem biographischen Roman „Joseph von Eichendorff“ über den Dichter. Roman heißt nicht, dass Multhaupt ein feuilletonistisches Bild des Romantikers entworfen hat, nein, er hat sich eng an den Lebenslauf gehalten und ihn immer wieder mit Eichendorffs meist mit vollem Text abgedruckten Liedern verknüpft.

Das gilt auch für das von den Ermländern bis heute in sechs Strophen gesungene „O Maria, meine Liebe!“ ... „stehst Du über Land und Wogen“, erinnert an Haff und Ostsee. Der ermländische Fürstbischof Friedrich von Hohenzollern-Hechingen hatte das Gedicht sozusagen als Auftragsarbeit vergeben und schrieb dann an Eichendorffs Vorgesetzten Schmelzer in Berlin: „Anliegendes Gedicht auf die Mutter des Herrn ist von dem trefflichen v. Eichendorff gedichtet, ich meine in dieser Sprache ist es eines der geistreichsten und gemütlichsten. Schon wird es im lieben Ermland in einer sehr beliebten Weise von Tausenden gesungen“.

Damals erlebte - so Multhaupt - das Ermland eine Renaissance der

Marienverehrung, nachdem 1823 das große Marienbild an der Marienburg restauriert worden war. Eichendorff war mit der Aufsicht über die Restaurierungsarbeiten beauftragt und verfasste die Schrift „Die Wiederherstellung des Schlosses der deutschen Ordensritter“.

Der Schlesier Eichendorff wirkte - wenn auch ungern - als preussischer Regierungsrat seit 1821 in Danzig und seit 1824 in Königsberg, wo 1830 das Trauerspiel „Der letzte Held von Marienburg“ erschien.

Eichendorff stieß sich an der evangelischen Umgebung, wäre gern beruflich zurück nach Schlesien, ins katholische Rheinland oder nach Bayern gegangen. Ostpreußen war für ihn ein fast „Vorort Sibiriens, für Fremde ein gefährliches Klima am Rande der Schneegrenze“.

Multhaupt's Eichendorffroman ist das, was man eine schöne Lektüre nennt. Neben dem eingängigen Text erfreuen die vielen aufgeführten Lieder. Den Schluss des Buches bilden eine Aufstellung von Eichendorffs Werken und sechs Seiten lang Namen von Eichendorffs „Dichterkollegen“.

Multhaupt, Hermann: Joseph von Eichendorff - ein biographischer Roman, St. Benno Verlag Leipzig 2013, 197 S., geb., 12,95 €.

65. Wallfahrt zum Marienheiligum Kevelaer

Der Glaube bleibt**Martin Grote**

Sichtlich erfreut und zugleich auch ein wenig stolz zeigte sich Dorothea Ehlert aus Velbert-Tönisheide, als sie am 20. Oktober mit dem Zug nach Kevelaer reiste: „Am 8. Juli 1948 hat mein Onkel Otto Thamm, der einstige Domherr von Guttstadt, die Wallfahrt der Ermländer nach Kevelaer ins Leben gerufen. Das ist jetzt 65 Jahre her, und ist es nicht bewundernswert, dass dieses kleine, einst gesäte Samenkorn bis zum heutigen Tag so viel Frucht getragen hat?“

Nicht nur für unsere Kerzenfrau, sondern auch für hunderte andere Heimatvertriebene ist es in der Tat selbstverständlich, am dritten Oktober-Sonntag eines jeden Jahres in die niederrheinische Marienstadt zu fahren, um dort zu singen, zu beten, um alte Bekannte zu treffen und mit ihnen gemeinsam das Mittagessen einzunehmen.

Der weithin sichtbare Basilikaturm war diesmal von oben bis unten eingerüstet, aber Domkapitular Rolf Lohmann, der Kevelaerer Pfarrer und Wallfahrtsrektor, sah diesen Zustand als ein Bild für das Christsein: „Unser Leben in der Nachfolge Jesu bleibt nunmal eine Baustelle. Immer wieder sind Erneuerungen nötig, um geistlich wachsen zu können!“

Als um 12.45 Uhr die festliche Eucharistiefeier begann, zog eine große Schar an Priestern und Ministranten durch den Mittelgang zum Altar: Alt-Visitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel war Hauptzelebrant, Konsistorialdekan Msgr. Achim Brennecke Prediger, Domherr André Schmeier und Pfarrer i.R. Oskar Müller konzelebrierten und Heinz Kranig assistierte als Diakon.

Kreisdechant Brennecke, der gerade von einer Wallfahrt aus Rom zurückgekehrt war, betonte, wie wichtig es sei, auch an heiligen Orten, die von Touristen überlaufen sind, die Stille zu suchen und zur Ruhe zu kommen. Er erinnerte an ermländische Wallfahrtsorte wie Dietrichswalde, Heiligelinde, Stegmannsdorf oder Glottau und verdeutlichte, wie wichtig für uns alle das Gebet sei, denn das einzige Wesen, das beten könne, sei nunmal der Mensch. Achim Brennecke sprach über die Kriegszeit und zitierte den Dichter Reinhold Schneider: „Allein den Betern kann es noch gelingen, das Schwert ob unseren Häuptern aufzuhalten!“ Damit war dann auch direkt eine Brücke zu den Ermländern geschlagen, die in der Zeit ihrer Flucht und Vertreibung fast alles Materielle verloren, aber ih-



Konsistorialdekan Msgr. Achim Brennecke, Alt-Visitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Domherr André Schmeier und Pfr. i.R. Oskar Müller während der Wallfahrtsmesse in der Kevelaerer Basilika

Alle Fotos auf dieser Seite: Martin Grote, Saasveld

ren Glauben behalten hatten. „Der Glaube bleibt“, so der Pfarrer von Bergheim-Oberauesem, „auch wenn in unserer Zeit viele Unzufriedene der Kirche den Rücken kehren!“

Msgr. Brennecke bezog sich auf das Sonntagsevangelium (Lk 18,1-8), in dem eine Witwe mit großer Ausdauer darum kämpft, dass ein ungerechter Richter ihr Recht verschaffen möge: „Gerade diese Beharrlichkeit ist ausschlaggebend, und das gilt auch für uns Ermländer! Es wird zwar kein neuer Visitor mehr ernannt, aber wir haben einen Verein gegründet, und unsere Arbeit geht weiter. Der Glaube bleibt, und das kann vor allem so sein, weil wir Vorbilder haben, und weil wir uns an Menschen zurückerinnern wie Bischof Kaller, die uns den Katholizismus authentisch vorzuleben wussten!“

Nach der Festmesse zog man gemeinsam zur Gnadenkapelle, um den Engel des Herrn zu beten, und in der Mittagszeit stöberten die Pilger entweder am Büchertisch des Ermlandhauses oder sie kehrten in der ortsansässigen Gastronomie ein, deren Gerichte jedoch den Eindruck einer Massenabfertigung erweckten, da es den Restaurantbetreibern kaum möglich war, dem großen Pilgerstrom innerhalb weniger Stunden gerecht zu werden.

In der Vesper um 16.15 Uhr predigte traditionsgemäß Heinz Kranig, der aus Mehlsack stammende und in Bottrop-Grafenwald beheimatete Ständige Diakon. Er hatte einen Bibeltext ausgewählt, der so gut wie keinem Zuhörer bekannt war, aber der erstaunliche Parallelen zum Schicksal der Ermländer aufweist: Tobits Lobgesang

aus dem alttestamentlichen Buch Tobit, Kapitel 13. Kranig erzählte die Geschichte dieses Israeliten, den er Tobias nannte und der vor 3.000 Jahren aus seinem Land vertrieben worden war. Tobias lebte im Exil, doch wegen der Bestattung ermordeter Volksangehöriger wurde er von seinen Peinigern verfolgt und misshandelt. So schickte Gott ihm einen Beistand, nämlich den Engel Raphael, und spätestens als Heinz Kranig diese Begebenheit schilderte, dürften sich viele Ermländer, die einst mit Prälat Schwalke unterwegs gewesen sind, wieder an sein Reisegebet erinnern: „Heiliger Gabriel mit Maria, Heiliger Raphael mit Tobias, Heiliger Michael mit dem Himmlischen Heer, seid uns auf der Reise Schutz und Wehr!“ Diakon Kranig wies darauf hin, dass Tobias in dem bekennenden Gebet, welches er ausspricht, zwar sein eigenes Leben reflektiert, aber dass er uns alle indirekt auffordert, gleiches zu tun. „Schließlich ist auch unsere Geschichte in irgendeiner Form, mit all ihren Abgründen und Tiefen, der des Tobias ähnlich, doch so schlimm, wie es ihm auch erging, vergaß er eines nicht: das Gebet. Und Gott half ihm!“ Kranig merkte jedoch an, dass es etwas gab, was Tobias noch nicht kannte, und zwar das mütterliche Element unseres Gebetes und unseres Glaubens, - Maria also, die uns allen nahe ist, genauso wie sie ihrem Sohn bis unter das Kreuz beigekniet hat. „Wo wir vom Glauben her auch im Herzen mütterlich angesprochen und getroffen werden“, so der Diakon, „bieten wir der Gnade genügend Weite für ihr Tätigwerden in uns.“



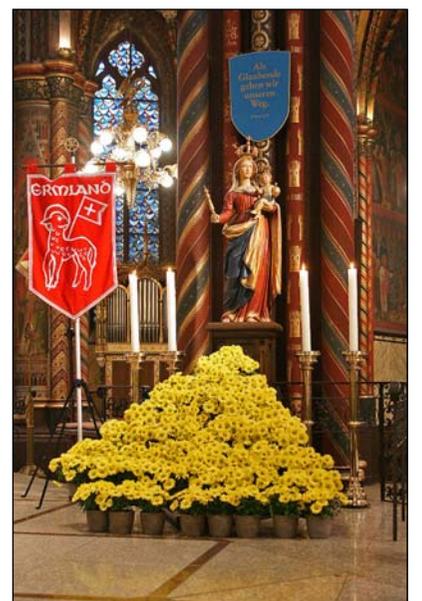
Das liturgische Team im Innenhof der Basilika: v.l. Konsistorialdekan Msgr. Achim Brennecke, Alt-Visitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Diakon Heinz Kranig, Pfr. i.R. Oskar Müller, Domherr André Schmeier, pastoraal werker Martin Grote, Siegfried Barufe und Martin Polixa
Foto: Rainer Mühle



Angelusgebet mit Alt-Visitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Konsistorialdekan Achim Brennecke und Diakon Heinz Kranig vor der Kevelaerer Gnadenkapelle.



Begegnung im Kevelaerer Priesterhaus: v.l.n.r. Gabriele Kraemer, Christel Grunwald, Diakon Heinz Kranig, Dorothea Ehlert und Johannes Kraemer



Die ermländische Fahne steht neben dem Marienbild im Chorraum der Basilika.

Ein besonderer Schatz für Ermländer

Ermländertreffen in Güstrow

Marina Dodt

Es ging um Schätze an diesem August-Sonntag, 4. August 2013, in Güstrow. Es ging um Schätze, die doch nicht reich machen, und es ging um inneren Reichtum als Schatz für die Seele.

Das Tagesevangelium vom reichen Bauern, der in Sorge um seine gute Ernte noch größere Scheunen bauen will, diente Visitator i.R. Msgr. Dr. Lothar Schlegel als ein Leitgedanke durch den festlich gestalteten Gottesdienst und durch den gesamten Tag. Dabei sprach er in seiner Predigt auch von den bis heute bewahrten Schätzen der Ermländer. Ihr unerschütterliches Vertrauen und ihre Zuversicht in die Führung Gottes haben sie durch schwerste Zeiten der Flucht und Vertreibung, durch Schicksalsschläge und Zukunftsängste getragen. In noch so unsicherer Zeit oder persönlicher Notlage erfahren und erfahren sie Stärkung durch den Glauben in guten Fügungen Gottes. Dieser Glaube allerdings sei nicht starr und selbstverständlich, sondern müsse immer wieder neu gesucht und erbetet werden. Das Leben ist ein uns anvertrautes Geschenk. Es gehört uns nicht wie ein Besitz, sondern ist nur geliehen und erst dann sinnvoll, wenn wir andere in den Blick nehmen. Erst diese Lebenseinstellung könne uns vor dem Wort aus dem Lukas-Evangelium



Ermländertreffen in Güstrow mit Visitator em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel. Es ging um Schätze, die doch nicht reich machen, und es ging um inneren Reichtum als Schatz für die Seele. - Nach der heiligen Messe und einem Mittagessen gab es gesellige Stunden am Nachmittag beim Kaffee und Kuchen. Es gab viel zu erzählen. Manche Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um mit dem Visitator em. zu sprechen.

Unterstützen Sie die Seelsorge an den Ermländern!

Werden Sie Mitglied in unserem Verein

Ermlandfamilie e.V.

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahme-Antrag finden Sie in diesen Ermlandbriefen.

Weitere können Sie anfordern bei
Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster,
Tel: 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17
eMail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

bewahren: „Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast? So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist.“

Um die Schätze der Ermländer und der Güstrower Ermlandfamilie ging es dann auch beim anschließenden Mittagessen und den geselligen Stunden am Nachmittag. Der Austausch von gemeinsamen Erinnerungen zählte dabei ebenso zu diesen ideellen Schätzen, wie ein informativer Film über das Ermland, das stimmungsvolle Singen mit Akkordeonbegleitung von Willy Kathöfer, der Verkaufsstand des Ermlandhauses von Stefan Ruhnau mit Literatur und Souvenirs aus der alten Heimat bis hin zu einem guten Tropfen ostpreußischen Bärenfang.

Und auch gute „Schatzmeister“ waren an diesem Tag wieder am Werke. Allen voran Armin Neumann, der diese Treffen in Nachfolge seiner Mutter Hildegard Neumann stets mit größtem Engagement und Umsicht organisiert. Unterstützung erhielt er dabei in besonderer Weise vom Güstrower Pfarrer Ralph Sobania, Organistin Astrid Bartels sowie von fleißigen Händen der Familien Krämer, Hellwig und Kunze, die seit vielen Jahren allesamt dafür sorgen, dass Güstrow und die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt zu einem besonderen Schatz für die Ermländer, ihre Angehörigen und Nachfahren wurden und hoffentlich noch ganz lange bleiben.

Heimattreffen in Billerbeck

Kirchspieltreffen Krekollen-Lauterhagen

Regina Scherer, geb. Schmidt

Groß war die Wiedersehensfreude beim Heimattreffen des Kirchspiels Krekollen-Lauterhagen am 24. und 25. August 2013 in Billerbeck. Herzliche Aufnahme fanden wir auch dieses Mal in der Weißenburg, die schon fast zu unserer zweiten Heimat geworden ist.

Bereits am Tag zuvor hatte sich eine kleine Gruppe auswärtiger Teilnehmer eingefunden, so dass man am Abend bei herrlichem Wetter die gemeinsame Zeit genießen konnte. Schon hier wurde viel erzählt, bis irgendwann der Abend beendet wurde.

Am Samstag trafen dann nach und nach viele andere Teilnehmer ein. Herzlich war auch hier die Begrüßung und groß die Freude über das Wiedersehen. Ein festes Programm gab es dieses Mal nicht, es sollte vielmehr ein zwangloses und gemütliches Beisammensein sein. Nach dem hervorragenden Mittagessen aber hatte Uschi Einwang (Laue)



eine schöne Reise, die sie auf CD festgehalten hatte, gezeigt, die von allen Teilnehmern mit großer Freude aufgenommen wurde.

Nach der Kaffeepause und dem gemeinsamen Abendessen saß man noch in gemütlicher Runde

beieinander und ließ den Tag langsam ausklingen. Am Sonntag wurde der Gottesdienst in dem herrlichen Dom in Billerbeck gefeiert, ein Moment der besonderen Art. Auch ein kurzer Gedankenaustausch mit dem dortigen

Propst fand statt und viele unserer Teilnehmer am Gottesdienst trugen sich in das aufgelegte Buch in dem Gotteshaus ein.

Zum Mittagessen traf man sich wieder in der Weißenburg. Dann hieß es aber auch schon wieder für viele Abschied nehmen. Viel zu schnell gingen auch diese wunderbaren Tage vorbei. - Leider!

Ausgezeichnet organisiert war dieses Treffen auch dieses Mal wieder von Edith Bender. Dafür möchten wir ihr aufrichtig danken. Sie hat auch dieses Mal mit viel Engagement dieses Beisammensein organisiert. Uschi Einwang dankte ihr dafür im Namen aller Teilnehmer mit einem kleinen Geschenk. Danken möchten wir auch Uschi Einwang für die tollen Beiträge, sind sie immer wieder als eine schöne Erinnerung an die alte Heimat vorträgt. Mit vielen wunderbaren Eindrücken an dieses Treffen haben wir Billerbeck wieder verlassen und freuen uns schon sehr auf das Treffen im nächsten Jahr. Aller Voraussicht nach wird der Termin Anfang September sein. Also, Ihr Lieben, bitte jetzt schon vor-merken.

21. Ermlandwoche in Uder

Abenteuer Leben**Erika & Alfons Wilke**

Das „Abenteuer Leben“, Motto der 21. Ermlandwoche, vom 17. bis 23. Juni 2013 in der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder / Thüringen begann damit, dass wir mit Bangen auf eine umfangreiche Teilnehmerzahl hofften und mit 71 Teilnehmern nicht enttäuscht wurden, darunter neun Landsleute aus unserer Heimat und Erstteilnehmer, die herzlich aufgenommen wurden. Nach dem gemeinsamen Kaffee ging es zur offiziellen Begrü-

Jeder Tag wurde mit der Messfeier in der Josefs-Kapelle begonnen. Für die Woche sollte uns der „Geist vom Vater und dem Sohne“ begleiten und so wurde auch an die Verstorbenen und alle Kranken, die nicht mehr die Strapazen auf sich nehmen können, gedacht. Diesem Anliegen entsprechend wurde unter „Abenteuer Leben ... Maria Heimsuchung“

Die Ermländische Marienvesper in der Wallfahrtskapelle Klüschchen-Hagis (mit Bustransfer) gehalten.

teuer Leben ... Was wirklich zählt“, eine philosophisch-theologische Annäherung über den Wert, die Bedeutung und die Zerbrechlichkeit menschlichen Lebens von Dr. Arno Wand.

„Abenteuer Leben ... mein Beitrag“: Ein persönlicher Erlebnisbericht über Umbettungsarbeiten im Rahmen der Kriegsgräberfürsorge bei Wolgograd wurde von Stefan Sander gegeben und ließ den aufopferungsvollen Einsatz der Kriegsgräberfürsorge für die Erhaltung des Friedens und der Verständigung der Völker wertschätzen.

„Abenteuer Leben ... Kirche auf dem Weg“ - Ein DIA-Vortrag von

Donnerstag, 20. Juni: „Abenteuer Leben ... Natur und Region“ wurde zur Tagesexkursion in zwei begleiteten Reisebusgruppen eingeladen: A = Naturpark Eichsfeld-Werratal; B = Naturpark Meißner.

Nachdem die getrennten Exkursionen einschließlich des getrennten Mittagessens sowie Kaffee- und Kuchens in Bad Sooden-Allendorf zusammen kamen, wurde zum Tagesabschluss in der Kirche „St. Bonifatius“, im Stadtteil Bad Sooden die Hl. Messe gefeiert.

„Abenteuer Leben... was Ihr wollt“ - stand am Freitag-Nachmittag im Programm. Angeboten wurde ein Stadtrundgang in Heiligenstadt oder Bad Sooden sowie eine Wanderung von Kleinen Paradies nach Uder. Für alle Übrigen wurde ein Filmmittag über Ermland und Masuren angeboten.

Um 19.30 Uhr waren alle zum lang ersehnten Quizabend unter dem Leitgedanken „Abenteuer Leben... Unterwegs“ eingeladen. Herr Schröter hatte elf knifflige Fragenkomplexe erarbeitet, die er als „Uwe Jauch-Schröter“ den Rateteams auf der großen Bildschirmwand sehr eindrucksvoll präsentierte. Alle waren mit heller Begeisterung dabei und konnten sich an den Präsenten zum erreichten Ergebnis freuen.

Beim letzten Tagesordnungspunkt der Woche: „Blitzlicht - Reflektion und Ausblick der Ermlandwochen 2013/2014“, ging es um die Einschätzung der Woche bezüglich der Organisation und auch der Inhaltlichen Gestaltung. Es wurde übereinstimmend festgestellt, dass die Ermlandwoche 2013 eine gelungene Woche war. In hoffnungsvoller Zuversicht wurde die herzliche Einladung zu der Ermlandwoche im nächsten Jahr vom 23. bis 29. Juni 2014 ausgesprochen.

Um 11 Uhr folgte zum Tageshöhepunkt das Festliche Hochamt als Abschluss-Gottesdienst mit einer sehr reichhaltigen Kollekte für die Ermlandfamilie. Der Samstag-Nachmittag stand zur freien Verfügung. Nach dem Abendessen mit umfangreichem Eichsfelder Büffet begannen um 20 Uhr die letzten gemütlichen Stunden beim bunten Abschlussabend.

Frau Ruth Fuhrmann, Lothar und Meinhard Gerik hatten ein unterhaltsames Programm zusammengestellt und unter Einbeziehung von Frau Feldkeller sowie der Herrn Hoppe, Durchgraf und Schröter am Klavier den Abend gestaltet. Der Abschlussabend stand ganz im Zeichen der gemeinschaftlichen Verbundenheit und der Erinnerung an die Heimat. Er gab Gelegenheit, allen, die sich in Vorbereitung und Gestaltung der Ermlandwoche engagiert hatten, herzlich zu danken, und allen, insbesondere den Landsleuten aus der ostpreußischen Heimat, Gottes Schutz und Segen auf der Heimreise und für die Zukunft zu wünschen.



„Abenteuer Leben“, das war der diesjährige rote Faden der Ermlandwoche in Uder. 71 Teilnehmer folgten der Einladung, diesem Abenteuer, Neues zu erfahren und zu erleben, zu folgen, wie das obligatorische Gruppenfoto zeigt. Foto: Alfons Wilke

ßung mit Teilnehmer und Programmvorstellung. Herr Uwe Schröter, Leiter der Ferienstätte, hat sachkundige Referenten gewonnen, Termine abgesteckt und damit einen abwechslungsreichen Wochenablauf gesichert.

Nach den ersten Begegnungen und Gesprächen im Gruppenraum, auf dem Hof oder auf dem Gelände wurde optisch und musikalisch per DVD ein Orgelkonzert aus der Wallfahrtsbasilika „Unsere Liebe Frau von Heiligelinde“ der Tagesausklang eingeleitet. Eines der wichtigsten Anliegen der Ermlandwoche ist die Pflege des religiösen Brauchtums des Ermlandes, wozu das Gesang und Gebetbuch „Lobet den Herrn“ für die Diözese Ermland nicht fehlen darf.

Pfarrer Ulrich Fahl war der Garant für die religiöse Begleitung der Woche, wofür wir ihm und seinen Helfern, den Familien Krämer und Herrmann, herzlich danken.

Die tägliche Gymnastik nach dem Frühstück, geleitet von Lothar Gerigk, sorgte für die nötige auflockernde Bewegung für den Tag. Der Vortrag des Herrn Paul Küch: „Abenteuer Leben ... mit Schießbefehl“, ließ die Gewissenskonflikte der an der Innerdeutschen Grenze eingesetzten Grenzer deutlich werden.

Norbert Block, Vorsitzender der Ermlandfamilie, informierte uns mit dem Vortrag „Abenteuer Leben ... die Ermlandfamilie“ über die Ermländischen Perspektiven und über die Gründung des Vereins „Ermlandfamilie“. Weitere interessante Themen waren: „Aben-

Diakon Johann Freitag in Einbeziehung aller Teilnehmer im gedanklichen Austausch.

Der für Mittwoch-Abend vorgesehene Kreuzweg zur Mariengrotte wurde wegen Hitze den Wetterbedingungen entsprechend als Stille Anbetung mit sakramentalem Segen in der Josefs-Kapelle gehalten. Danach lud das herrliche Sommerwetter zu einem fröhlichen Liederabend unter Beteiligung aller, einschließlich der Musikanten mit Herrn Schröter, dem Leiter der Ferienstätte, an der Spitze ein, der auf der Hofterrasse erst in den späten Abendstunden in vertrauter Gemeinsamkeit sein Ende fand.

**Besuchen Sie uns mal im Internet:
www.ermlandfamilie.de**

Dort können Sie direkt unter dem Menüpunkt „Ermlandbriefe“ Familiennachrichten - Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten eintragen oder Adressenänderungen vornehmen.

Eschenau / Klingerswalde

Geprägt von Erinnerung

Gregor Prothmann

In der Zeit vom 15. 9. 2013 bis 22. 9. 2013 fand das Treffen des Kirchenspiels Eschenau / Klingerswalde in Zinnowitz statt. Es ist bereits zur Tradition geworden, dass wir uns dort treffen. Alle die gekommen waren, freuten sich auf das Wiedersehen. Es ist bloß bedauerlich, dass nur Gäste aus den neuen Bundesländern teilnahmen. Herzlich, wie immer, war die Begrüßung aller Anwesenden durch die Organisatoren.

In einer kurzen Ansprache wurde an die Zeit vor 68 Jahren erinnert und der Opfer von Krieg, Flucht und Vertreibung mit einer Schweigeminute der verstorbenen des 2. Weltkrieges und jener, die auf der Flucht verstorben sind, gedacht. Später wurde das Glockengeläut der Eschenauer Kirche von einem Tonträger abgespielt. Diese Klänge wurden von einer ehemaligen Eschenauerin aufgenommen und



Einige Teilnehmer des Ermländische Vesper vor der Großen Kapelle der Katholischen Kirche „Stella Maris“ im St. Otto

konnten daher zu Gehör gebracht werden.

Recht große Anteilnahme erregte der Bericht des Ehepaar Kather aus Wittenberge, die vor ein paar Tagen

im Ermland waren und Eschenau besuchten. Günther Kather hat kurz seine Reise beschrieben. Er hat sehr viel Material mitgebracht. Frau Angelia Kotthaus hat ihm eine Karte von Ostpreußen übersandt, all dieses wurde mit großem Interesse begutachtet. Günther Kather las eine Grußbotschaft von Angelika Kotthaus, geb. Armbrorst, vor und übermittelte grüßen von Hildegard Baum, geb. Kather, und vom Ehepaar Paul und Magret Braun.

Außerdem trafen wir uns, um weitere Wege und erste Schritte für die nächsten Tage abzustimmen, denn das Treffen in dieses Jahr soll kein festes Programm beinhalten.

Denn die Zeit wäre zu schade. Wir wollen nur schappern, schappern, ... und uns erinnern. Gesprächsstoff war, wie im jeden Jahr, reichlich vorhanden; man hatte sich noch viel zu erzählen. So vergingen die vielen Tage wie im Fluge. Wer wollte, konnte die katholische Messe besuchen, die ebenfalls im St. Otto-Heim gefeiert wurde. Von Ursula Bergmann wurde eine erm-

ländische Vesper organisiert, an der alle teilnahmen.

Es soll hier auch jener Landsleute gedacht werden, denen eine Teilnahme aus verschiedenen Gründen versagt blieb. Wir sind bei den Kranken und Gebrechlichen, die nicht kommen konnten. Für alle Ehemaligen ist unser Treffen eine schöne Sache, auf die wir nicht verzichten wollen.

Auf das nächste Treffen freuen wir uns jetzt schon. Wir würden gerne jene begrüßen, die nicht kommen konnten. Das wäre schön, wenn auch die Letzten kämen. Aus den vielen Gesprächen war oft herauszuhören, dass die Ermländer sehr dankbar und begeistert waren und sich über baldige weitere Information über das Ermland freuen würden.

Zum Schluss möchten wir uns bei den Organisatoren Josef Spill und Günter Kather herzlich bedanken. Auch bedanken möchten wir uns ebenfalls bei der Heimleitung des Hauses St. Otto, einem Haus des Erzbistums Berlin, für ihre Mühen.

Ermländisches Landvolk - Junge Generation

Werte für die Welt von heute

Edith Horn

Hardehausen, auch dieses Jahr habe ich mich schon lange im Vorfeld darauf gefreut. Wir, die „Junge Generation“ des Ermländischen Landvolks, sind inzwischen als Gruppe gut zusammen gewachsen. 2013, beim 11. Treffen, beschäftigen wir uns mit dem Thema „Werte für die Welt von heute“ - Zwischen Zeitgeist und sozialer Verantwortung. Das Thema sagte mir nicht sehr viel, um so gespannter war ich auf das, was uns erwartete.

Pünktlich um 10 Uhr trafen alle Teilnehmer ein und der obligatorische Schwatz bei einer Tasse Kaffee lockerte den Start auf. Als dann Monika Porrmann das Programm vorstellte, waren alle ganz Ohr.

Woher kommen die Werte; unsere Grundhaltung? Familie, Gesellschaft und Politik sind die Hauptquellen. In jungen Jahren werden wir eher mit der Vergangenheit, später mit der Zukunft konfrontiert. Durch verschiedene Faktoren wie etwa Erziehung, Kontrolle, Druck und moralische Vorhaltungen stabilisieren sich die Werte. Sie ändern sich aber dennoch im Laufe des Lebens. Familie und Ehe, Glaube, Macht, Reichtum oder Karriere und Wirtschaftlichkeit insbesondere haben großen Einfluss auf die Veränderungen. Der Wandel vollzieht sich ständig, praktisch von Generation zu Generation.

Die Globalisierung in Verbindung mit den verschiedensten Meinungen und den unterschiedlichen Einflüssen trägt viel zum Wandel bei. Die Transparenz durch die Medien spielt eine immer größere Rolle und

nicht zuletzt das Geld. Wirtschaftlichkeit entscheidet in hohem Maße über die Bedeutung der Werte.

Damit unsere Gesellschaft funktioniert, bedarf es gewisser Voraussetzungen. Ein einigermaßen gleiches Verhalten aller Menschen einer Gemeinschaft ist erforderlich. Sitten und Traditionen tragen zum Zusammenhalt bei. Erfahrungen und Lebensbedingungen prägen die Werte jeder Gemeinschaft, wobei ein gewisser Spielraum gewahrt werden muss.

Das Zusammenleben funktioniert einmal über Kontrolle durch die Machtstrukturen bzw. Hierarchien, aber auch durch verfassungsmäßige Gesetze, die durch bestimmte staatliche Organe eingefordert werden. Ungeschriebene Gesetze sowie Sitten, Gebräuche, Traditionen und Alltagsregeln werden in Gemeinschaften und Familien geregelt. Gehorsamkeit wird gefordert - „das macht man so!“

Zum Anderen gibt es für jeden anerkannte ethische Leitlinien, die auch ohne Außenkontrolle eingehalten werden.

Nach einer Mittagspause besuchte uns Herr Hubertus Fehring, gelernter Landwirt und jetzt Landtagsabgeordneter in NRW. Zu Anfang hat er uns einiges aus seinem Leben und seiner politischen Karriere berichtet.

Das Verhalten der Bevölkerung hat sich in Bezug auf Politik gewandelt. Junge Menschen im besonderen treten nicht mehr einfach einer Partei bei. Der Nutzen/Kosten-Faktor ist wichtiger als Idealismus, so der Politiker. Der gesellschaftliche Wandel zwingt die Politik darauf

Teilnehmer der Jungen Generation des Erml. Landvolks in Hardehausen zum Thema: „Werte für die Welt von heute“.

Foto: Wolfgang Dahl



einzugehen. Wertevorstellungen müssen auch politisch berücksichtigt werden.

Werte und Ethik lassen sich nicht wirklich mit politischer Karriere vereinbaren, wenn es etwa um politische Entscheidungen bzw. finanzielle Vorteile geht. Einzelne Politiker sehen Werte und Ethik als sehr wichtig an, gesamtpolitisch ist es aber eher nicht relevant oder nicht durchsetzbar.

Am Abend haben wir das gute Wetter zu einer kleinen Wanderung zu den Wisenten genutzt. Anschließend haben wir den Tag mit einem Film und einem Glas Wein oder Bier gemeinsam ausklingen lassen.

Der neue Tag begann mit dem gemeinsamen Frühstück und dem Gottesdienst. Anschließend kamen wir zur letzten Runde zusammen.

Hier haben wir gemeinsam die für uns wichtigen Werte gesammelt und zusammengetragen. Es kam einiges zusammen wie Traditionen, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Moral und Ehrlichkeit. Diese und weitere Werte sind uns wichtig, und wir geben sie an unsere Kinder weiter. Wir waren uns auch einig darüber, dass traditionelle Feste (z. B. Weihnachten, Hochzeit) Familien und Gemeinschaften zusammen halten bzw. diese näher bringen.

Frau Porrmann brachte uns einige Zahlen einer EU Studie mit. Interessant fand ich, dass auch heute noch 70% der EU Bevölkerung glaubt: „Menschen, die nicht arbeiten, sind faul“. „Staatliche Leistungen ausnutzen“ halten 20% für akzeptabel. Wogegen bspw. Malta mit 5% und Frankreich mit 43% die extremen Meinungspole bilden. „Zum Vorteil lügen“ ist für 7% aller Bulgaren und 57% aller Weißrussen in Ordnung.

Laut Studie haben materielle Sicherheit und Arbeit an Bedeutung verloren. Aber auch Glaube und das Gebet sind vielen nicht mehr so wichtig. Geht da ein wichtiger Anker verloren?

Werte haben auch Einfluss auf die Kinderzahl; gläubige Menschen haben mehr Kinder als nicht gläubige.

Insgesamt war es wieder ein sehr nettes und informationsreiches Wochenende für mich. Die Vorfreude auf 2014 ist bereits da.

Der Termin für das Seminar im nächsten Jahr: 28. - 29. Juni 2014. Das Thema lautet: „Vorbilder und Leitbilder: Orientierung früher und im Zeitalter von Facebook & Co.“

Für das Jahr 2015 wird über eine Fahrt ins Ermland nachgedacht. Ich würde mich sehr freuen wenn das klappt.

Ermländisches Landvolk baut weiter an der Zukunft Jahrestagung auf Haus Düsse

Gabi Wirxel

Das schöne Spätsommerwetter und die Freude des Wiedersehens trugen erheblich bei zum äußerst harmonischen Miteinander bei der 62. Jahrestagung vom 18. bis 20. Oktober 2013 auf Haus Düsse, dem alten Wasserschloss und Landwirtschaftszentrum bei Bad Sassendorf. Aus verschiedenen Bundesländern und der alten Heimat Ostpreußen reisten über 30 Teilnehmer an.

Einen passenden Einblick in gemeinsam Erlebtes gab am Freitagabend erstmalig Peter Freitag aus Cloppenburg durch eine gut zusammengestellte Diashow über die Studienfahrt 2013 in die Fränkische Schweiz.

Gestärkt durch die „Einstimmung in den Tag“ des Vorsitzenden Erich Behlau am Samstag Vormittag wurde das Referat des Landwirtschaftsexperten aus Düsseldorf Dr. Martin Michalzik - CDU-Mann aus Wickede - erwartet. Jung und dynamisch bewältigte er den inhaltlichen Spagat seines Arbeitsfeldes vom erst „schwarzen“ zum jetzt „grünen“ Agrarministerium. Sein Thema: „Faire Chancen für das Land - Trends, Sorgen und Zukunftsideen in den ländlichen Regionen von NRW“.

Oberstes Ziel sei die Erhaltung des ländlichen Raumes unter den heute gänzlich veränderten Bedingungen, wie z.B. der hohe Flächenverbrauch der Industrie zeigt. Täglich werden 15-30 ha landwirtschaftliche Nutzfläche verbraucht. Bis 2030 erwartet man einen Bevölkerungsrückgang durch Wegzug der Jungen von 20%, was zu einer Überalterung der Regionen führt. Wie von der Politik durch gezielte EU-Förderprogramme gegengesteuert wird, zeigte Dr. Michalzik an einigen Beispielen auf und machte Mut. „Der Wandel kommt. Wir müssen regionale Stärken entdecken und ausbauen.“ Die sich an den Vortrag anschließende Vorführung des Melkroboters im Landwirtschaftszentrum zeigte für größere Betriebe Wegweisendes.

Der Geist brauchte Erholung und so wurde die fachkundige und lokkere Führung durch die alte Hansestadt Soest zur willkommenen Abwechslung. Stadtführer Heinz-Georg Büker wusste von schweren Kämpfen der selbstbewussten und wirtschaftskräftigen Soester Bürger mit dem fernen Bischof in Köln zu berichten, von Reformation und warum die alten, wunderschönen bunten Kirchenfenster von St. Maria zur Wiese unter den Lutheranern nicht dem Bildersturm zum Opfer fielen.

Außergewöhnliches hörte das Landvolk in der Adam-Kaserne. 1937 eigentlich von den Nazis für die Ausbildung eigener Soldaten

gebaut, wurde sie 1940-45 zum Kriegsgefangenenlager für 1.300 französische Offiziere. Unter ihnen 37 kath. Priester. Diese beantragten einen Raum für die Aufbewahrung des Allerheiligsten. Unter dem Kaserndach entstand so in kürzester Zeit die „Französische Kapelle“, die auch mit einer französischen Landkarte ausgemahlt zur seelischen Heimat des religiösen Lagerlebens wurde.

Der bescheidene Raum steht heute unter Denkmalschutz und wird von einem deutsch-französischen Verein erhalten. Von 1946 - 51 erlebten hier im O-Lager (Ostlager) über 5.000 vertriebene Schlesier auf Strohschütten eine entbehrungsreiche Zeit. Ein Museumsraum gibt Einblick auch

Jahrestagung des Ermländischen Landvolks e.V. im Haus Düsse in Bad Sassendorf. - „Das Ermländische Landvolk baut weiter an der Zukunft“, war der Leitfaden dieses Treffens

Einige Teilnehmer der Tagung präsentieren sich auf dem traditionellen Gruppenfoto. Etwas rechts von der Mitte in der vordersten Reihe: Pfarrer Theodor Surrey, Herne.



von dem zähen Überlebenswillen dieser Menschen. Alles ist zu berücksichtigen.

Nach der Kaffeepause berichtete Frau Anna Wagner-Rybinska aus Mokainen von der dortigen Situation der deutschen Minderheit. Zur Freude aller hatten sich zwei Ermländerinnen in ihre ostpreußische Landfrauentracht mit der angehefteten Biene gekleidet. Dank dafür.

Bei einer durchschnittlichen Hofgröße von 18,7 ha und oft sandigem Boden im Ermland, sind Versuche von Spezialisierung zu beobachten. Hofläden entstehen vereinzelt, die letzte Honigernte war gut und 600 t Weinbergschnecken (2012 nur 245 t) durften verkauft werden. Von der Arbeitslosigkeit nach der Wende haben sich viele nicht erholt. Eigeninitiative wurde nach dem Verlust der LPG Arbeitsplätze nie eingeübt. Erst langsam entwickeln sich vereinzelt größere landwirtschaftliche Betriebe und Vernetzungen zum Beispiel von 143 Gastronomen der heimischen Küche. In Allenstein-Kortau befindet sich eine Landwirtschaftliche Hochschule mit 40000 Studenten verschiedener Fachrichtungen. Übrigens pflegt der Landkreis Al-

lenstein seit Jahren freundschaftliche Beziehungen zum Landkreis Osnabrück und hat in Frau Wagner-Rybinska eine engagierte Verbindungsfrau. Sie beobachtet allerdings auch ein von den alten deutschen Familien beklagtes schwindendes Werteempfinden. Die Jugend strebe anderen Vorstellungen nach. Für uns wäre zu klären, was es denn wirklich ist. Zu Starres behindert immer bewegliches Leben - auch bei uns.

In der sich anschließenden Generalversammlung gedachte Erich Behlau mit einfühlsamen Worten des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Franz-Josef Herrmann. Weiter gab er bekannt, dass Lothar und Eva Baumgart ihre Mitarbeit im

vor, der wieder korrekt geführt war. Dank der neuen Fördermittel über das Vertriebenengesetz können die fehlenden Gelder der Deutschen Bischofskonferenz zu einem Teil ausgeglichen werden.

Erich Behlau formulierte kraftvoll die weitere Ausrichtung des Vereins: Wir sind nicht das auserwählte Volk. Aber wir sind das Volk aus dem Ermland. Um einen wahren Frieden zu sichern muss auch bei uns Ermländern die Versöhnung, das Vergeben, das Verzeihen und das gegenseitige Verständnis im Vordergrund stehen.

Für 2015 plant die „Junge Generation“ eine Fahrt nach Ermland und Masuren. Der langjährige Organisator dieser Gruppe, Anton Nitsch aus Mettmann, konnte Sabine Behlau aus Lingen für diese Aufgabe gewinnen. Er wurde mit Dank verabschiedet.

Vorstand aufgegeben haben. Als Protokollantin war Frau Baumgart mehrere Jahre hilfreich tätig. Lothar Baumgart beendete nach mehr als zwei Jahrzehnten seine Zeit als Zweiter Vorsitzender. Stets engagiert ließ er gekonnt mit Diavorträgen und Berichten Zurückliegendes lebendig werden. Vielfältig waren seine religiösen Kontakte hier im Westen wie auch in der alten Heimat. Gab es einen ermländischen Priester den er nicht kannte? Unsere Jahrestagungen profitierten immer davon. Erich Behlau sprach ihnen in Abwesenheit seinen ausdrücklichen Dank aus.

Als Vertreterin des KLB-Bundesvorstands war die Sauerländerin Frau Ruth Metten wieder bei uns. Sie berichtete von vier aktiven Arbeitskreisen auf Bundesebene, wovon sich der mit Klimaschutz befasste im November in Würzburg trifft. Das Ermländische Landvolk als Verein ist Mitglied der Kath. Landvolkbewegung Deutschlands (KLB) und immer offiziell zu allen Tagungen eingeladen.

Nun stand die Kassiererin im Blickpunkt. Gekonnt locker trug Anita Freitag den Kassenbericht

2014 ist das Hardehausener Treffen vom 28. - 29. Juni zum Thema: „Vorbilder und Leitbilder - Orientierung früher und im Zeitalter von Facebook & Co“ geplant.

Die Studienfahrt vom 20. - 24. Juli 2014 in Richtung Straßburg umriss Gabi Wirxel. Unterkunft geben die Schönstattschwester in Oberkirch. Näheres hier in den Ermlandbriefen. Die nächste Jahrestagung wird vom 10. - 12. Oktober 2014 wieder auf Haus Düsse sein und große Veränderungen mit sich bringen, denn es stehen Neuwahlen an.

Beim Tanzabend zog Jörg Pincher wieder alle Register und riss jeden vom Hocker. Herrliche Stimmung bis zum Abschiedskreis mit allen Kerzen auf der Tanzfläche, untergefasst und mit mehreren Gutenacht-Liedern gesungen.

Nach der sonntäglichen Hl. Messe in der Dorfkirche sprach Pfarrer Theodor Surrey aus Herne von seiner tiefen Überzeugung zum Sonntag, als Tag des Herrn, als eine für alle notwendige Kraftquelle - ein erfrischendes Glaubenszeugnis eines ermländischen Priesters. Nach dem Mittagessen endete sonnendurchflutet diese Tagung.

Ermländische Klunker Familientagung

Termin: 27. bis 29. Juni 2014

Ort: Amöneburg (Bistum Fulda)

Thema: Das Ermland zu Beginn des Ersten Weltkrieges im Jahr 1914

Referent: **Martin Schirmacher**, Hamburg
Die Tagung richtet sich an Familien mit Kindern und Jugendlichen, Paare und Alleinstehende mittleren Alters. Neben dem thematischen Teil gehören Morgenlob, Ermländische Vesper, Heilige Messe, Spieleabende und vielfältige Gespräche miteinander zum Programm. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Tagungskosten: Erwachsene etwa **80 Euro**. Die Kosten für Kinder bis 15 Jahren einschließlich übernimmt die Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung e.V..

Anmeldung: **Aky Gossing** (Telefon: 0157-36000768) oder E-Mail: n.block(at)ermlandfamilie.de



**Ermlandfamilie e.V.
sucht**

zur Unterstützung bei kleineren Projekten

eine(n) Grafiker(in)

oder eine(n) mit
Grafik-Programmen geschulte(n)

Schüler(in) / Studierende(n)

Wer sein Wissen und seine Unterstützung bei der Gestaltung von Logos, Grafiken, Eigenanzeigen etc. anbieten kann, möge sich bitte zeitnah melden bei Norbert Block - n.block@ermlandfamilie.de
Gerne können wir die grafischen Projekte des Vereins dann genauer beschreiben.



**Ermlandfamilie e.V.
sucht**

zur Entwicklung eines Internet-Portals

**eine(n) Web-Designer(in),
eine(n) Web-Programmierer(in)
und / oder eine(n) IT-Experten**

oder eine(n) entsprechend befähigte(n)

Schüler(in) / Studierende(n)

Wer sein Wissen oder Unterstützung anbieten kann, möge sich bitte zeitnah melden bei
Norbert Block - n.block@ermlandfamilie.de

Auf den weihnachtenlichen Gabentisch

Ermlandbuch 2014

Dietrich Kretschmann

Wie, das Ermlandbuch für das Jahr 2014 sei kein Weihnachtsgeschenk? Kommen Sie, das will ich nicht annehmen, dass Ihnen solche Gedanken kommen. Sie meinen, es seien zu viele Gedanken darin versammelt, der Kopf werde zu sehr angestrengt, das Unterhaltende fehle? Nun, das ist nicht ganz richtig, denn eine Reihe von Erzählungen gehen schon sehr zu Herzen, die Meinungen und Wünsche der Autoren sollten Sie ruhig einmal wahrnehmen, es sind alles ganz lesbare Texte. Also bleibt das Ermlandbuch

auf das Jahr 2014 schon als ein Weihnachtsgeschenk auf den Wunschzetteln lesefreudiger Menschen. Sie sollten es bald bestellen, bei der Bischof-Maximilian-Kallenstiftung, e. V., Ermlandweg 22, 48159 Münster. Sie fragen, was ist denn der Inhalt? Nun, sehen Sie es uns nach, dass wir den Text aus dem Sommerbrief, der dort auf der Seite 19 zu finden war, hier wiederholen, damit Sie sich ein Bild von dem machen können, was Sie so als Inhalt erwarten können.

Mit einem adventlichen Gruß
Ihr Dietrich Kretschmann

Ursula Koschinsky - eine besondere Ermländerin

Ihr Leben und Werk

Dietrich Kretschmann

Ja, das wird neu sein, dass eine Publikation, die von der Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung e. V. herausgegeben wird, eine ISBN-Nummer trägt und damit über den Buchhandel zu erwerben sein wird. „Ursula Koschinsky, Leben und Werk einer Königsbergerin“, wird das Buch sein, zu dessen Herausgabe wir uns entschlossen haben, nachdem die Texte und Bilder zu Ursula Koschinskys Werken, die in den Ermlandbüchern von 2011, 2012 und 2013 vorgestellt wurden, so große Zustimmung erfahren hatten.

Die Zusammenstellung der Texte und Bilder, es werden mehr, als bislang zu begucken waren, publiziert, besorgte Dr. Heinrich Otten, Werl, die graphische Ausgestaltung des Bandes lag in der Hand von Hanns Spörri, Berlin. Wir können uns auf einen Buchschatz freuen, der sein Geld wert ist. Selbst wenn der Kaufpreis von 25 € hoch erscheint, vermag in dem Werk eine gelungene Form der Würdigung der Künstlerin sehen, die gerade uns Ermländer durch ihr Werk reicher hat werden lassen. Auch wollten wir der Aussage von Ernst Laws, unserem sehr geschätzten

Kalendermann der frühen Jahre, nicht für alle Zeiten zustimmen, der im Ermländischen Hauskalender auf das Jahr 1962 ausführte: ... vor Jahren schrieb mir eine schwäbische Künstlerin, die im Rheinland lebte: „... Ursula Koschinsky ist genial begabt. Es ist leider folgerichtig, dass sie sehr heftig angefeindet wird. Fast zu allen Zeiten war dies das Los der überragenden Begabung in Deutschland. Ich würde den Ermländern sehr raten, ihre Heimatlosigkeit und Armut nicht noch zu vergrößern, indem sie einen Besitz, wie ihn Ursula Koschinsky darstellt, ablehnen. ... Ich stehe nicht allein mit meiner Meinung. ...Es wirkt wirklich kurios, wenn man immer von der Not der heimatvertriebenen hört und dann erlebt, wie sie das, was ihnen geschenkt wird, mit Steinen bewerfen. Vielleicht sieht Gott einen Weisen Sinn darin, dass dieses Geschenk nicht materieller, sondern geistiger Natur ist.“

Gehen wir also zupackend mit dieser Würdigung der Werke von Ursula Koschinsky um, vornehmlich deshalb, weil wir damit in einer schönen Weise die Feier der Vollendung ihres 90. Lebensjahres begehen können.

Ermländisches Landvolk e.V.

Seminar Junge Generation

Wann: 28. / 29. Juni 2014

Wo: Landvolkshochschule Hardehausen

Thema: **Vorbilder für heute: Große Frauen und Männer in Geschichte und Gegenwart**

Weiteres Thema: **Facebook, Twitter & Co. - Wie soziale Netzwerke das Verhalten der Menschen verändern**

Infos/Anmeldung: Sabine Behlau, Strootstr. 1, 49809 Lingen

Tel.: 0591 54740 **Email:** sabinebehlau@gmx.de

Päpstliches Missionswerk katholischer Frauen

Verband Ermland

**Helfen Sie uns, damit auch wir helfen können.
Werden auch Sie Mitglied!**

- Ein Angebot für katholisches soziales Engagement - auch mit Spendenbescheinigung.

Päpstliches Missionswerk - Verband Ermland

Kto-Nr.: 803 257 088; Nassauische Sparkasse (BLZ: 510 500 15)

Info: Renate Perk, Tel.: 0 26 20 / 705

Gebet um die Seligsprechung des Bischofs von Ermland Maximilian Kaller

Vater im Himmel!

Du hast deinen Diener Maximilian zum Priester erwählt und ihn in schwerer Zeit zum Seelsorger in Berlin, Oberhirten von Schneidemühl und Bischof von Ermland bestellt. In deiner Kraft hat er unerschrocken das Evangelium verkündet, den Armen und Entrechteten gedient,

sich für die Verwirklichung deines Reiches auf Erden verzehrt.

In der schweren Prüfung der Heimatlosigkeit war er als Päpstlicher Sonderbeauftragter den ihm Anvertrauten ein Vorbild unerschütterlicher Glaubenstreue.

Nach seinem Tod haben viele Gläubige an seinem Grab gebetet, ihn um Fürsprache angerufen und Erhörung gefunden.

In Demut bitten wir dich, barmherziger Gott,

schenke uns Bischof Maximilian als besonderen Schutzpatron der Flüchtlinge und Heimatlosen Europas.

Möge er sich unserer Nöte bei dir annehmen

und der Versöhnung der Völker

und dem Frieden unter den Menschen dienen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Nur für den Privatgebrauch.

Gebetserhörungen bitte mitteilen:

Herrn Altvisitor Dr. Lothar Schlegel, Ermlandweg 22, 48159 Münster

Küsterin und Organistin in St. Martin, Schwerin Sr. Ehrentrud wird 80 Jahre

Geboren wurde ich am 15. 11. 1933 in Insterburg (Ostp.). Noch am gleichen Tag wurde ich getauft, da ich als Kleinkind wenig Lust am Leben zeigte. Allem zum Trotz kämpfte sich das Kleinkind durch und das bis heute.

Aufgewachsen bin ich als Älteste von noch fünf Geschwistern in Heilsberg. Mit elf Jahren war meine Kindheit, durch die Kriegswirren



Sr. Ehrentrud 80 J.
Zur Ehre Gottes!

jäh zu Ende. Ich verlor meinen Vater. Die Mutter blieb mit uns sechs allein zurück.

Nach der Vertreibung, kamen wir nach 14-tägiger Fahrt in Lübz

(Mecklenburg) an und wurden auf die Dörfer verteilt, Wir kamen nach Kreien, 7 Km von Lübz entfernt. Jeden Sonntag gingen wir nach Lübz zum katholischen Gottesdienst. Die Hl. Messe war das einzige, was uns noch von zu Hause geblieben war.

Nach der Schulzeit ging es zum Bauern, um meiner Mutter zu helfen. Berufswünsche hatte ich schon. Es gab aber keine Möglichkeit, diese in die Tat umzusetzen. An den Orden hatte ich noch nicht gedacht. Nach und nach merkte ich den Ruf gerade dort hin. Pastor

Jünnemann sagte: „Geh erst mal ein Jahr nach Parchim, damit du Schwestern kennenlernenst“. Am 1. Mai 1954 bin ich dann in Schwerin ins Noviziat gegangen.

Viele Jahre sind inzwischen vergangen, die nicht immer leicht waren. Was auch immer ich zu tun hatte, ich habe es sehr gern getan. Ob als Köchin, als Krankenschwester oder Küster.

Mein Tun galt immer der Ehre Gottes und zum Besten für den Nächsten. Ob mir das gelungen ist, weiß Gott allein.

Auf der Suche nach meinen Wurzeln

Beeindruckende Reise ins Ermland

Eva Keuler, geb. Kuhn

Leider war es mir zu Lebzeiten meiner Eltern nie möglich, ins Ermland zu reisen, um zu sehen, wo meine Eltern gelebt haben und wie das viel gepriesene weite Land mit seinen Wäldern und Seen so wirklich ist.

So fasste ich im Frühjahr den Entschluss, mich für die Reise ins Ermland anzumelden und nach Spuren in der Vergangenheit meiner Eltern zu suchen. Ich war sehr gespannt, was mich dort erwartet.

In Wuppertal beginnt am 23. Juni 2013 die Fahrt mit dem Reiseunternehmen Scheer. Die meisten der Mitreisenden sind aus dem Ermland gebürtig und waren schon mehrmals in ihrer alten Heimat.

Die Fahrt im Bus ist sehr angenehm. Herr Scheer und Frau Bender sorgen bestens für unser leibliches Wohl. Es werden Erlebnisse und Schicksale ausgetauscht und mit Mundharmonikabegleitung Lieder aus der alten Heimat gesungen.

Am ersten Tag fahren wir über Frankfurt/Oder, Magdeburg und Berlin bis Posen, wo wir zwischenübernachten.

Am zweiten Tag geht die Reise nach dem Frühstück weiter durch Posen - Herr Scheer weiß vieles über Stadt und Geschichte zu berichten - nach Genesen zur Dombesichtigung. Wir fahren weiter Richtung Heilsberg und machen einen Zwischenstopp in Glottau, dem Geburtsort meiner Mutter. Wir können die Kirche besichtigen. Ich bin sehr überwältigt. Meinem Vetter und mir wird bewusst, dass hier meine Mutter und sein Vater getauft und zur Erstkommunion gegangen sind. Der Kalvarienberg neben der Kirche mit den Stationen des Kreuzweges ist noch schöner, als meine Mutter früher erzählt hatte.

Dann geht die Fahrt weiter über Guttstadt zu unserem Hotel in Heilsberg. Hier werden wir für die nächsten fünf Tage wohnen und unsere Ausflüge starten.

Am dritten Tag fahren wir nach dem Frühstück zur Stadtrundfahrt

durch Heilsberg. Da weiß Frau Ludwig, Vieles aus ihrem Leben und der Stadt von damals zu berichten. Die Fahrt geht weiter nach Krekollen. Aus Krekollen kommen mehrere unserer Miteisenden her. Es wird über Leben und Familien im Ort erzählt. Wir besichtigen Kloster Springborn (Stoczek), in dem der Primas von Polen Erzbischof Stefan Wyszynski und späterer Kardinal gefangen gehalten wurde. Über Bischofsstein und Rößel geht die Fahrt weiter nach Heiligelinde, wo wir in der prunkvollen barocken Wallfahrtskirche (seit 1983 Basilica minor) ein Orgelkonzert angehört haben.

Auf der Fahrt durch das Ermland sehen wir viele Storchnester und Froschteiche, hügelige Landschaften, weite Felder, Wiesen und Wälder - sehr beeindruckend. All das, wovon meine Eltern so oft erzählt hatten, kann ich jetzt besser verstehen.

Der vierte Tag ist der Tag, an dem ich mit meinem Vetter auf den Spuren meiner Eltern „gehen“ will. Gegen 10 Uhr ist der bestellte deutschsprachige Fahrer da, und als Erstes wollen wir nach Knopen. Hier suchen wir den Hof der Familie Merten. Meine Mutter erzählte mir, dass dort die Russen im Beisein meiner Mutter und meines Vetters meine Cousine vergewaltigt und anschließend getötet hätten. Man hatte damals die junge Frau hinter dem Haus im Garten beerdigt - „verscharrt“. Nach langem Suchen und Fragen haben wir den Hof gefunden - und auch das Grab. Dass es dieses Grab noch gibt! Es

ist für mich sehr emotional, als ich darüber nachdenke, was da in diesem Haus damals passiert und auch meiner Mutter widerfuhr - sie hatte es in einem Satz ausgedrückt - „und anschließend war ich dran“. Welch schlimme Zeit das war.

Wir sind dann weiter nach Glottau gefahren, um den Hof meiner Mutter, der Familie Behlau, zu suchen. Unser Fahrer hat auch diesen ausfindig machen können. Die auf dem Hof lebende polnische Familie war sehr gastfreundlich, hat uns zum Kaffee eingeladen und alles gezeigt. Es ist alles so, wie meine Mutter immer erzählt hat, sogar den Teich neben dem Haus, auf dem meine Mutter und auch noch mein Vetter im Winter Schlittschuh gelaufen sind, gibt es noch.

Anschließend geht die Fahrt weiter nach Lingenau, wo wir zum Hof meines Vaters, der Familie Kuhn, wollen. Trotz aller Mühen unseres Fahrers haben wir den Hof, oder das, was noch übrig ist, leider nicht gefunden. Die Eindrücke dieses Tages haben mich sehr berührt.

Am fünften Tag machen wir eine Masuren-Rundreise. Wir fahren durch Seeburg über Wartenburg nach Hohenstein, um dort ein Freilichtmuseum zu besuchen. Anschließend ging es über Bischofsburg vorbei am Tannenbergdenkmal weiter nach Allenstein. Durch herrliche Landschaften vorbei an blauen Seen fahren wir zur Swederrichsmühle - einer Maränen-Fischzuchtanlage. Von dort fahren wir über Ordensburg zurück zu unserem Hotel.

Am sechsten Tag fahren wir durch die Garnisonstadt Braunschweig weiter nach Frauenburg. Wir besichtigen den Gedenkstein für alle Flüchtlinge, die auf der Flucht im frischen Haff umgekommen sind, sehen die Statue von Kopernikus und besichtigen den Frauenburger Dom.

Vorbei an vielen großen und kleinen Seen, Dörfern und Städten ging die Fahrt über die schönen von Lindenbäumen gesäumten Straßen durch weite Felder und Wiesen weiter. Am Frischen Haff bei Tolkemit essen wir in der Pause Brötchen mit geräucherten Maränen. Anschließend geht die Fahrt weiter durch Garden, Elbing zum Oberlandkanal. Wir machen eine Schiffsfahrt über einen wunderschönen See. Bei Musik, Wodka und Bärenfang und leckeren Würstchen haben wir super Stimmung und viel Spaß. Wir fahren über Morungen, Wormditt nach Heilsberg zu unserem Hotel zurück.

Am siebten Tag beginnt nach dem Frühstück die Rückreise. Durch wunderschöne Landschaften geht es durch Preußisch Holland vorbei an vielen Seen über Elbing weiter nach Marienburg. Bei einer Führung erfahren wir Vieles über die größte Burg, die je gebaut wurde. Nach einer Pause in Marienwerder fahren wir weiter über Graudenz, Bromberg zu unserem Hotel im Großraum Posen.

Am achten Tag nach dem Frühstück geht die Fahrt zu den Ausgangspunkten unserer Reise über Frankfurt/Oder, Berlin, Hannover, durchs Weserbergland zurück nach Wuppertal.

Dies war für mich eine besondere Reise. Ich bin dankbar für alles, was ich gesehen und erfahren habe auf der Suche nach meinen Wurzeln. Ich bin dankbar, dass ich so nette Menschen kennengelernt habe, die dazu beigetragen haben, dass die Fahrt für mich ein unvergessliches Erlebnis wurde.

Ein Dankeschön an Herrn Scheer und Frau Bender, die perfekte Reiseführer waren, die für alle Sorgen und Nöte ein Ohr hatten und immer dafür gesorgt haben, dass unser leibliches Wohl nie zu kurz kam.

Unterstützen Sie die Seelsorge an den Ermländern!

Werden Sie Mitglied in unserem Verein
Ermlandfamilie e.V.

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahme-Antrag finden Sie in dieser Ermlandbriefe-Ausgabe.

Weitere können Sie anfordern bei
Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster,
Tel: 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17
eMail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Ein starkes ermländisches Bekenntnis Ermlandfamilie e.V.

Häufige Fragen und die Antworten dazu

Tag für Tag treffen Beitrittserklärungen zum Verein Ermlandfamilie im Ermlandhaus ein. Es ist ein starkes Bekenntnis. Nach dem Aufruf zur Mitgliedschaft in der Sommerausgabe der Ermlandbriefe gab es aber auch verschiedene Fragen zum Verein, zu den Ermlandbriefen und zur künftigen Seelsorge. Hier geben wir Antworten:

Muss ich Mitglied im Verein Ermlandfamilie werden, um weiterhin die Ermlandbriefe zu erhalten?

Nein, jeder Bezieher der Ermlandbriefe wird sie auch künftig erhalten. Eine Mitgliedschaft im Verein Ermlandfamilie ist dafür nicht erforderlich. Eine Mitgliedschaft ist aber ein starkes Bekenntnis zu unserer Ermlandarbeit, zur Ermlandseelsorge, zu unseren Liedern aus dem Lobet, zu unserer ermländischen Kultur. Als Nicht-Mitglied des Vereins denken Sie bitte daran, dass Sie für den Bezug der Ermlandbriefe ca. 10 im Jahr an die Ermlandfamilie spenden, um die Kosten zu decken.

Auf welches Konto können Spenden für die Arbeit der Ermlandfamilie und Dittchen für die Ermlandbriefe überwiesen werden?

Überweisungen sollten künftig auf das Konto des Vereins Ermlandfamilie e.V. (Konto-Nummer 450 70 600, BL Z: 400 602 65, DMK Darlehnskasse Münster e.G) erfolgen. Aber auch das alte Konto des

Visitators bleibt noch eine Zeitlang bestehen. Es ist jetzt ein Unterkonto des Vereins Ermlandfamilie.

Welcher Vorteil besteht in der Einzugsermächtigung?

Ermländer, die per Einzugsermächtigung ihren Mitgliedsbeitrag oder ihre Spende abbuchen lassen, sparen sich den mitunter erschwerlichen Weg zur Bank oder Sparkasse. Sie können sicher sein, dass sie regelmäßig die Ermlandfamilie mit einem selbst festgelegten Obolus unterstützen. Auch für den Verein hat es Vorteile: Er kann mit einer gewissen Summe an Einnahmen planen und muss nicht stets auf ein „Spenden“-Wunder hoffen. Eine Alternative zur Einzugsermächtigung ist der Dauerauftrag. Diesen muss der Ermländer dann selbst bei seiner Bank oder Sparkasse einrichten lassen.

Was bedeuten SEPA, IBAN und BIC?

Zum 1. Februar 2014 wird europaweit das sogenannte SEPA-Verfahren im Zahlungsverkehr eingeführt. Aus einer Länderkennung, einer Prüfziffer sowie der Bankleitzahl und der Konto-Nummer werden die europäischen Kontodaten IBAN. BIC ist nochmals eine Banken-Kennung für den Außereuropäischen Zahlungsverkehr. Diese tauchen künftig auf den Überweisungsträgern auf. Die Einzugsermächtigungen werden vom 1. Februar 2014 an durch die SEPA-Basis-Lastschrift abgelöst. Die Ermländer, die

schon Einzugsermächtigungen erteilt haben, werden über die Umwandlung informiert und brauchen nichts weiter tun.

Wie hoch ist der Mindestbeitrag für den Verein Ermlandfamilie?

In der Satzung wurde nach den Vorgaben des Vereinsrechtes festgelegt, dass ein Mitgliedsbeitrag erhoben wird. Die Höhe legt die Ermländervertretung fest. Und die Ermländervertretung hat beschlossen, dass jedes Mitglied nach eigenen Möglichkeiten die Höhe des Mitgliedsbeitrages bestimmt. So ist es zum Beispiel möglich, dass junge Ermländer ohne Einkommen oder Ermländer mit einer geringen Rente auch ohne eine Beitragszahlung Mitglied werden können. Auf der anderen Seite gibt es Ermländer, die die Arbeit der Ermlandfamilie mit großzügigen Spenden beziehungsweise Mitgliedsbeiträgen unterstützen. Der Regelbeitrag sollte aber so gewählt werden, dass die Kosten für den Bezug der Ermlandbriefe gedeckt werden können.

Können Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich abgesetzt werden?

Ja. Der Verein Ermlandfamilie e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden können damit steuerlich abgesetzt werden.

Werden die Ermländer von der Deutschen Bischofskonferenz finanziell unterstützt?

Nein. Noch Mitte 2012 wurde den Ermländern eine finanzielle Unterstützung bis 2016 zugesagt. Danach sollten nur noch Projekte unterstützt werden. Seit dem zwei-

ten Quartal 2012 sind aber keine Gelder mehr geflossen. Allein durch die nicht erfolgte Ernennung eines Visitators ist den Ermländern eine höhere sechsstellige Summe verloren gegangen. Daher sind wir umso mehr auf Spenden, Erbschaften und andere Zuwendungen angewiesen.

Kann der Verein Ermlandfamilie die Seelsorge an den Ermländern weiter sicherstellen?

Ja. Dank des großen ehrenamtlichen Einsatzes unserer ermländischen Priester können die Wallfahrten, die ermländischen Vespere und anderen Gottesdienste in großer Zahl aufrechterhalten werden.

Bleibt das Ermlandhaus Anlaufstation für die Ermländer?

Ja. Ohne hauptamtliche Mitarbeiter im Ermlandhaus können die vielen Aufgaben der Ermlandfamilie nicht geleistet werden. Die Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Ermlandbriefe erscheinen und die Veranstaltungen koordiniert werden. Sie sind als Ansprechpartner telefonisch erreichbar oder persönlich in Werl und Kevelaer vor Ort. Schließlich sorgen sie dafür, dass die Buchhaltung stimmt und Spendenquittungen erstellt werden. Gleichwohl muss die Arbeit von immer weniger hauptamtlichen Mitarbeitern geleistet werden. Die Stelle einer Mitarbeiterin, die Ende Oktober in ihren verdienten Ruhestand ging, wird nicht wieder besetzt. Ab Januar gibt es dann nur noch 2,3 Planstellen.

Haben Sie weitere Fragen?

Dann schreiben Sie uns: Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, oder per E-Mail an ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein Ermlandfamilie e.V.

Hiermit möchte ich Mitglied im Verein Ermlandfamilie e.V. werden

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

(Es folgen vier freiwillige Angaben.)

E-Mail: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Heimatorte(e) im Ermland: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte abtrennen und einsenden an:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

Mitgliedsbeitrag

Den Mitgliedsbeitrag (Höhe freiwillig bestimmbar) überweise ich jährlich auf das Konto des Vereins Ermlandfamilie e.V. *

Spendenbescheinigung erbeten. *

Den Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ Euro möchte ich gerne jährlich per Einzugsermächtigung an den Verein Ermlandfamilie e.V. überweisen. *
(* Zutreffendes bitte ankreuzen; freiwilligen Betrag bitte einsetzen)

Einzugsermächtigung:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA-Lastschriften: Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den Verein Ermlandfamilie Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Ermlandfamilie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN oder Konto-Nr.: _____

BLZ / Bank: _____

BIC (für EU-Ausland): _____

Hinweis: Ich (wir) kann (können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum: _____

Unterschrift(en): _____



Gemeinschaft Junges Ermland

Weihnachten 2013

Kontakte

Arbeitsstelle:

Ermlandweg 22, 48159 Münster
Telefon: 02 51 / 21 14 77
Telefax: 02 51 / 26 05 17 (nur Fax)
Internet: www.junges-ermland.de

Geistlicher Beirat:

Thorsten Neudenberger
Parkstrasse 2A, 59192 Bergkamen
Telefon: 0 23 07 - 98 32 115
thorsten.neudenberger@web.de

Bundessprecherin:

Hanna-Lena Fork
J.-Kindshoven-Str. 5, 96052 Bamberg
bundessprecher@junges-ermland.de

Bundessprecher:

Johannes Behrendt
Siegfriedstr. 63, 38106 Braunschweig
bundessprecher@junges-ermland.de

Ein Kind ist uns geboren ...

Liebe Ermis!

Es ist der 22. Juli 2013 - ein Ruf geht durch die Welt der Medien in allen Ländern unseres Planeten: „It's a boy - es ist ein Junge“. Gemeint ist das erste Kind des englischen Prinzen William und seiner Ehefrau Kate. Monatelang ist über die Schwangerschaft berichtet und viel gerätselt worden, ob das erste Kind des Paares nun ein Junge oder ein Mädchen sei. Es hat dann noch einige Zeit gedauert, bis der Name des Jungen bekanntgegeben wurde: George.

Große Aufmerksamkeit und ein großes Interesse für den neuen Erdenbürger. Verständlich: Er steht in der unmittelbaren Thronfolge und wird einmal König von Großbritannien werden. Ziemlich sicher bin ich mir, dass sein Leben und Wirken von jetzt an auch weiter in Presse, Funk und Fernsehen begleitet werden: George kommt in den Kindergarten, er geht jetzt zur Schule, und und und.

Es ist die Nacht vom 24. auf den 25. Dezember des Jahres 0 auf den Feldern vor dem kleinen Städtchen Bethlehem in Palästina: Hirten halten Nachtwache bei ihren Herden und hören den Ruf eines Engels: Heute ist Euch der Retter geboren, Christus, der Messias. Zeugen der Geburt dieses kleinen Jungen sind seine Eltern Maria und Josef, ein Ochse und ein Esel in einem Stall, Hirten, die aufbrechen, später noch drei Sterndeuter aus dem Orient.

Acht Tage nach seiner Geburt bekommt auch er seinen Namen: Jesus, und das heißt übersetzt: Gott heilt. Dreißig Jahre lebt er dann in der Verborgenheit des kleinen Städtchens Nazareth im Norden Israels. Dann wird mehr und mehr klar, dass er wirklich der Sohn des lebendigen Gottes ist, dass in Bethlehem Gott Mensch geworden ist: Blinde sehen plötzlich wieder, Lahme und Krüppel werden gesund, Menschen gewinnen aus seinen Worten Orientierung, Kraft und Lebensmut: Ein Evangelium - eine frohe und frohmachende Botschaft verkündet er: Gott liebt, Gott liebt alle Menschen.

Liebe Ermis!

Wenn wir jetzt Weihnachten feiern, das Fest der Menschwerdung unseres lebendigen Gottes, den Geburtstag von Jesus, seinem eingeborenen Sohn, dann spüren und erfahren wir: Gott steht auf unserer Seite, Gott sagt Ja zu uns, und Jesus möchte uns allen das große Geschenk machen, das in seinem Namen bezeichnet ist: Gott heilt. Gott heilt alle unsere Krankheiten, alles was nicht in Ordnung ist, was zerbrochen oder kaputt bei uns ist. Gott lässt uns leben.

Jesus - Ein Kind ist uns geboren. „It's a boy“ - Jesus: Er ist der Sohn Gottes.

Frohe und gesegnete Weihnachten Euch allen!

Thorsten Neudenberger

*Wir waren verloren, heute ist uns geboren
der Heiland, der allen das Leben verspricht!*

*Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir
ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest!*

Silvester mit der GJE!

**Wir laden alle GJE-ler ganz herzlich ein,
mit uns Silvester zu feiern!**

Im Rahmen der Führungskreistagung werden wir natürlich auf eine fetzige Mottoparty als Startschuss ins neue Jahr nicht verzichten. Wenn du dabei sein willst, melde dich einfach bis zum **24. Dezember** bei:

bundessprecher@junges-ermland.de an und sei dabei!

Wir freuen uns schon drauf!

*Uns gibt's auch im Internet:
www.junges-ermland.de*

Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.
- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.
- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.
- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan bezuschusst wer-

den. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die kostengünstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.
- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.
- Wer in schwieriger wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

**Einsendeschluss:
11. Februar 2014**

Beiträge für die GJE-Beilage bitte an

Lisa Kluth, Petersberg 3, 54426 Malborn (oder)

Joanna Kamińska, ul. Pszenna 41, PL 10-832 Olsztyn

E-Mail: ermlandbriefe@junges-ermland.de

Finanzschulung der GJE

Über das Wochenende vom 6. - 8. September 2013 trafen wir uns mit elf interessierten GJE-lern im Schulhaus in Nidderau-Heldenbergen, um einige Grundlagen der Finanzierung und das aktuelle Abrechnungsmodell zu erlernen und einzuüben. Angeleitet von Katharina Sklorz und Hanna Teschner erfuhren wir zunächst einiges über die verschiedenen Geldgeber und ihre Ziele, die sie durch die finanzielle Unterstützung der GJE selbst erreichen wollen. In diesem Zusammenhang wurde auch das Schreiben von Berichten trainiert.

Auf der anderen Seite spielten wir in einigen Beispielen die Finanzierung einer Tagung durch, um auch dafür ein Verständnis zu erwerben. Schließlich führten wir noch eine fiktive Abrechnung der einzelnen Teilnehmer durch, um insbesondere das System der Fahrtkostenerstattung einzuüben.

Ein Beispiel: Ein 25-Jähriger Arbeitnehmer fährt zur Berlin-Tagung 400 km, nimmt nach 100 km noch Material für die Tagung mit und ab Kilometer 200 noch der Bundessprecher mit dabei. Wie hoch ist seine Fahrtkostenerstattung?

An den Abenden und auch hin und wieder zwischendurch konnten wir uns dann bei diversen Spielen, z.B. Seifenblasen ;) in entspannter Atmosphäre von den anstrengenden Arbeitseinheiten erholen.

Am Sonntag bildete dann ein üppiges Frühstück mit Verzehr von Waffeln den Abschluss der Tagung, auf der wir alle von Hanna und Katharina einiges Neues und Brauchbares in Sachen Finanzen erfahren haben, für deren Arbeit und Geduld ich mich hier auch nochmal im Sinne aller Teilnehmer bedanken will.

Gabriel Teschner

Woher kommt „unser“ Geld?

Woher kommt „unser“ Geld? Was müssen die Teilnehmer tatsächlich bezahlen? Wie schreibt man einen Sachbericht?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich eine kleine Gruppe, hauptsächlich aus Führungskreis und Vorstand, von zehn Teilnehmern auf der Finanzschulung der GJE in Nidderau. Vom 6. bis 8. September 2013 brachte uns unsere Finanzministerin Katharina Sklorz mit Hilfe von Hanna Teschner die Wege des Geldes in die und in der GJE näher. So ist z.B. der Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) nur zuständig für nationale Tagungen, für die Jugendbegegnungen mit der Allensteiner Gruppe Ermisi dagegen das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW).

Damit nicht nur wenige sich mit der komplizierten Angelegenheit der Fahrtkostenerstattung und Teilnehmerbeitragsabrechnung abmühen müssen, wurden wir in dieses Geheimnis eingeweiht. Dabei ist es gut, sich mit einem Tabellenkalkulationsprogramm auszukennen, bei dem man allerdings auch erst

einmal alle Kniffe und Tricks lernen muss. Aber um das nötige Geld für die Finanzierung der Tagungen und die Fahrtkostenerstattung überhaupt zu bekommen, sind vorherige Anträge mit Aufstellung der geplanten Inhalte und Berichte danach sehr wichtig. Deshalb hat der ganze Finanzkram mit Buchstaben mindestens genau so viel zu tun wie mit Ziffern.

Ob Sachbericht für KJP und DPJW, ob Jahresbericht für das kleine Heft unseres Dachverbandes Aktion West-Ost, um uns und unsere Aktivitäten unseren Interessenten, tatsächlichen oder potentiellen Geldgebern vorzustellen, oder ein kleiner Tagungsbericht in den Ermlandbriefen, um die Ermlandfamilie daran teilhaben zu lassen; das Schreiben ist gar nicht so einfach, wie man sich das im ersten Moment vorstellt, denn jeder dient einem anderen Zweck, hat verschiedene „Bausteine“, und der richtige Ton will auch getroffen sein.

Da ist es gut, dass wir eine bunt gemischte Gruppe sind.

Veronika Lange

*Uns gibt's auch im Internet:
www.junges-ermland.de*

Geschlechterrollen in Germershausen

Über das Wochenende vom 20. - 22. September 2013 fand unsere Herbsttagung in Germershausen statt. Dabei beschäftigten wir uns in einer kleinen Gruppe, es waren zwölf GJE-ler da, unter der Leitung von Katharina Kellmann und Mario Mielenhausen mit dem Thema „Geschlechterrollen“.

Als ich am Freitagnachmittag mit Tobias Rätz im Zug zur Tagung saß, träumte ich von stammstisch-ähnlichen Diskussionsrunden, thematisch irgendwo im Bereich Abseitsregel, Einparken oder Einfühlungsvermögen - das wäre ja mal was. Nach einer herzlichen Begrüßung vom Abholdienst am Göttinger Bahnhof - sie hatten sich versteckt - und einer anschließend lustigen Autofahrt - es war doch recht eng zu fünft im Corsa - wartete am Tagungshaus eine große positive Überraschung: Bezogene Betten, wirklich etwas geniales auf GJE-Tagungen.

Nachdem alle schließlich angekommen waren und wir zu Abend gegessen hatten, stiegen wir mit einer Sammlung der geschlechterspezifischen Stereotypen ins Thema ein, die wir dann noch in „vererbte“ und „angeborene“ einteilten. Das war relativ knifflig und wir konnten uns so schon sehr intensiv mit dem Thema beschäftigen. Anschließend klang der Abend gemütlich in der Kellerbar aus.

Der Samstagvormittag stand unter der evolutionsbiologischen



Teilnehmer der Germershausen-Tagung 2013 zum Thema Geschlechterrollen. Thematisch irgendwo im Bereich Abseitsregel, Einparken oder Einfühlungsvermögen; aber auch über „vererbte“ und „angeborene“ Rollen in Familie und Gesellschaft.

Analyse der Geschlechterrollen, der interessante Vortrag von Katharina Kellmann wurde durch das Amöbenspiel, in dem man sich vom Einzeller zum Menschen hochevolutionierte, und Knobelspiele aufgelockert.

Zum Mittagessen hatten wir Besuch von Familie Hinz und Pater Thomas aus Indien, anschließend feierten wir zusammen den Gottesdienst, der aufgrund der lebendigen Gestaltung seinen besonderen Reiz hatte. Am Nachmittag analy-

sierten wir die Geschlechterrollen im Laufe der letzten 60 Jahre, um anschließend eine Diskussion über die aktuelle Verteilung der Geschlechterrollen, besonders auch in einer Familie, zu führen.

Nachdem wir zu Abend gegessen hatten und uns noch eine Diskussion vorgestellt hatten, kam es dann zum „Showdown“ der Tagung: Beim großen Activity-Duell konnten sich die Männer trotz meiner pantomimischen Unzulänglichkeiten (zu meiner Vertei-

Name: Germershausen
Ort: Germershausen
Termin: 20. 09. - 22. 09. 2013
Thema: Gender - Warum Frauen nicht zuhören und Männer nicht einparken können?
Leitung: Katharina Kellmann und Mario Mielenhausen
Teilnehmer: 12
Für FK gewählt:

digung: Man stelle einer geeigneten Person in Reichweite innerhalb von einer Minute das Wort „Straßenkind“ pantomimisch dar) knapp durchsetzen.

Sonntagmorgens schauten wir zum Abschluss eine Talkshow zum Thema Geschlechterrollen und räumten anschließend noch auf. Nach dem Mittagessen klang die Tagung bei einem gemütlichen Kaffeetrinken bei Familie Hinz in Nörten-Hardenberg aus.

Rückblickend hatten wir eine wirklich schöne Tagung. Wegen der kleinen Gruppe konnten wir in den gut vorbereiteten Diskussionen viel mitgestalten. Wir alle haben die eine oder andere neue Einsicht in den Themenkomplex erhalten. Besonders gefiel mir aber die sehr entspannte Atmosphäre und es war sehr schön, wieder ein paar sehr nette Leute getroffen zu haben.

Gabriel Teschner

Nur der Überzeugte überzeugt

Wer sind die Ermis? Was macht uns so besonders? Und warum gehöre ich eigentlich dazu? Diese und weitere Fragen stellten sich die Teilnehmer zu Beginn des Vernetzungstreffens, welches vom 3. bis 6. Oktober 2013 in Olsztyn / Allenstein stattfand.

„Wir sind eine Gruppe cooler Leute“, stellten wir fest. Eine Gruppe junger motivierte Menschen, denen die deutsch-polnische Beziehung am Herzen liegt, die etwas von der Welt sehen wollen, die immer wieder gerne neue Leute kennenlernen und dafür auch gerne mal Busfahrten von mehr als 12 Stunden in Kauf nehmen.

Unsere Begegnungen sind eine gelungene Vielfalt an Bildung, Kultur, Religion und Spaß. Jedoch stellten wir auch fest, dass es gar nicht so einfach ist, uns zu beschreiben, denn wir sind einfach eine wild zusammengewürfelte Mischung. Nicht nur eine gute Mischung an überaus vielfältigen Programmpunkten, sondern eben auch an jungen motivierten Teilnehmern. Einige sind überaus musikalisch, andere äußerst gute Redner, andere wiederum sind gute Planer und andere schaffen es, einfach jeden zum Lachen zu bringen, das Alter spielt dabei keine Rolle. Eben die perfekte Mischung.

Das klingt alles sehr überzeugt? Das ist auch gut so, denn wie auch schon unser Thema sagt: „Nur der Überzeugte überzeugt“. Denn das war auch unser Ziel, andere von

uns und von unserer Arbeit zu überzeugen, neue Teilnehmer zu werben und zu motivieren. Um dieses Ziel überhaupt erstmal erreichen zu können, muss man erst seine Gruppe und seine eigene Überzeugung kennen.

Mit Interviews im Radio, Werbekampagnen in Schulen und an der Universität haben wir versucht, so viele Leute wie möglich über uns und unsere Arbeit zu informieren. Am Samstagabend machten wir eine Kennenlernparty, um allen, die auf uns aufmerksam geworden sind, die Chance zu geben, uns besser kennenzulernen. Gleichzeitig war das auch eine gute Gelegenheit, unsere nächsten Begegnungen bekannt zu machen: Im November findet vom 22. - 24. 11. 2013 die Berlin-Tagung mit dem Thema „Besonderheiten von Minderheiten“ statt und im Dezember findet die berühmt berüchtigte Ermi-Weihnachtsfeier in Allenstein statt, zu der wir herzlich einladen.

„Ich hoffe, die Ermis werden in 10 Jahren noch genauso bestehen, wie sie es heute tun. Hoffentlich werden wir dann immer noch diese perfekte Mischung aus Programm und jungen, motivierten Teilnehmern sein, die so viele Menschen fasziniert und begeistert. Außerdem wünsche ich mir, dass wir noch ein bisschen größer werden!“ Zusammengefasst waren das die Antworten der Teilnehmer auf die Frage: „Wie sehe ich die Ermis in 10 Jahren?“.

*Katharina Sklorz
und Lisa Kluth*

Mein erster zweiter Vorstand...

Wie nun schon so einige Male, setze ich mich am 10. Mai 2013 ins Auto zu meinem Cousin. Zum Vorstand II sollte es gehen. Da war ich noch nie! In Hanau haben wir noch Hanna-Lena, unsere phänomenale Bundessprecherin, eingesammelt, die aus Bamberg schon um einiges früher starten musste. Nach einer unterhaltsamen Fahrt kamen wir in „Berchkamen“ an. „Hübschhässlich“ nannte Hanna-Lena ihre Heimat liebevoll. Aber da wir in Thorstens neuer Wohnung herzlich empfangen wurden, fühlten wir uns sofort wohl. Ein Mülleimer mit Bewegungsmelder, ein ganz besonderes Baguettemesser, eine eigene kleine Kapelle in der Wohnung und ein wie für uns gemachter Konferenzraum im Erdgeschoss des Gebäudes!

So starteten wir dann, nachdem alle angereist waren und wir uns gestärkt hatten, auch motiviert ins GJE-Geschehen. Da wurde viel berichtet und reflektiert und man brachte sich gegenseitig auf den neusten Stand, was die Planung der kommenden Tagungen betrifft. Mitte im Mai, nach Werl und kurz vor Pfingsten war das schon so einiges! Auch über die Aktion West-Ost, unseren Dachverband, haben wir lange und ausführlich gesprochen. Denn dort werden im Laufe des Jahres so einige Veranstaltungen organisiert, die für uns sehr interessant sind. Außerdem hilft uns die Geschäftsführerin Hanna Teschner ganz fleißig dabei, Werbung für unsere Veranstaltungen zu machen. Alle Teilnehmer der Pfingsttagung sind jetzt mit GJE-Visitenkarten im Portemonnaie ausgestattet, um überall,

wo sie von ihren Ermi-Erlebnissen berichten, eine Spur hinterlassen zu können, die zumindest auf unsere Homepage führt. Auch über Finanzen fiel das ein oder andere Wort. Ich habe den Eindruck, dass Katharina Sklorz, unsere Finanztante, das gut macht. Damit andere (zum Beispiel ich) auch ein bisschen mehr davon verstehen lernen, soll es im Herbst eine Finanzschulung geben. Ein immer wieder aktuelles Thema ist natürlich die Situation der Ermlandfamilie. Zum Glück haben wir Thorsten, der uns hilft immer auf dem neusten Stand zu sein.

Bei all dem wichtigen Diskutieren und Tagen blieben natürlich der Spaß und die (zumindest seelische) Entspannung auch nicht auf der Strecke. Abends und bei den Mahlzeiten haben wir uns manchmal zwar immer noch über die TOPs unterhalten, aber auch für ausreichend Spökes und Gelächter war immer gesorgt. Die Abende genossen wir indem wir paar Runden „Zettelvornkopf“ (das Spiel hatte sich, zumindest bei manchen, schon in Werl etabliert) spielten oder hatten Freude mit Thorstens neuer Kamera vor der Haustür, durch die alle herrlich doof aussehen. Am Samstag gönnten wir uns einen Frühabendspaziergang, um den Kopf freizukriegen. Und das Kratzeis vom Kiosk ließen wir uns nicht entgehen! Wenn ich mich auf meinem Schreibtisch jetzt so umschaue erinnert mich die lustige Gummi-Plöpp!-Figur an ein produktives und doch sehr lustiges Wochenende mit knorken Leuten.

Barbara Teschner

Mein Freiwilligendienst in Olsztyn / Allenstein

Es ist schon einige Zeit vergangen, seitdem ich meinen Wohnort von einem kleinen Ort in der Nähe von Trier zu Olsztyn / Allenstein geändert habe. Genauer gesagt, es sind schon fast zwei Monate. Eine Entscheidung, die für viele nicht ganz einfach zu verstehen war. Warum gerade Polen? Was willst du denn da? Also ich versteh dich nicht, alle Polen kommen nach Deutschland und du gehst nach Polen. Was ist das eigentlich für ein Land? Alles Fragen, die mir und den anderen deutschen Freiwilligen mehr als nur einmal zu Ohren gekommen sind.

Also warum?! Na, weil mir Polen einfach gefällt. Ich mag das Land und die Leute, mag diese Art zu leben, wie es viele Polen pflegen, einfach manche Dinge, nicht allzu ernst zu nehmen. So richtig kann ich es leider nicht beschreiben. Aber dieses Gefühl hat mich schon länger fasziniert und mich immer wieder zu kleineren Ausflügen nach Polen getrieben, bis ich es dann gewagt habe, sie auf ein ganzes Jahr zu verlängern. Ein Jahr, in dem ich mir fest

vorgenommen habe, polnisch zu lernen, neue Leute kennen zu lernen und viel von Land und den Leuten zu sehen.

Mit den neuen Leuten und Ländern hatte ich bis jetzt noch keine großen Probleme. Schwierig wird es erst bei meinem Vorhaben, polnisch zu lernen. Diese slawische Sprache hat es echt in sich. Wie rollt man das „R“ denn richtig? Ist das jetzt das richtige „W“ oder doch wieder das falsche? „TSCH-SCH“ ich richtig? Welcher Fall ist es denn jetzt nochmal?! Alles Fragen, die schon an mehreren Abenden zu viel Spaß und großer Verwirrtheit geführt haben. Naja, „einfach sprechen“, sagt unser Polnischlehrer immer.;

Ein anderer wichtiger Punkt, warum ich hier bin, sind natürlich die Ermis. Eine tolle Gruppe, die mir sehr ans Herz gewachsen ist und die auch dazu beigetragen hat, warum mir Polen so gefällt. Witzigerweise bin ich jetzt auch in Olsztyn gelandet, wo die Ermis zu Hause sind, sodass es nicht wirklich schwer ist, sie zu treffen.

Mein Tag sieht ungefähr so aus: Morgens um sechs Uhr kriechen meine Mitbewohnerin Elli und ich verschlafen aus den Betten, sodass wir es schaffen, um kurz nach halb sieben aus dem Haus zu gehen und zum Parkplatz zu laufen. Dort werden wir jeden Morgen abgeholt und fahren dann gemeinsam 40 Km nach Olsztynek / Hohenstein zum Freilichtmuseum (Skansen) unserem Arbeitsplatz. Elli arbeitet im Büro für Architektur, ich bin im Büro für Werbung. Das Skansen selbst ist ein Freilichtmuseum, welches wie ein kleines Dorf aufgebaut ist, indem jede Menge Häuser aus dem früheren Ermland, Masuren und klein Litauen stehen. Es gibt wirklich was zu sehen! Viele schöne Häuser, Gärten, Tiere (Pferde, Kühe, Ziegen, Schafe, Hühner, Enten), Windräder und eine Mühle. Die Mitarbeiter versuchen, alles so darzustellen wie es früher war und achten auch bei den Tieren darauf, dass es diese Arten früher auch wirklich gab. Tomek, der für die Tiere zuständig ist, nimmt uns immer gern mit. Manchmal fahren

wir stundenlang mit der Kutsche herum und irgendwann fragt er dann mal, ob wir auch mal fahren wollen. So kam es, dass ich jetzt auch schon mal selbst Kutsche gefahren bin! Außer einer Besichtigung kann man auch Töpfer- oder Glasmalereikurse machen, bei denen wir Freiwilligen immer mithelfen dürfen. Ansonsten gibt es auch viele Veranstaltungen auf dem Gelände: Erntedankfeste, ein Heimatfest, Kartoffelfeste und vieles mehr. Dafür malen wir dann manchmal die Plakate, Stellwände oder helfen sonst irgendwie bei den Vorbereitungen. Die Feste selbst sind ein ganz schöner Trubel, überall gibt es etwas zu sehen. Traditionelle Tanzgruppen, traditionelle Lieder, viele kleine Stände, an denen man alles Mögliche kaufen kann und, und, und, ...

Wenn wir nicht grade bei der Arbeit sind, lernen wir nicht immer nur polnisch. Nein, meistens treffen wir uns mit unseren neuen Freunden aus Polen, Russland, Türkei und Spanien und unternehmen was.

*Do widzenia
Lisa Kluth*

Wenn ich groß bin, dann...

werde ich Rennfahrer, Tierarzt oder Polizist. Jeder von uns kennt diesen Spruch aus der Werbung und hat ihn bestimmt als Kind selbst schon mehr als einmal gesagt. Wir können uns stundenlang die schönsten Bilder ausmalen, wie wir einmal sein werden, was wir alles tun könnten und wie glücklich wir dann bestimmt sind. Doch der Begriff „Zukunft“ sieht bei jedem Menschen anderes aus, unsere erhoffte Zukunft ist eng an unsere Ziele, Wünsche und Erwartungen angeknüpft. Sei es Karriere, Zufriedenheit, Gesundheit, eine große Familie oder viel Geld.

Aus irgendeinem Grund denke ich, wenn ich den Begriff Zukunft höre, immer an etwas, das in weiter Ferne liegt. Noch sehr, sehr, sehr weit weg. Vielleicht in ein paar Wochen, Monaten oder Jahren. Doch wann beginnt sie eigentlich - unsere Zukunft? Beginnt sie erst in ein paar Tagen oder Wochen? Bestimmt nicht, denn, wenn wir sagen, wir wollen in Zukunft etwas ändern, dann fangen wir doch auch bald darauf an, im nächsten Moment also. Darum ist Zukunft für uns gar nicht so weit entfernt, wie wir immer denken und trotzdem ist sie für uns unerreichbar. Niemand kann wissen, was in Zukunft passiert. Niemand kann unsere Zukunft beeinflussen. Und doch versuchen wir es ständig.

Als Kinder wollten wir später auf jeden Fall so werden wie unsere großen Geschwister. Wir wollten auch abends so lange wach bleiben und auch Taschengeld bekommen, von dem wir uns so viele Süßigkeiten kaufen könnten, wie wir wollten. Wenn man dann irgendwann älter wird, besteht die Zukunft leider nicht mehr nur aus abends lange Fernsehschauen und Süßigkeiten, sondern, dann werden die ersten Entscheidungen getroffen, die

„anscheinend“ unsere Zukunft beeinflussen werden. Natürlich will das in dem Alter noch keiner richtig glauben, denn bis jetzt haben unsere Eltern alles für uns entschieden, und eigentlich war das ja gar nicht so verkehrt. Darum entschieden wir Dinge eher aus dem Bauch heraus und nicht auf unsere Zukunft bedacht. Es ist uns egal, ob wir jetzt Französisch oder Latein lernen, wenn wir Französisch lieber mögen, wählen wir eben Französisch. Wenn unsere besten Freunde Latein wählen, dann wählen wir eben auch Latein.

Mit der Zeit beginnen wir immer mehr, unser Leben nach der Zukunft zu richten. Die Verantwortung, die wir tragen, wächst, wir sind selbst für unser Leben und auch für unsere Zukunft verantwortlich. Manchmal kommt dieser Schritt ganz plötzlich, obwohl wir uns vorher so danach geseht hatten, endlich richtig Erwachsen zu sein und tun zu können, was wir wollen. Oft stehen wir dann vor einer riesigen Entscheidungswelle: Bausparvertrag ja oder nein? Bei welcher Bank eröffne ich am besten mein Konto? Und das Allerschwierigste: „Was will ich eigentlich in meiner Zukunft machen?“ Tausende dieser Entscheidungen müssen getroffen werden. Jeder von uns hatte schon schlaflose Nächte, weil er nicht wusste, wie es weiter gehen soll in seiner Zukunft, was das Beste für die eigene Zukunft ist. Lieber weiter zur Schule gehen oder doch eine Ausbildung machen? Was bringt mir das eigentlich, und was bringt es meiner Zukunft? Und wenn wir dann endlich mal eine Entscheidung getroffen haben, dann lauert gleich darauf die nächste: „Was genau will ich eigentlich studieren und wo?“

Aber zum Glück ist man mit seiner Zukunft nie allein. Hier ein paar Gedanken von zwei GJE-lern zum Thema: „Wie sieht für mich meine Zukunft aus?“

1. Hmm... meine Zukunft. Erstmals möchte ich mein Studium hinter mich bringen. Ich kann mir gut vorstellen, dabei auch mal ein paar Umwege zu gehen und ein paar Abenteuer zu erleben. Vielleicht mal ins Ausland oder ein halbes Jahr nur jobben. Nach dem Studium ist noch alles offen. Vielleicht gehe ich für einige Jahre in ein anderes Land und arbeite dort oder ich suche mir gleich etwas in Deutschland. Den Großteil meines Lebens will ich auf jeden Fall hier in Deutschland verbringen, ich mag es hier. Ich freue mich schon drauf, ein bisschen mehr Geld zu haben, sodass ich mein Leben wirklich ein bisschen nach meinen Vorlieben gestalten kann, die Wohnung schön einrichten, mal auf einen anderen Kontinent reisen, ganz schick essen gehen, ein schönes Kleid kaufen, obwohl man es nicht braucht. Wenn ich an Zukunft denke, denke ich natürlich auch an Familie. Natürlich hoffe ich, dass ich mit meiner Familie, mit Geschwistern und Cousins und Cousinen noch viele schöne Geburtstage feiern kann und sie auch so ab und zu mal sehe. Wer weiß, vielleicht habe ich ja auch mal eine eigene Familie. Ich wünsche mir, dass ich in Zukunft so gesund bleibe, wie jetzt, und dass ich es nie verlerne, das Leben zu genießen. Hoffentlich habe ich immer viele liebe Menschen um mich, mit denen ich das tun kann. Und vielleicht schaffe ich es irgendwann, mit dem glücklich und zufrieden zu sein, was ich habe! Das wäre eine schöne Zukunft.

2. Also eigentlich ist mir meine Zukunft sehr wichtig. Ich habe meinen Kalender immer dabei und plane

schon das kommende Wochenende, die kommenden Wochen, bis hin zum September 2014. Ich bin mir immer dessen bewusst, dass auch ein Meisterplan nie 100% gelingen kann. So treffe ich meine Entscheidungen und nehme mal an, dass es klappt. Was aber auch kommen mag, bis jetzt habe ich noch keinen festen Traum-Wohnort und keinen Traumjob für mich ausgewählt. Ich hoffe, dass ich in meine Zukunft inmitten einer glücklichen Familie erleben werde, die stark und einig ist, um zusammen auch die schlimmsten Probleme zu überwinden. Außerdem möchte ich in meiner Zukunft auch viel Lachen, Reisen, viel neues Kennenlernen, und ich hoffe, dass mich gute Bücher und Musik erwarten. Auch auf meinem zukünftigen Weg möchte ich versuchen, meinen Werten treu zu bleiben und hoffe, dass ich jeden Tag ein guter Freund, Nachbar und Mitarbeiter sein werde. Und dann, später, kann ich es schon kaum erwarten, einfach die Fotos von heute rund um die Uhr anzuschauen und mich an meine ganzen Abenteuer und Erfahrungen zu erinnern. Na ja, wie schon gesagt, irgendwie bescheiden und langweilig, aber etwas anderes brauche ich eigentlich nicht, das zu schaffen wäre schon ein riesiger Erfolg und obwohl man das mit 20 noch nicht ganz merkt „die Zeit wird knapp“.

Doch egal wie viel wir über unsere Zukunft nachdenken, wir werden nur einen geringen Teil unsere Zukunft selbst bestimmen können, denn oft passieren viele Dinge total unverhofft. Wir werden ja sehen, was noch alles so in unserer Zukunft passiert. Aber darüber nachdenken und ein bisschen Träumen ist immer erlaubt.

Ich danke den beiden GJE-lern für ihre Unterstützung, bei einem doch sehr persönlichen Thema.

Lisa Kluth

Verein zur Förderung der GJE

Liebe Freunde und Förderer der Gemeinschaft Junges Ermland!

Ostern 2008 wurde der Förderverein gegründet und schon in den ersten Jahren hat sich gezeigt, dass dies der richtige Weg war. Erfolgreich konnten wir internationale Begegnungen fördern, Teilnahmen an Tagungen ermöglichen, neue Anschaffungen ermöglichen und Projekte zum Erhalt von Kulturgut unterstützen.

Wir danken allen Mitgliedern und Spendern ganz herzlich und laden alle Interessierten dazu ein, Mitglieder zu werden oder an den „Verein zur Förderung der Gemeinschaft Junges Ermland e.V.“ zu spenden: **GJE-Förderverein, Kto-Nr.: 45019100 bei der Darlehnskasse Münster e.G., BLZ: 400 602 65.**

Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr, der Vorstand des Fördervereins der Gemeinschaft Junges Ermland

www.foerderverein.junges-ermland.de

Ja, ich möchte Mitglied werden im „Verein zur Förderung der Gemeinschaft Junges Ermland e.V.“

Vorname: _____ Name: _____

Straße: _____ PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Bitte rufen Sie den folgenden Betrag von meinem Konto ab:

Empfohlener Jahres-Beitrag für Verdiener: 60 €

_____ € Jahresbeitrag (Mindestbeitrag: 12 € (deutsche Mitglieder); 5 € (polnische Mitglieder))

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Bank: _____

Kontoinhaber: _____

Bitte schicken Sie mir eine Jahresrechnung.

Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht jeweils bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres gekündigt wird. Eine Zuwendungsbestätigung kann auf Wunsch ausgestellt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Mitgliedsantrag bitte senden an: **GJE-Arbeitsstelle, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Fax: 0 251 / 26 05 17**

Ubi Caritas et Amor, ubi Deus est

Caritas - Königsberghilfe

Viktor Tschernyschow, Kaliningrad „Arbeit macht Freude, solange man damit Menschen helfen kann.“, das sagte mir Theodor Große-Starmann, Projektleiter der Königsberghilfe beim Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V., als ich ihn fragte, was denn ihn und seinen Freund und Kollegen Helmut Buschmeyer motiviere, seit 1992 immer wieder nach Kaliningrad zu reisen und sich hier um bedürftige Menschen, vor allem um Obdachlose und vernachlässigte Kinder, zu kümmern.

Naja, Freude und Spaß - das leuchtet mir ein, nur muss jedoch auch etwas Tieferes dahinter stecken. Ich glaube, den wahren Beweggrund aus allem, was ich über Theodor und Helmut weiß, erkennen zu können: Es ist die Nächstenliebe, die auf Lateinisch so schön Caritas heißt. Für mich, einen in der Sowjetzeit aufgewachsenen Beinahe-Atheisten, ist die Glaubenskomponente ihres Tuns und Handelns nicht zu übersehen. Sie muss die wahre Triebfeder sein, die meine beiden Freunde bewegt, sich seit Jahren für die Belange der Suppenküche bei der Katholischen Kirche am Pregel, des Kinderhauses im Vorort Kosmodemjanskij (ehem. Metgethen), des Kinderheims Kolo Sok bei Bagrationowsk (ehem. Preußisch Eylau) und der Sozialstation in Rasdolnoje bei Laduschkin (ehem. Ludwigsort) einzusetzen.

Die Projekte der Königsberghilfe können heute nur noch dank freiwilligen Spenden aus Deutschland umgesetzt werden. Große-Starmann und Buschmeyer werden deshalb nicht müde, die Geld- und Sachspenden zu besorgen und für ihre Verwendung nachher den Spendengebern centgenaue Abrechnungen vorzulegen. Spenden

kommen u.a. vom DFB, DBU und von den Stiftungen Franz Beckenbauer und Uwe Seeler. Als Vorsitzender des Niedersächsischen Fußballverbands e.V. hat Buschmeyer einen guten Draht zur deutschen Sportszene und hat dort kürzlich mehrere Garnituren Sporttrikots akquiriert, die er dann Inhaftierten des Kaliningrader Gefängnisses Nr. 9 im Beisein der Gefängnisleitung überreichte. Jedes Projekt kostet viel Geld und es wird leider jedes Jahr schwerer, die notwendigen Finanzen aufzubringen. Die Aktivisten der Königsberghilfe verrichten ihre Arbeit ehrenamtlich. Die einzige Ausnahme ist ein Lkw-Fahrer, dem seine Fahrten, die er wegen Sachspenden macht, mit 200 Euro vergütet werden. Der Mann gibt aber das Geld für Kraftstoff aus, arbeitet also praktisch auch unentgeltlich.

Seit Anfang 2012 werden die Projekte der Königsberghilfe durch den Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. unterstützt. Man verspricht sich davon ein noch stärkeres und erfolgreiches Engagement in Sachen Armen- und Kinderhilfe in Kaliningrad und Umgebung.

Im September 2013 kam die Leitung des Verbandes, vertreten durch die stellvertretenden Caritas-Direktoren Günter Sandfort und Ulrich Kupczik sowie den zuständigen Referenten Ottmar Steffan nach Kaliningrad, um sich ein persönliches Bild von der Arbeit der Königsberghilfe vor Ort zu machen. Sie besichtigten die Suppenküche, die Kleiderkammer, die Ambulanz für Obdachlose und überzeugten sich, dass die Arbeit dieser Stellen sinnvoll organisiert und vom einheimischen Personal ordentlich verrichtet wird. Die Verantwortlichen des Caritas-Verbands besuchten

weiterhin das Kinderhaus in Kosmodemjanskij und die Sozialstation in Rasdolnoje. Sie fanden beide Einrichtungen, wenn nicht mustergültig - es fehlt ja noch an vielem Notwendigen -, so doch gut genug. Es gibt vor Ort noch einige Probleme zu lösen, wie beispielsweise die Installation einer modernen Brandschutz- und -meldeanlage im Kinderhaus. Obwohl dieses noch „in den Kinderschuhen steckt“ und auf Spenden angewiesen ist, stellt der Staat an die Leitung in punkto Sicherheit, Arbeitsschutz und Abgaben die gleichen Anforderungen wie an jede andere offiziell eingetragene Sozialeinrichtung.

Als Erfolg ihrer Kaliningrad-Visite können die Caritas-Verantwortlichen u.a. die Vereinbarung mit der örtlichen Opel-Vertretung verbuchen. Diese hat sich verpflichtet, einen finanziellen Beitrag zum Einkauf der Lebensmittel für die Suppenküche zu leisten.

Nach fünf Tagen ging die gemeinsame Arbeit von Große-Starmann, Buschmeyer und ihrer Caritas-Gäste in Kaliningrad zu Ende. Nun hieß es eigentlich, das Fazit der stattgefundenen Besichtigungen und Gespräche zu ziehen und neue Ziele abzustecken. Stattdessen mussten Theodor und Helmut, kaum nach Deutschland zurückgekehrt, innerhalb kürzester Zeit vier Lkw's mit Hilfsgütern an die Sozialstation Rasdolnoje, an das Kloster der Katharinenwestern in Braniewo und das Lazaruswerk in Olsztyn, Polen, beladen. Es handelte sich dabei um Tonnen von Bekleidung, Krankenhausbedarf, Schuhe, Bettwäsche, Kleidung für Pflegepersonal, Windeln und zum Teil auch um Lebensmittel - schon rein körperlich eine kaum zumutbare Belastung!

Caritas, die Nächstenliebe, Du lässt Menschen, die sich Dir verschrieben haben, wahrhaft nicht mehr los!



Für die älteren Menschen ist das Mittagessen oft das Highlight des Tages.



Zur Zeit werden durchschnittlich täglich 120 bedürftige Menschen kostenlos beköstigt.



In dieser Einzimmerwohnung leben drei Kinder mit ihren Eltern. Die Wände sind feucht und schimmelig, die Elektrizität ist notdürftig installiert.

Fotos von der Internet-Seite: www.hilfe-koenigsberg.com
Spendenkonto: 551238254, BLZ: 265 501 05 Sparkasse Osnabrück
 Beitrag eingesandt von Theodor Große-Starmann

Der erste „Chef“ von Renovabis erzählt

Gott oder Geld?

Norbert Matern

Das 50-jährige Priesterjubiläum liegt hinter ihm. Im Gespräch mit Ernst Sagemüller blickt Pater Hillengass SJ zurück auf ein Leben im Dienst der Kirche, des Ordens, der Bedürftigen.

Seine schon in früher Jugend gefallene Entscheidung, sich bedingungslos von Gott führen zu lassen, hat der weltläufige Pater nie bereut. Wie wichtig Geld ist, hat er als Kind der Hotelliers des renommierten „Frankfurter Hof“ gesehen. Disziplin lernte er auf der Schule von St. Blasien bei „Lülosau“, lückenloser Aufsicht, und mit der Ökonomie machte ihn das Studium der Betriebswirtschaft in Innsbruck, München, Mannheim und den USA vertraut.

18 Jahre dauerte die Ordensausbildung. Im Orden ist es nicht anders als in Verwaltung und Wirtschaft. Wer sich als Sekretär des Provinzials bewährt, steigt auf. 22 Jahre wirkte Hillengass als Generalökonom der Gesellschaft Jesu in Rom. „Täglich kleine Wunder vollbringen“ im Bereich der Finanzen, Wirtschaft und Zivilrecht war nun seine Aufgabe, Interessenkonflikte zwischen Bischöfen und Ordensleuten zu lösen, Spenden für Germanicum und Gregoriana zu finden. Wagemüller fragt: „Womit hatten Sie die meisten Schwierigkeiten bei ihrer Arbeit?“ Die Antwort überrascht: „Mit meinem Deutschtum innerhalb der Kurie.“ Und es hieß: Die Prinzi-

pien wurden dort so hoch aufgehängt, dass man darunter hindurch laufen konnte.

Die katholische Kirche hat über 500 Hilfsorganisationen, Renovabis ist eine von ihnen. Neun Jahre von 1993 bis 2002 durfte Hillengass sie sozusagen als Gründungsrektor leiten: „Die Antwort der deutschen Katholiken auf den gesellschaftlichen und religiösen Neuanfang in den Staaten des ehemaligen Ostblocks.“ „Hilfe zur Selbsthilfe“, heißt das Motto bei der aufreibenden Unterstützung der christlichen Kirchen in 29 Ländern mit unterschiedlicher Mentalität. Hillengass hing an dieser Aufgabe mit Herzblut. Der Rezensent hat ihn oft beobachten können.

Und noch einmal ging es ums Geld. Hillengass wurde Leiter der Projektförderung der deutschen Provinz der Jesuiten in München.

Seit 2010 genießt er das „Glück des Gebrauchtwerdens“.

Die zweite Hälfte des mit vielen Photos angereicherten Bandes gilt - auf persönlichen Erfahrungen aufbauend - der Welt des Glaubens. „Lebenssinn erfüllt sich im Tun für Andere“, heißt das letzte Kapitel.

Es wäre zu überlegen gewesen, ob es des Interviewers überhaupt bedurft hätte. Hillengass' Ausführungen hätte man gut auch ohne die Fragen drucken können. Der Interviewer ist nicht sonderlich geschickt. Zu oft rückt er seine eigene Meinung, seine Vorurteile in den Vordergrund. Das beste Beispiel dafür sind Sagemüllers Fragen zum Thema Medien.

Ernst Sagemüller: Gott oder Geld? Im Gespräch mit Pater Eugen Hillengass SJ, Aschendorff Verlag, Münster 2013, 200 S., geb., 19,80 Euro

Ermländischer Klerus

Heimgangenen zum Herrn

Zolnierkiewicz, Dr. Julian, Ks. Infu-
lat, 82 J., 25. 10. 2013 in Allenstein
Preuß, Bernhard, Pfr. i. R., 89 J., 29.
5. 2013 in Hildesheim

Adressenänderung

Wichert, Dr. theol. Bernd-Rolf, Pfr.,
Pfarrei St. Marien, Plöner Straße
44, 23701 Eutin

Jubiäen 2014

64. Weihejubiäum

Chlosta, Paul, Pater SVD, Missions-
hausstr. 50, 66606 St. Wendel, 27.
8. 2014

63. Weihejubiäum

Gedig, Georg-Joseph, Pfr. i.R., Hin-
denbergring 11, 37115 Duder-
stadt, 29. 6. 2014

Hinz, Rüdiger, Pfr., Seniorenheim
St. Elisabeth, Am rondell 14,
33378 Rheda-Wiedenbrück, 8. 12.
2014

Romahn, Bruno, Pater SVD, Dt.
kath. Pfarrei St. Michael, Casilla
242-22 Stgo., Santiago-Chile, Chi-
le, 26. 8. 2014

62. Weihejubiäum

Herder, Joseph, Pfr. i.R., Nedder-
feld 22, 19063 Schwerin, 3. 8. 2014

61. Weihejubiäum

Karl, Waldemar, Pfr. i.R., Adam-
Berg-Str. 30, 81735 München, 6. 8.
2014

Keilus, Adalbert, Pfr. i.R., Franzis-
kanerstr. 7, 28195 Bremen, 25. 7.
2014

Lück, Ulrich, Pater SAC, Pallottistr.
3, 56179 Vallendar, 26. 7. 2014

Diamantenes Weihejubiäum

Lawetzky, Winfried, Pfr., Schlossstr.
1 A, 39524 Sandau, 10. 10. 2014

Liedmann, Siegfried, Pfr. i.R., Se-
niorenzentrum, Bieketurmstr. 9,
57439 Attendorn, 30. 5. 2014

55. Weihejubiäum

Cicholas, Gerhard, Pastor i.R., Lin-
denhütte 1, 34434 Borgentreich,
1. 5. 2014

Frey, Bruno, Pater SVD, Missions-
haus St. Michael, Postfach 24 60,
41311 Nettetal, 8. 12. 2014

Krzyszowski, Wolfgang, Pfr. i.R.,
An der Kirche 1, 27809 Lemwer-
der, 19. 12. 2014

Zimmermann, Dietrich, Prof. Dr.,
Göteborger Str. 38, 28719 Bre-
men, 19. 12. 2014

Goldenes Weihejubiäum

Engling, Clemens, Dr., Pfr. Südwall
7, 59399 Olfen, 25. 1. 2014

Lenski, Gerhard, Pfr., Alte Bahn-
hofstr. 182 a, 44892 Bochum, 22.
2. 2014

Skirde, Heribert, Pater SJ, Witzle-
benstr. 30, 14057 Berlin, 28. 8.
2014

40. Weihejubiäum

Schacht, Reinhard, Pfr., Abt-Roh-
rer-Str. 4/3, 88427 Bad Schussen-
ried, 31. 3. 2014

30. Weihejubiäum

Brennecke, Achim, Dechant Msgr.,
Vinzentiusstr. 28, D, 50129 Berg-
heim, 22. 6. 2014

Wichert, Bernd-Rolf, Dr., Pfr., Clear
Creek Monastery, 5804 West Mo-
nastery Road, USA, Hulbert, OK
7 444 1, 15. 12. 2014

Silbernes Weihejubiäum

Rodheudt, Dr. Guido, Pfr., Kleikstr.
58, 52134 Herzogenrath, 2. 9. 2014

Vonderau, Dagobert, Dr., Pfr. Nie-
derkalbach, Schlossstr. 9, 36148
Kalbach, 10. 12. 2014

Geburtstage 2014

95 Jahre

Paul, Bruder OFM cap., Kapuziner
Kloster, I-39011 Lana, Italien, 29.
1. 2014

93 Jahre

Mohn, Walfrido, Pater OFM, Salga-
dinho, Rua Nova Luzitania 64,
53110-510 Olinda - PE, Brasil, 6.
10. 2014

92 Jahre

Chlosta, Paul, Pater SVD, Missions-
hausstr. 50, 66606 St. Wendel, 18.
7. 2014

90 Jahre

Herzner, Bonifatius, Pater OFM, Lip-
pestr. 5, 46282 Dorsten, 24. 1. 2014

88 Jahre

Zbiek, Herbert, Pfr. i.R., Karl-Begas-
Str. 2, 50939 Köln, 3. 7. 2014

Gedig, Georg-Joseph, Pfr. i.R., Hin-
denbergring 11, 37115 Duder-
stadt, 13. 7. 2014

87 Jahre

Hinz, Rüdiger, Pfr., Seniorenheim
St. Elisabeth, Am rondell 14, 33378
Rheda-Wiedenbrück, 28. 9. 2014

Karl, Waldemar, Pfr. i.R., Adam-
Berg-Str. 30, 81735 München, 3.
10. 2014

Keilus, Adalbert, Pfr. i.R., Franzis-
kanerstr. 7, 28195 Bremen, 21. 11.
2014

Romahn, Bruno, Pater SVD, Dt.
kath. Pfarrei St. Michael, Casilla
242-22 Stgo., Santiago-Chile, Chi-
le, 23. 5. 2014

86 Jahre

Herder, Joseph, Pfr. i.R., Nedderfeld
22, 19063 Schwerin, 16. 4. 2014

Liedmann, Siegfried, Pfr. i.R., Se-
niorenzentrum, Bieketurmstr. 9,
57439 Attendorn, 20. 2. 2014

Lück, Ulrich, Pater SAC, Pallottistr.
3, 56179 Vallendar, 14. 1. 2014

85 Jahre

Kranig, Heinz, Diakon OStR, Herrn,
Tuchmacherstr. 1, 46244 Bottrop,
19. 5. 2014

Mohn, Franz-Josef, P. OFM, Fran-
ziskanerkloster, Lippestr. 5,
46282 Dorsten, 30. 3. 2014

84 Jahre

Duschinski, Heribert, KR Pfr. i.R.,
Gundelfinger Str. 36, 10318 Ber-
lin, 3. 3. 2014

Fischer, Dr. Claus, KR Pfr. i.R., Klee-
str. 4, 49186 Bad Iburg, 8. 2. 2014

Frey, Bruno, Pater SVD, Missions-
haus St. Michael, Postfach 24 60,
41311 Nettetal, 7. 8. 2014

Hipler, Dr. Bruno, Pater SJ, Kaul-
bachstr. 31 a, 80539 München, 23.
8. 2014

Krause, Ernst, Diakon Dr., Herrn,
Vom-Stein-Str. 8, 48341 Altenber-
ge, 30. 9. 2014

Sauermann, Gaudentius, Br. OSB,
Kloster Nütschau, Schlossstr. 30,
23843 Travenbrück, 5. 10. 2014

83 Jahre

Cicholas, Gerhard, Pastor i.R., Lin-
denhütte 1, 34434 Borgentreich,
28. 6. 2014

Greif, Paul, Pater SJ, Leerbachstr.
37, 60322 Frankfurt, 20. 12. 2014

Groß, Josef Gerhard, Pater SVD,
Paróquia Sao Raimundo Nonato,
Avenida Tapajos 1259, C. P. 299,
68100-970 Santarem-PA, Brasil,
19. 11. 2014

Horst, Ulrich, Pater OP, Prof. Dr.,
Wecklingerstr. 26, 66440 Blies-
kastel, 6. 4. 2014

Müller, Oskar, Pfr., Ritterstr. 19,
48653 Coesfeld, 3. 11. 2014

82 Jahre

Fox, Karl, Pfr. Pater SDB, Hahnen-
steg 53, 30459 Hannover, 14. 3.
2014

Grunenberg, Hans-Joachim, Pfr.
i.R., Amselweg 27, 63741 Aschaf-
fenburg, 6. 8. 2014

Langkau, Klaus, Pfr. i.R., Hauptstr.
9b, 25582 Kaaks, 26. 4. 2014

Linka, Hans, Pfr., Fördestr. 9, 24960
Glücksburg, 7. 6. 2014

Masermann, Alfred, i.R. Pfr., Lange
Str. 126, 33014 Bad Driburg, 26. 2.
2014

Skirde, Heribert, Pater SJ, Witzle-
benstr. 30, 14057 Berlin, 5. 6. 2014

81 Jahre

Friedrich, Canisius M. Pater OP, Ca-
silla 176, Potosi, Bolivia, 20. 1. 2014

Gollnick, Horst, Pfr., Güstrower
Chaussee 7, 19406 Sternberg, 5.
10. 2014

Guski, Claudius Norbert, Pater
OFM, C. P. 3445, 20001-970 Rio de
Janerio, Brasilia, 10. 11. 2014

Konetzki, Rainer-Maria, Pfr. i.R.,
Am Bennevoß 33, 38259 Salzgit-
ter, 12. 1. 2014

Krzyszowski, Wolfgang, Pfr. i.R.,
An der Kirche 1, 27809 Lemwer-
der, 17. 7. 2014

Neumann, Hans-Joachim, StDir.,
Berinkhusenstr. 8, 37671 Hörter,
16. 4. 2014

Pawelleck, Manfred, Pfr. i.R.,
Puschkinstr. 52, 19055 Schwerin,
29. 4. 2014

Ruhnau, Bernhard, Rev., Onder-
markstr. 42, 29221 Celle, 6. 2. 2014

Seidel, Franz, Pfr. i.R., Josefstr. 6B,
33175 Bad Lippspringe, 9. 8. 2014

80 Jahre

Burchert, Gerhard, Pfr.i.R., Am Wald-
hügel 16, 49811 Lingen, 10. 1. 2014

Poschmann, Hubert, Pfr. i.R., Giers-
str. 1, 33098 Padeborn, 15. 9. 2014

Zimmermann, Prof. Dr. Dietrich,
Göteborger Str. 38, 28719 Bre-
men, 26. 6. 2014

79 Jahre

Braun, Wolfgang, Pfr. i.R., Rügen
Str. 4, 33397 Rietberg, 8. 1. 2014

Fahl, Ulrich, Pfr., Winterhauchstr. 5,
69483 Wald Michelbach, 8. 8. 2014

Henschel, Josef Johannes, Pater
CSSp, Missionshaus der Spiritan-
er, Broicherstr. 103, 52146 Wür-
selen, 27. 2. 2014

Hipler, Georg, Pater SJ, Chitsungo
Mission, P. O. Box 18, Guruvu,
Zimbabwe, 10. 4. 2014

Piwiek, Ulrich, Pfr., Mainzerstr. 391,
55411 Bingen, 23. 3. 2014

Prawdzik, Eduard, Pater SVD, P. O.
BOX 79, PL-14-500 Braniewo, Po-
len, 13. 9. 2014

Sickart, Josef, Pfr. i.R., Martin-Lu-
ther-King-Str. 11, 58638 Iserlohn,
4. 3. 2014

Siemietzki, Nikolaus, Pfr. i.R., Ost-
seeallee 1B, 18225 Kühlungs-
born, 6. 12. 2014

Spannenkrebs, Gotthard, Pfr., Wes-
tenfelder Str. 25, 59846 Sundern-
Westenfeld, 30. 3. 2014

78 Jahre

Engling, Clemens, Pfr. Dr., Südwall
7, 59399 Olfen, 11. 5. 2014

Groß, Gerhard, Pfr. i.R., Nothgottes
2, 65385 Rüdesheim, 26. 3. 2014

Grunwald, Arno, Pfr., Siethener Str.
11, 14974 Ludwigsfelde, 15. 3. 2014

Krupke, Winfried, Pater Obl., Klos-
terstr. 5, 36088 Hünfeld, 6. 8. 2014

Rosenkranz, Franz, KR, Pfr., Mari-
enburg, Bahnhofstr. 5, 56746
Kempenich, 27. 5. 2014

Schulz, Rainer, Pfr., Luerstr. 12 A,
30175 Hannover, 10. 10. 2014

Steinger, Wigbert, Pfr., J.-SchmiStr.
12, 78199 Bräunlingen-Dögging-
en, 3. 9. 2014

Thimm, Gero Franz, P. OP, Dr. rer.
nat, Ludwigstr. 35, D, 79104 Frei-
burg, 26. 6. 2014

77 Jahre

Fischer, Leo, Pfr., Elisabethstr. 6,
37339 Worbis, 5. 6. 2014

HohmannReinhard, Frater, Herrn,
P. O. Box 41, P. O. Linthipe, Mala-
wi, 22. 8. 2014

v. Oppenkowski, Dompfr. Georg,
Danziger Str. 60, 20099 Hamburg,
15. 12. 2014

Rohwetter, Reinhard, GR Pfr. i.R.,
Rheinallee 46, 33689 Bielefeld,
21. 1. 2014

(Fortsetzung nächste Seite)

Schacht, Reinhard, Pfr., Abt-Rohrer-Str. 4/3, 88427 Bad Schussenried, 27. 7. 2014

Schator, Benno, Pater SAC, Oldenfelder Str. 23, 22143 Hamburg, 1. 6. 2014

Tietz, Benno, Pfr., App. 811, Heinrich-v.-Kleist-Str. 2, 97688 Bad Kissingen, 15. 7. 2014

76 Jahre

Brandt, Prof. Dr. Hans-Jürgen, Prälat, Wittelsbacher Str. 2, 80469 München, 28. 4. 2014

Brodowski, Ulf, Pfr. i.R., Randebröckstr. 29, 46236 Bottrop, 10. 9. 2014

75 Jahre

Bluhm, Peter, Diakon, Kefferhäuser Str. 51, 37351 Dingelstädt, 21. 6. 2014

Kuhnigk, Herbert, Pfr. i.R., An der Bahn 19, 4319 Leipzig, 10. 10. 2014

Lenski, Gerhard, Pfr., Alte Bahnhofstr. 182 a, 44892 Bochum, 5. 2. 2014

Plattenteich, Joachim-Klemens, Pfr., Eisenmühlenstr. 18, 52249 Eschweiler, 29. 7. 2014

Schwark, Clemens, Dr. paed. Lic. theol., OStR/ Pfr. i.R., Drolshagenstr. 8, 48351 Everswinkel, 22. 7. 2014

74 Jahre

Czaja, Ingo Michael, Ks., PL 11-123 Rogoz, Polen, 18. 9. 2014

Heide, Alfred Walter, Pfr., Sperlingweg 11, 39110 Magdeburg, 20. 1. 2014

Schober, Benno, Pfr. i.R., Zeitzer Str. 1, 04610 Meuselwitz, 13. 7. 2014

Zmijewski, Josef, Prof. Dr., Prälat, Kirchstr. 1a, 36039 Fulda, 23. 12. 2014

73 Jahre

Fox, Lothar Konrad, Pater SAC, Wiesbadener Str. 1, 65549 Limburg, 9. 9. 2014

Lewald, Rainer-Maria, KR, Msgr., Barbarastr. 4, 49176 Hilter-Wellendorf, 22. 2. 2014

Margenfeld, Arnold, Krankenhauspfarrer, Hausgeistlicher, Eichendorffweg 9, 56182 Urbar, 13. 9. 2014

Romanski, Georg, Pfr. i.R., Anton-Pieper-Str. 19, 33129 Delbrück, 16. 7. 2014

Wiewiorra, Werner, Pfr. i.R., Liesborner Str. 10, 59556 Lippstadt, 17. 9. 2014

Ziamba, Dr. Wojciech, Erzbischof u. Metropolit, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn, Polen, 15. 10. 2014

72 Jahre

Behlau, Ulrich, Pater CSSR, Holsteinstr. 1, 51065 Köln, 6. 3. 2014

Brack, Arnaldo, Padre, CEP, C. P. 150, 06850 Itapeperica da Serra S., Brasil, 21. 2. 2014

Wermter, Oskar, Pater SJ, Madzima Road, Mbare, P. O. Box ST 194, Southerton, Harare, Zimbabwe, 26. 1. 2014

71 Jahre

Mania, Norbert, Pfr., Pankratiusstr. 82, 33098 Paderborn, 21. 3. 2014

Schaffrinski, Bernhard, Pfr. i.R., Kehrstr. 8, 67483 Edesheim, 21. 4. 2014

Steffen, Norbert, Pfr., KR, Breslauer Str. 18, 27798 Hude, 2. 10. 2014

70 Jahre

Brieskorn, Lothar, Dechant, Pfr., An den Kirchen 9, 59077 Hamm, 19. 5. 2014

Brieskorn Norbert, Prof. Dr. P. SJ, Kaulbachstr. 31a, 80539 München, 25. 5. 2014

50 Jahre

Rodheudt, Dr. Guido, Pfr., Kleikstr. 58, 52134 Herzogenrath, 1. 8. 2014

Vonderau, Dr. Dagobert, Pfr., Niederkalbach, Schlossstr. 9, 36148 Kalbach, 2. 10. 2014

Erländisches Landvolk e.V.

Studienfahrt nach Straßburg

vom 20. bis 24. Juli 2014 - Jeder ist willkommen.

Spannend soll es werden und gestickt mit Überraschungen. So lieben wir es und laden die Erländer aus den Gruppen und Interessierte dazu ein.

Bei den Schönstattschwwestern in Oberkirch im nördlichen Schwarzwald beziehen wir Quartier. Nach Straßburg und in's Elsas nur ein Katzensprung tauchen wir ein in deutsch-französische und europäische Geschichte. Als Römerlager noch vor Chr. erbaut

hat es heute den zweitgrößten Binnenhafen Frankreichs mit Kreuzfahrt- und Handelsschiffen. Der in Sichtweite fließende Rhein ist schon Staatsgrenze zu Deutschland.

Warum wird die Gegend die „Toskana Deutschlands“ genannt, und was hält sie für uns bereit?

Info und Anmeldung bei: Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel.: 04 471 - 81 394, Fax: 04 471 - 70 74 90

Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld

Ermlandwoche Uder 2014

Uwe Schröter

Erländerinnen und Erländer, Paare, Alleinstehende oder Einzelpersonen sind herzlich eingeladen zur Ermlandwoche vom 23. bis 29. Juni 2014 in die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld nach Uder.

Im „katholischen Zipfel“ Thüringens steht die nunmehr 21. Ermlandwoche unter der Überschrift „Miteinander“ und beleuchtet verschiedene Sichtweisen des menschlichen Miteinanders.

Miteinander im Glauben, in der Liebe, in der Trauer, im Helfen und Miteinander im Frohsinn; dies alles sind nur einige Grundgedanken für ein abwechslungsreiches Programm in dieser Woche.

Die Ermlandwoche wird geistlich begleitet durch Pfr.i.R. Ulrich Fahl.

Geplant sind neben der täglichen Messfeier und den vor- und nachmittäglichen Vorträgen ein Ganztagesausflug sowie ein ermländischer Vespertagesdienst in

einer Eichsfelder Wallfahrtskirche.

Die Teilnehmergebühr beträgt pro Person 234 € im Doppelzimmer bzw. 288 € im Einzelzimmer. Die Zimmer sind mit eigener Dusche/WC.

In der Teilnehmergebühr enthalten sind die Vollpensionsverpflegung, die Programmkosten sowie die Reise- und Verpflegungskosten für den Ganztagesausflug.

Die Ermlandwoche beginnt mit Kaffee und Eichsfelder Schmandkuchen am Montag Nachmittag und endet am Sonntag nach dem Frühstück.

Auf Wunsch und gegen einen Aufpreis von 38 € ist die Anreise bereits zum Abendessen am 22. Juni möglich; Frühstück und Mittagessen am 23. Juni sind dann in den 38 € ebenfalls enthalten.

Anfragen und Anmeldung an: **Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld**, z.Hd. Uwe Schröter, Eichsenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 036083 42311 oder info@bfs-eichsfeld.de

Dies und Das

Zur Fertigstellung meines neuen Buches über **Braunswalde** mit dem Titel „**Ein Dorf verliert seinen Namen und seine Bewohner**“ fehlen mir Informationen. Von meinen 88 Lebensjahren habe ich nur 28 Jahre in meinem Dorfe gelebt. Deshalb fehlen mir für die Zeiten von August 1943 bis August 1947 und von Januar 1958 bis heute Daten über Ereignisse und Geschehnisse dieser Zeit. Meine Fragen sind: 1. Kann jemand etwas über die letzten Tage meiner Eltern auf der Kolchosa und zu dem Weg zum Verladebahnhof und Transport zur Zwangsarbeit sagen? Wer weiß etwas darüber, wie die Auswahl über die zu verschleppenden Personen getroffen wurde? 2. Über den letzten Gottesdienst von **Pfarrer Moritz in Braunswalde**? 3.

Über den Weg der Rotarmisten zur Besetzung unseres Dorfes, über den Zeitpunkt und besondere Ereignisse? 4. Über den Verbleib des Inhaltes des Tabernakels, der Monstranz und der Kelche? 5. In meinem Elternhaus befand sich ein illustriertes Messbuch mit weißem Einband mit goldfarbenen Metallkanten, aus dem einer meiner Vorfahren während einer priesterlosen Zeit unserer Pfarrei Wortgottesdienste hielt. Wer weiß etwas über den Verbleib des goldverzierten Buches? 6. In meinem Elternhaus befand sich eine Geige, die auf der Rückseite des Violinkopfes die Buchstaben „KR“ eingeritzt hatte. Wer weiß etwas darüber? 7. Wer kann mir etwas über den Verbleib der Französischen Kriegsgefangenen, die auf den Höfen gearbeitet

haben, sagen? Einer dieser Gefangenen, der bei Gastwirt von Zabienski gewohnt und gearbeitet hatte, wurde auch nach Sibirien verschleppt. Nach seiner Heimkehr schrieb er aus Frankreich einen Brief an den Bürgermeister unseres Dorfes. Wer kennt diesen Brief? Ich weiß vom Hörensagen, dass er darin seine Kameraden sucht. Er teilte mit, dass er bei seinem Arbeitgeber sehr gut behandelt wurde. Passte der Brief vielleicht nicht zu dem Buch „Sladami twardziej Drogi“ und ging deshalb verloren? Wer kennt den Brief? 8. In unserem Haus gab es ein Bild mit einer Heidelandschaft. Dieses Bild war mit Widmung auf der Rückseite für meine Cousine Erika bestimmt. Frau Gehrman aus Braunswalde wurde dieses Bild von den Russen übergeben. Sie nahm es bei der Ausreise mit nach Gütersloh. Frau Gehrman verstarb in einem Pflegeheim in Gütersloh. Wer weiß etwas über den Verbleib

des Bildes? **Rudi Rischewski**, Dieselstr. 7, 75210 Keltern, Dietlingen, Tel.: 0 72 36 - 86 49

2 x 60 Jahre. Im ersten Halbjahr 2014 feiern zwei ehrenamtliche Mitarbeiter der Ermlandfamilie ihren jeweils 60. Geburtstag, man sie findet bei Ermland-Veranstaltungen, ermländischen Heimatkreistreffen, in Werl am Bücherstand oder mit der Sammelbüchse für die Ermlandarbeit und bei der Unterstützung von alten und betagten, kranken Landsleuten im Heimatgebiet, durch ihre aktive Mithilfevielen Lesern der Ermlandbriefe bekannt, nun wollen wir das Rätsel lösen: a) **Armin Neumann** aus Güstrow am 20. 4. 2014, b) **Frank Schneidewind** aus Olpe am 26. 1. 2014.

Zwei sehr gut erhaltene Großbildbände, in Leinen gebundene, „**Polska 1944-1955**“ u. „**Polska 1956-1965**“ je 430 S. In polnischer Sprache. Zusammen 20 €. Klaus Lehmann, Rilkestr. 23, 31228 Peine-Vöhrum, Tel. 0 51 71 - 2 13 50

† Unsere Toten

Berkefeld, Gertrud, geb. Thiel, Rosengarth, Kr. Heilsberg, 85 J., 26. 9. 2013 (Tochter: Adelheid Scharmer, Jacob-Friesen Weg 12, 37412 Herzberg-Scharzfeld)

Brennecke, Rolf, Vater von Konsistorialdekan Brennecke, 92 J., 13. 11. 2013 (Achim Brennecke, Vincentiusstr. 28, 20129 Berghneim-Oberaußem)

Brieskorn, Dr. med. Marianne, Schulen, Kr. Heilsberg, 100 J., 10. 8. 2013 (Elisabeth Bausch, Übertal 7, 79761 Waldshut-Tiengen)

Dittrich, Arnold-Antonius, Gottken, Kr. Allenstein, 76 J., 15. 9. 2013

Fieberg, Horst, Freimarkt, 86 J., 18. 9. 2013 in 33790 Halle (Inge Golland, geb. Fieberg)

Fischer, Klara, geb. Kokoscha, Mondtken u. Warlack, 6. 6. 2013 in Lingen/Ems (Schwester Agnes Proten, 32051 Herford)

Formanski, Paul, Langbrücken, 87 J., 28. 10. 2013 in Mannheim

Funk, Hermann, Tolkemit, Vorderhaken 25, 87 J., 17. 10. 2013 (Erika Funk, Meersburger Str. 19, 88090 Immenstaad)

Gedig, Heinz, Voigtsdorf, Kr. Rössel, 84 J., 6. 8. 2013 (Dorothea Gedig, Rottstr. 59, 45731 Waltrop)

Gedig, Josef, Noßberg, Kr. Heilsberg, 81 J., 3. 10. 2013 (Helga Gedig, Lipperheidstr. 67, 46047 Oberhausen)

Gehrmann, Leo, Diwitten, 85 J., 22. 3. 2013 (Anni Gehrmann, Hovestr. 9, 48351 Everswinkel)

Gehrmann, Paul, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 40, 93 J., 19. 10. 2013 (Erika Gehrmann, Erlenweg 4, 26603 Aurich)

Hartel, Oskar, Bischofsburg, 76 J., 8. 10. 2013 (Liselotte Hartel, Nöldekestr. 28, 49809 Lingen)

Hasselberg, Luzia, Tiedmannsdorf, 86 J., 8. 10. 2013 (Alfons Wittpahl, Berta-v.-Suttner-Str. 10, 47906 Kempen)

Hohendorf, Marianne, Tolkemit, Turmstr. 23, 83 J., 13. 10. 2013 (Familie Schroers, Bocholter Weg 25, 41334 Nettetal)

Jörissen, Maria, geb. Thiel, Schlitt, Kr. Heilsberg, 82 J., 31. 8. 2013 in Stadtlohn (Heinz Jörissen)

Junklewitz, Christel, geb. Guski, Bredinken, Kr. Rössel, 72 J., 3. 10. 2013 (Bernhard Junklewitz, Weimarer Str. 73, 40822 Mettmann)

Käsler, Helmut, Allenstein, Jonkendorf, Kr. Allenstein, 75 J., 27.9.2013 (Adelheid Käsler, geb. Merten, Dienststr. 62, 46149 Oberhausen)

Klimek, Georg, 71 J., 5. 6. 2013 (Eva Klimek, Am Hang 30, 46242 Bottrop)

Kluth, Georg, Freudenberg, Kr. Rössel, 85 J., 14. 4. 2013 (Hubertus Knuth, Kilianstr. 5, 33165 Lichtenau)

Knoblauch, Dietrich, Forsthaus Kekitten, 85 J., 20. 9. 2013 (Bruder: Franz-Josef Knoblauch, Dibbesdorfer Str. 3, 38108 Braunschweig)

Knof, Therese, geb. Saueremann, Warlack, Kr. Heilsberg, 82 J., 20. 7. 2013 (Herbert Knof, Graf-Haeseler-Str. 58, 44536 Lünen)

Krause, Dr. Winfried, Braunsberg, 84 J., 12. 10. 2013 (Roswitha Krause, Neuenkampsweg 7, 26169 Friesoythe)

Krause, Elfriede, Open, 88 J., 1. 10. 2013 (Edith Rehberg, geb. Krause, Everstein 2, 37603 Holzminden)

Krause, Johannes, Migeñnen, Kr.

Aus der Ermlandfamilie

Braunsberg, 94 J., 11. 8. 2013 (Winfried Krause, Pöhlenweg 67, 40679 Düsseldorf)

Kuhnigk, Günter, Alt Kockendorf, Gottken, Kr. Allenstein, 72 J., 1. 10. 2013 (Brunhilde Kuhnigk, Hunsrück 15, 42579 Heiligenhaus)

Lilienthal, Hildegard, geb. Krause, Workeim, Kr. Heilsberg, 82 J., 11. 8. 2013 (Bruder: Helmut Krause, Rektor-Weil-Str. 3, 63500 Seligenstadt)

Saueremann, Gerhard, Warlack, Kr. Heilsberg, 80 J., 20. 9. 2013 (Erika Saueremann geb. Sokolowski, Kemperweg 38, 41352 Korschenbroich)

Schmeier, Hedwig, Heinrikau, Kr. Braunsberg, 89 J., 10. 10. 2013 (Beatrice Dolny, Hohenzollern-damm 13, 10717 Berlin)

Schmidt, Josef, Migeñnen, 84 J. 20. 3. 2013 (Susanne Schmidt, Born-gasse 9, 63150 Heusenstamm)

Sikorski, Elisabeth, geb. Lorra, Woritten, Dietrichswalde, 80 J., 16. 10. 2013 (Erich Sikorski, Am Dill 306, 48163 Münster)

Stodolnik, Elfriede, geb. Urbach, Salpen, 78 J., 30. 6. 2013 in PL 10-300 Biskupiec

Taube, Ursula, geb. Bergmann, Petersdorf, Kr. Heilsberg, 94 J., 14. 10. 2013 (Ulrich Taube, Sperberweg 9, 57462 Olpe)

Thater, Karl, Kleefeld, Kr. Braunsberg, 19. 12. 2012 (Elisabeth Schwarz, Grazer Str. 25, 40789 Monheim am Rhein)

Walter, Annemarie, geb. Krause, Workeim, Kr. Heilsberg, 77 J., 16. 7. 2013 (Bruder: Helmut Krause, Rektor-Weil-Str. 3, 63500 Seligenstadt)

Waßmann, Hermann, Frauenburg, 87 J., 4. 9. 2013 (Renate Waßmann, Schumannstr. 1, 47877 Willich)

Wiech, Anton, Münsterberg, 84 J., 12. 9. 2013 (Tochter: Christine Drews)

Wilke, Gerhard, Tolkemit, Am Amtsberg 14, 76 J., 4. 8. 2013 (Hildegard Guder)

Wittmann, Klara, geb. Kolberg, Tolkemit, Frauenburger Str., 95 J., 21. 9. 2013 (Wolfgang Falinski, Schloßstr. 31, 55606 Kirn)

Wunderlich, Leo, Migeñnen, Kr. Braunsberg, 84 J., 4. 7. 2013 (Hedwig Wunderlich, Schillerstr. 21, 40699 Erkrath)

*Sag, allerliebste Kind,
bin ich's um den du weinst?
Ach ja, du siehst mich an:
Ich bin's wohl den du meinst.*

Cherubinischer Wandersmann, 3, 13

Lingk, Adalbert, Gronau Ostpreußen, 83 J., 22. 9. 2013 (Marie-Luise Lingk, Lechenicher Weg 2, 53919 Weilerswist-Neuheim)

Poelmann, Marianne, geb. Dulisch, Jomendorf, Kr. Allenstein, 72 J., 11. 8. 2013 (Hans Poelmann, Lange Str. 31, 48165 Münster-Hiltrup)

Radau, Aloys, Grunenberg, Kr. Braunsberg, 90 J., 17. 10. 2013 (Marlies Groos, Im Gutshof 9, 56070 Koblenz-Bubenheim)

Reiling, Agnes, geb. Gerigk, Regitten u. Braunsberg, 92 J., 5. 10. 2013 (Luzie Gerigk, Kleiststr. 5, 75177 Pforzheim)

Reis, Elli, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Vorderhaken 50, 85 J., 7. 9. 2013 (Bernhard Reis, An der Luhe 15, 21423 Winsen)

Rothammel, Brigitte, geb. Kuhn, Lichtenau, Kr. Braunsberg, 82 J., 11. 9. 2013 (Tochter: Rita Martin, Breslauer Str. 20, 91550 Dinkelsbühl)

Unsere Lebenden

98 Jahre
Kuhnigk, Hildegard, Schönborn, Kr. Rössel, 12. 1. 2014, Friesoyther Str. 7, 49661 Cloppenburg

96 Jahre
Funk, Alois, Tolkemit, An der Kirche, 30. 12. 2013, Kuhler Str. 26 a, 52525 Heinsberg

94 Jahre
Harwardt, Georg, Tiedmannsdorf, 29. 1. 2014, Sybillenburg 7, 98574 Schmalkalden

Kaninski, Rudi, Tolkemit, Ausbau, 31. 12. 2013, Roermonder Str. 325, 52072 Aachen

Moscharski, Agathe, geb. Orgas,

Stockhausen, Kr. Rössel, 11. 11. 2013, Kirchhofweg 2, 41363 Jüchen

93 Jahre
Grandau, Maria, geb. Albrecht, Plauten, 10. 3. 2014, Sudetenstr. 11, 26419 Schortens

Herrmann, Bruno, Peterswalde, Kr. Heilsberg, 1. 12. 2013, Prof.-Scheibe-Str. 18, 07937 Zeulenroda

Mönnich, Hildegard, geb. Gehrmann, Braunsberg, Langgasse 8, 28. 10. 2013, Hölderlinweg 10, 61350 Bad Homburg

Nikolai, Waltraud, geb. Moldehn, Kobulten, 17. 12. 2013, Wasserbreite 6-8, 32257 Bünde

Rischke, Gertrud, geb. Carolus, Tolkemit, Frauenburger Str. 9, 24. 2. 2014, Heideweg 5, 38440 Wolfsburg

Schulz, Hans, Millenberg, Kr. Braunsberg, 1. 1. 2014, Andreasstr. 4, 31134 Hildesheim

Sievers, Margarete, geb. Knoblauch, Tolkemit, Vorderhaken 40, 18. 12. 2013, Im Lennep Hof 11, 42897 Remscheid

Szymkiewicz, Antonie, Bischofsburg, 11. 3. 2014, ul. Wiśniowa 6, PL 11-300 Biskupiec

92 Jahre
Herrmann, Clemens, Königsberg, 28. 2. 2014, Goffineweg 7, 51069 Köln

Hill, Helene, Tiedmannsdorf, 27. 3. 2014, Grätzer Str. 15, 39291 Mückern

Jozwiak, Janina, Weselitz, 20. 1. 2014, ul. Dąbrowszczaków 36/13, PL 10-541 Olsztyn

Nitsch, Albert, Prositten, Kr. Rössel, 24. 12. 2013, Pankratiusstr. 69, 33098 Paderborn

Radau, Ernst, Wagten, Kr. Braunsberg, 24. 12. 2013, Lechterstr. 14, 48153 Münster

Schulz, Frieda, geb. Zimmermann, Tolkemit, Elbinger Str. 27, 16. 1. 2014, Zum Wieloh 3, 58802 Balve

91 Jahre
Erdmann, Margarete, geb. Fischer, Guttstadt, 26. 11. 2013, Obernbergstr. 39, 32105 Bad Salzfluren

Hennig, Margareta, geb. Zint, Tiedmannsdorf, 12. 1. 2014, Korbacher Weg 62, 35398 Gießen

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Horscht, Margareta, geb. Harwardt, Tiedmannsdorf, 31. 1. 2014, Franzstr. 107, 06842 Dessau
 Kahl, Hildegard, geb. Krause, Lauenau, 20. 11. 2013, Hasenweg 5, 44536 Lünen
 Kauer, Bruno, Ober Kapkeim, Kr. Heilsberg, 27. 12. 2013, Hebelstr. 13, 73072 Donzdorf
 Klenke, Maria, geb. Wessolek, Bischofsburg, 13. 2. 2014, Feldstr. 51, 32756 Detmold
 Krause, Franz, Schellen, 25. 2. 2014, Duffesheider Weg 26, 52146 Würselen
 Lambertz, Helene, geb. Pötsch, Bischofsburg, 30. 1. 2014, Siemensstr. 7 b, 52525 Heinsberg
 Peters, Gerlinde, geb. Geikowski, Tiedmannsdorf, 8. 3. 2014, Konrad-Adenauer-Str. 34, 47623 Kevelar
 Sachau, Maria, geb. Wobbe, Tolkemit, Sudetenstr. 37, 27. 2. 2014, Heistkampweg 2, 23820 Pronstorf
 Wohlgemuth, Paul, Noßberg, Kr. Heilsberg, 10. 11. 2013, Friedensstr. 6, 19322 Wittenberge

90 Jahre

Alshut, Klara, Basien, Kr. Braunschweig, 19. 12. 2013, Marienweg 4B, 39288 Burg
 Baranowski, Josef, Woritten, Kr. Allenstein, 5. 11. 2013, Siewecker 46, 33330 Guetersloh
 Elmendorf, Christel, geb. Jendridrotzki, Bischofsburg, 1. 2. 2014, Heckenrosenweg 44, 74821 Mosbach
 Heckmann, Maria, geb. Graw, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 11. 9. 2013, Hinter dem Gradierweg 36, 59425 Unna
 Kriegs, Emil, Noßberg, Kr. Heilsberg, 20. 11. 2013, Karl-Arnold-Str. 44, 46446 Emmerich am Rhein
 Liedtke, Luzia, geb. Schmidt, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 11. 12. 2013, Goldlackstr. 5, 33335 Gütersloh
 Rauter, Alfons, Gr. Rautenberg, Kr. Braunschweig, 2. 8. 2013, Lotharstr. 9, 47443 Moers
 Roski, Maria, geb. Trautmann, Tolkemit, Vorderhaken 3, 3. 2. 2014, Frobenstr. 23, 40470 Düsseldorf
 Spannenkrebs, Angelika, geb. Bader, Reimerswalde, Kr. Heilsberg, 18. 3. 2014, Geb.-Grimm-Str. 8, 45768 Marl
 Thoma, Gertrud, geb. Afsmann, Mighennen, Kr. Braunschweig, 14. 1. 2014, Altenheim Zi. 3, 94491 Hengersberg
 Van Dinter, Hildegard, geb. Czudnochowski, Bischofsburg, 22. 3. 2014, Diedenhofener Str. 2, 40476 Düsseldorf
 Zapatka, Margarete, geb. Thimm, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 13. 11. 2013, Birkenweg 11 E, 22885 Barsbüttel

89 Jahre

Apel, Erna, geb. Eichholz, Tiedmannsdorf, 30. 12. 2013, Rotenbergstr. 9, 37115 Duderstadt

Ehlert, Helene, geb. Schäfer, Tolkemit, Machandelsteig 6, 3. 3. 2014, Am Marienstift 58, 51067 Köln
 Gande, Bruno, Tolkemit, Neukirch Höher Str. 17, 18. 1. 2014, Conventrain 31, 75365 Calw
 Gerlitz, Magdalena, Bischofsburg, 7. 3. 2014, Clemenshammer 9, 42885 Remscheid
 Hahn, Helene, geb. Erdmann, Tolkemit, Hinterhaken 33, 11. 1. 2014, Finkenbergstr. 44, 55743 Idar-Oberstein
 Liedtke, Otto, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 21. 12. 2013, Goldlackstr. 5, 33335 Gütersloh
 Linke, Maria, geb. Laws, Tolkemit, Hinterhaken 35, 16. 3. 2014, Große Gänseweide 11, 21423 Winsen
 Linowski, Josef, Bischofsburg, 20. 3. 2014, Anton-Groß-Str. 8, 53757 Sankt Augustin
 Nawrot, Maria, geb. Höpfner, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 26. 12. 2013, Motzstr. 50A, 10777 Berlin
 Pander, Hedwig, geb. Gerecht, Mighennen, 8. 3. 2014, Schulstr. 10, 06311 Helbra
 Scholz, Irmgard, geb. Wölki, Krekollen, Kr. Heilsberg, 15. 4. 2014, Hauptstr. 88, 26903 Surwald
 Schwake, Maria, geb. Pingel, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 15. 2. 2014, Neuengraben 3, 59320 Ennigerloh
 Vater, Rosa, geb. Gehrman, Tolkemit, Turmstr. 11, 28. 2. 2014, Friedrich-Ebert-Str. 16, 27570 Bremerhaven

88 Jahre

Carolus, Otto, Tolkemit, Sudetenstr. 54, 7. 1. 2014, Conradin-Kreutzer-Str. 6, 78467 Konstanz
 Funk, Franz, Tolkemit, Frauenburger Str., 27. 3. 2014, Am Stratenborn 6, 37079 Göttingen-Esebeck
 Hahnfeld, Ida, geb. Heppner, Mighennen, 18. 2. 2014, Friedhofstr. 12, 38368 Grasleben
 Klafki, Bruno, Millenberg, 15. 1. 2014, An der Kirche 2, 09405 Zschopau
 Klimek, Wanda, geb. Buchholz, Kaunas, 2. 2. 2014, ul. Mickiewicz 13/2, PL 10-550 Olsztyn
 Knake, Walburga, geb. Grommek, Bischofsburg, 11. 12. 2013, Hölderlinweg 15, 61350 Bad Homburg
 Kniffke, Erna, geb. Czinczoll, Prossitten, Kr. Rössel, 21. 1. 2014, Wohngut Osterseifen, Zim. 275, Im Osterseifen 1, 57462 Olpe
 Lanz, Maria, geb. Stresau, Tolkemit, Reiferbahn 21, 8. 1. 2014, Maximilianstr. 4, 87700 Memmingen
 Pieper, Maria, geb. Marx, Wolfsdorf, Kr. Heilsberg, 13. 9. 2013, Ringstr. 69, 47239 Duisburg
 Plehn, Josef, Bischofsburg, 7. 2. 2014, Klösterlestr. 5, 73525 Schwäbisch Gmünd
 Steffen, Josef, geb. Lemkendorf, Kr. Allenstein, 4. 2. 2014, Handorfer Hof 22-24, 48157 Münster-Handorf, Tel. 0251- 3 19 94
 Zelaskowski, Sylvester, Schönwalde, Kr. Allenstein, 11. 12. 2013, Alexanderstr. 12, 47138 Duisburg

87 Jahre

Adolf, Marianne, geb. Kirschning, Tolkemit, Am Amstberg, 4. 3. 2014, Kniebisstr. 12, 70188 Stuttgart
 Buczel, Erna, geb. Brieskorn, Lawden, Kr. Heilsberg, 3. 12. 2013, ul. Gdańska 16, PL 11-100 Lidzbark Warm.
 Funk, Gregor, Krekollen, Kr. Heilsberg, 3. 4. 2014, Zur Frankenfurt 203, 60529 Frankfurt
 Funk, Theodora, geb. Hoening, Buchau, Kr. Bartenstein, 12. 5. 2014, Zur Frankenfurt 203, 60529 Frankfurt
 Graep, Renate, geb. Czymmeck, Bischofsburg, 23. 12. 2013, Am Lenkert 54, 53177 Bonn
 Henke, Helmut, Bischofsburg, 3. 2. 2014, Wichernstr. 54, 38108 Braunschweig
 Hoellger, Heinz, Tolkemit, Sudetenstr. 47, 9. 2. 2014, Reifferscheider Str. 15, 53949 Schmidheim
 Hoffmann, Waltraut, Frauenburg, Kirchenstr., 2. 3. 2014, Arminstr. 25 a, 23564 Lübeck
 Kather, Alfons, Sternberg, Kr. Heilsberg, 14. 10. 2013, Straße der Freundschaft 4, 15518 Steinhöfel
 Krüger, Johannes, Tolkemit, 18. 2. 2014, Gauberg 9, 88529 Zwiefalten
 Kucharzewski, Herbert, Salbken, Kr. Allenstein, 9. 2. 2014, Eschenbroichstr. 39, 51469 Bergisch Gladbach
 Lehmann, Elisabeth, geb. Toschka, Bischofsburg, 17. 12. 2013, Reitschulweg 9, 29614 Soltau
 Pick, Agnes, geb. Tondar, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 11. 11. 2013, Max-Pechstein-Str. 5, 22115 Hamburg
 Schiegel, Magda, Bischofsburg, 5. 3. 2014, Charlottenstr. 73, 40210 Düsseldorf
 Wölki, Magdalena, geb. Lemke, Tolkemit, Am Amstberg 16, 4. 1. 2014, Friedrich-Hufeisen-Str. 9, 34497 Korbach

86 Jahre

Gehrman, Herbert, Bischofsburg, 7. 3. 2014, Wiehenkamp 11, 32657 Lemgo
 Grimm, Christina, geb. Rittel, Gerthen, Kr. Rössel, Heilsberg, Neuhof 42, 2. 12. 2013, Heestweg 48 a, 22143 Hamburg
 Hasselberg, Ewald, Tiedmannsdorf u. Braunschweig, 4. 2. 2014, Simmersdorfer Str. 16c, 50259 Pulheim
 Knoblauch, Leo, Tolkemit, Memeler Str. 25, 3. 1. 2014, Wiesenstr. 59, 47906 Kempen
 Koskowski, Anton, Tolkemit, Machandelsteig 7, 13. 2. 2014, Hinter Sportplatz 6, 49413 Dinklage
 Kowalski, Paula, geb. Sabellek, Schönwalde, 20. 2. 2014, Mozartstr. 3, 30823 Garbsen
 Lauer, Ursula, geb. Seeger, Tolkemit, Frauenburger Str., 12. 3. 2014, Hefegasse 7, 79423 Heitersheim
 Pohlmann, Elisabeth, geb. Graw, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 5. 12. 2013, Rubezahlweg 70, 41065 Mönchengladbach

Radecke, Paula, geb. Rohde, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 17. 1. 2014, Tempelhofer Weg 65, 12347 Berlin
 Ruch, Franz, Süßenthal, Kr. Allenstein, 11. 1. 2014, Droste-Hülshoff-Str. 49, 48351 Everswinkel
 Schütt, Maria, geb. Armbrorst, Kalkstein, 12. 12. 2013, Zeppelinstr. 70, 73039 Göppingen
 Thiel, Josef, Millenberg, 10. 3. 2014, Osterfeuerberger Ring 51b, 28219 Bremen
 Thomaschewski, Eduard, Lindewiese, Kr. Lötzen, 14. 2. 2014, Am Grassgarten 22, 53819 Neuenkirchen-Seelscheid
 Waśniewska, Kunigunde, geb. Neumann, Norbuden, Kernsdorf u. Döhringen, 5. 1. 2014, ul. Gryfa Pomorskiego 81 B/8, PL 81-572 Gdynia

85 Jahre

Adam, Edith, geb. Knoblauch, Tollnik, 2. 1. 2014, Rheintorstr. 27, 76437 Rastatt
 Arndt, Alfred, Tolkemit, Turmstr., 29. 1. 2014, Grullbachstr. 97, 45661 Recklinghausen
 Belz, Gertrud, geb. Blach, Schönwalde, Kr. Allenstein, 28. 11. 2013, Bayernstr. 7, 58509 Lüdenschcheid
 Best, Ingeborg, geb. Meister, Bischofsburg, 1. 2. 2014, Dachsweg 11, 52222 Stolberg
 Büchel, Renate, geb. Bock, Bischofsburg, 15. 12. 2013, Rheintorstr. 27, 76437 Rastatt
 Carolus, Leo, Tolkemit, 24. 2. 2014, Steinbreite 70, 38440 Wolfsburg
 Herrmann, Alfons, Peterswalde, Kr. Heilsberg, 12. 12. 2013, Füllenweide 4, 67307 Göllheim
 Knoblauch, Josef, Tolkemit, Memeler Str. 25, 20. 3. 2014, Söderblomstr. 4, 47906 Kempen
 Löpki, Bruno, Prossitten, Kr. Rössel, 10. 10. 2013, Sylvesterstr. 10, 56220 Kaltenenger
 Maguna, Martha, Bischofsburg, 1. 12. 2013, Lehnhorster Str. 39, 28779 Bremen
 Pohlmann, Luzia, geb. Wichmann, Basien, Kr. Braunschweig, 26. 1. 2014, Auf der Füllenweide 1, 67307 Göllheim
 Prothmann, Christel, Pettelkau, Kr. Braunschweig, 30. 12. 2013, Weidenweg 5, 15913 Straupitz
 Schikowski, Ursula, Wormditt, 28. 2. 2014, Dürener Str. 153, 50931 Köln
 Siefken, Anny, geb. Teschner, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 16. 12. 2013, Weidenstr. 64, 26389 Wilhelmshaven
 Thiedig, Alfred, Launau, Kr. Heilsberg, 30. 9. 2013, Langobardenweg 14, 65929 Frankfurt
 Thiel, Leo, Prossitten, Kr. Rössel, 8. 10. 2013, Michaelstr. 87, 53560 Vettelschoß
 Woike, Erika, geb. Hensellek, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 1. 4. 2014, ul. Polna 28, PL-12-130 Pasy

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

84 Jahre

Bader, Bruno, Millenberg, 12. 3. 2014, Friedhofstr. 20, 44581 Castrop-Rauxel
 Behlau, Albert, Krekollen, Kr. Heilsberg, 22. 2. 2014, Im Hasengraben 38, 40589 Düsseldorf
 Bikker, Hedwig, geb. Laws, Tolkemit, Hinterhaken 27, 6. 2. 2014, Schaardeich 103, 26389 Wilhelmshaven
 Bruening, Lucia, geb. Burchet, Wormditt, 11. 1. 2014, Elsastr. 73, 22083 Hamburg
 Buchholz, Maria, geb. Borowski, Migehten, 24. 1. 2014, Bulachweg 10, 78467 Konstanz
 Ceczka, Gerhard, Bischofsburg, 6. 1. 2014, Kuhlenkamp 6, 24217 Schönberg
 Chmielinski, Maria, geb. Hinz, Gr. Trinkhaus, 29. 11. 2013, Albert-Schweitzer-Weg 5, 40723 Hilden
 Dankowski, Ludwig, Reichen, Kr. Heilsberg, 6. 3. 2014, Deutschherrenstr. 30, 56070 Koblenz
 Haase, Otto, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 4, 15. 1. 2014, Provinzialstr. 76, 53127 Bonn
 Hoffmann, Maria, geb. Gornetzki, Frauenburg, Siedlung, 1. 2. 2014, Büchnerstr. 26, 37327 Leiniefelde
 Hohendorf, Marianne, Tolkemit, Turmstr. 23, 7. 3. 2014, Süchtelner Str. 5, 41334 Nettetal
 Koll, Siegfried, Millenberg, 17. 1. 2014, Ottichastr. 9, 07551 Gera
 Kranz, Helene, geb. Ehlert, Tolkemit, Neuer Weg 15, 6. 2. 2014, Schönborner Weg 38, 72393 Burladingen
 Liebold, Hedwig, geb. Petrikowski, Schönwalde, 1. 4. 2014, Habichtshorst 11, 25451 Quickborn
 Moor, Irene, geb. Kalender, Allenstein, 12. 1. 2014, Lerchenstr. 20, 59075 Hamm
 Packeiser, Karl, Migehten, Wormditt, 10. 1. 2014, Luth.-Kirch-Str. 62, 47798 Krefeld
 Röth, Erna, geb. Schlegel, Krekollen, Kr. Heilsberg, 31. 5. 2014, Witzenhäuser Str. 3, 37242 Bad Sooden-Allendorf
 Semnet, Josef, Tolkemit, Am Mühlenbach 3, 10. 3. 2014, Kiefernforst 17, 41334 Nettetal
 Steffen, Erich, Rosenwalde, Kr. Braunsberg, 23. 9. 2013, Johann-Gottfried-Herder-Weg 57, 08412 Werdau
 Szliwka, Konrad, Schönwalde, Kr. Allenstein, 3. 1. 2014, Szczęsne 13, PL 11-687 Olsztyn
 Thiel, Adelheid, geb. Braun, Schwillgarben, Kr. Braunsberg, 20. 12. 2013, Dörpfeld 1, 42499 Hückeswagen
 Wagner, Helmut, Tolkemit, An der Kirche 12, 5. 2. 2014, Kalverkämpfe 6, 33442 Herzbrock-Clarholz
 Zimmermann, Josef, Migehten, 4. 3. 2014, Jakobi-Altenzentrum, Münsterstr. 58, 48431 Rheine

83 Jahre

Berger, Hidegard, geb. Heinrich, Migehten, 5. 3. 2014, Eberhardstr. 11, 88348 Bad Saulgau
 Berndt, Ina, geb. Döben, Tolkemit, Dünhöfer Weg 1-3, 8. 3. 2014, Karlstr. 46, 18055 Rostock
 Brunke, Paul, Tolkemit, Machandelsteig 6, 29. 12. 2013, Güstrower Chaussee 49, 19406 Sternberg
 Cont, Renate, geb. Lindner, Elbing, Tolkemit, 6. 3. 2014, Agnes-Miegel-Str. 14, 40882 Ratingen
 Dechow, Maria, geb. Jost, Bischofsburg, 22. 1. 2014, Am Suhrenpohl 10, 23774 Heiligenhafen
 Gabers, Ingrid, geb. Titz, Bischofsburg, 1. 2. 2014, Birkenstr. 19 a, 79395 Neuenburg
 Gehrman, Gerda, geb. Albrecht, Braunsberg, 11. 2. 2014, August-Bebel-Str. 16, 08118 Hartenstein, Tel. 03 76 05 - 70 42
 Guder, Adalbert, Tolkemit, 28. 12. 2013, Kirchlind 6a, 38704 Liebenburg
 Heide, Hildegard, geb. Werner, Tolkemit, Abbau, 5. 2. 2014, Spitalhofstr. 22 b, 94032 Passau
 Hennig, Ewald, Krekollen, Kr. Heilsberg, 18. 4. 2014, Donnersbergweg 19, 50739 Köln
 Hergert, Renate, geb. Wontora, Bischofsburg, 21. 12. 2013, Sudetenring 2, 63303 Dreieich
 Klomfaß, Karlheinz, Bischofsburg, 24. 2. 2014 Mittelstr. 31, 56653 Wehr
 Laduch, Elisabeth, geb. Sczepanski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 27. 2. 2014, Kattenstr. 206, 47475 Kamp-Lintfort
 Laduch, Hubert, Reuschhagen, Kr. Allenstein, 11. 12. 2013, Rundstr. 30, 47475 Kamp-Lintfort
 Malewski, Maria, geb. Jagelki, Narwig, Kr. Allenstein, 24. 12. 2013, Kurze Str 2, 42799 Leichlingen
 Michalski, Margarete, geb. Haese, Tolkemit, Hinterhaken 67, 5. 1. 2014, Dirschauer Weg 37, 47279 Duisburg
 Poppe, Maria, geb. Milicka, Frauenburg, Gartenstr., 21. 11. 2013, Heidenauer Str. 10, 21255 Tostedt
 Quaß, Herbert, Schönwalde u. Allenstein, 9. 12. 2013, Scharlbarg 14, 21149 Hamburg
 Rak, Hedwig, geb. Schimanski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 15. 12. 2013, Julius-Brecht-Anger 29 A, 46147 Oberhausen
 Schikowski, Josef, Migehten, 27. 3. 2014, Ernst-Thälmann-Str. 53, 16559 Liebenwalde
 Schmidt, Christoph, Tolkemit, Vorderhaken 34, 25. 12. 2013, Neue Kempener Str. 297, 50739 Köln
 Schrader, Toni, geb. Zimmermann, Tolkemit, Turmstr., 7. 3. 2014, Normannenstr. 58, 42277 Wuppertal
 Seehafer, Inge, geb. Zimmermann, Tolkemit, Turmstr. 17, 8. 2. 2014, Breyeller Str. 45, 41334 Nettetal
 Splieth, Viktor, Tolkemit, Amtsberg 5, 3. 3. 2014, Celler Str. 49, 27751 Delmenhorst
 Tolksdorf, Christel, geb. Zander, Tolksdorf, Kr. Braunsberg, 14. 12. 2013, Evergerstr. 5, 51061 Köln

Urban, Maria, geb. Wiewiora, Bischofsburg, 24. 3. 2014, ul. Kolejowa 24, PL 11-440 Reszel
 Wolkowski, Kurt, Tolkemit, Vorderhaken, 13. 3. 2014, Johann-Sebastian-Bach-Str. 17, 23556 Lübeck

82 Jahre

Behrendt, Ernst, Krekollen, Kr. Heilsberg, 27. 5. 2014, Am Klausenberg 8, 51109 Köln
 Bujna, Maria, geb. Jablonski, Bruchwalde, Kr. Allenstein, 2. 2. 2014, Feldstr. 80, 52477 Alsdorf
 Feldkeller, Margarete, geb. Czulack, Tolkemit, Reiferbahn 3, 27. 2. 2014, Giselherstr. 6, 50739 Köln
 Gande, Josef, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 17, 27. 3. 2014, Moselstr. 10, 35768 Eisenroth
 Gems, Erika, geb. Raschkowski, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 24. 2. 2014, In den Baumgärten 23, 63225 Langen
 Gräser, Hilde, geb. Koskowski, Tolkemit, Machandelsteig, 19. 12. 2013, Lerchenweg 3, 49439 Steinfeld
 Grzmociński, Andreas, Thorn, 7. 1. 2014, ul. Dworcowa 51/32, PL 10-437 Olsztyn
 Gurk, Hildegard, geb. Schirmacher, Bischofsburg, Abbau 19, 17. 2. 2014, Waldenburger Str. 17, 44581 Castrop-Rauxel
 Gutowski, Paul, Bredinken, Wengoy, Kr. Röbel, 5. 1. 2013, Edwin-Scharff-Ring 94, 22309 Hamburg
 Steilshoop
 Herrmann, Edelgard, geb. Tilden, Bischofsburg, 6. 3. 2014, Nikolaus-Palm-Str. 4, 47495 Rheinberg
 Hilcken, Barbara, geb. Caspritz, Tolkemit, Abbau, 17. 3. 2014, Loo-gestieg 21, 20249 Hamburg
 Hoffmann, Rudolf, Heinrichsdorf, 14. 3. 2014, Am Wäldchen 31, 40882 Ratingen
 Kian, Hedwig, geb. Kemkowski, Tolkemit, Neukirch-Höher Str. 38, 7. 2. 2014, Stauffenbergstr. 25, 41334 Nettetal
 Kohlberg, Maria, geb. Lindner, Tolkemit, Accisenstr. 8, 29. 2. 2014, Bachstelzenweg 25, 45772 Marl
 Konnegen, Anni, geb. Gehrman, Tolkemit, Turmstr. 1, 24. 1. 2014, Heidekamp 27, 38165 Lehre
 Kramkowski, Maria, geb. Skrypski, Grabenau, 8. 3. 2014, Andreasstr. 3, 42655 Solingen
 Kucharzewski, Luzia, geb. Freund, Tiedmannsdorf, 7. 12. 2013, Eschenbroichstr. 39, 51489 Bergisch-Gladbach
 Kuklinski, Georg, Grabenau, Kr. Allenstein, 1. 1. 2014, Przykop 2 A, PL 11-030 Purda
 Lippold-Hollstein, Traude, Guttstadt, Heilsberg, Josefsberg, 23. 12. 2013, Weidestr. 8, 07549 Gera
 Lossau, Alois, Krekollen, Kr. Heilsberg, 21. 4. 2014, Riedstr. 11, 78467 Konstanz
 Neumann, Anton, Glockstein, 20. 1. 2014, Schützenplatz 4, 30169 Hannover-Dedensen
 Niewerth, Gertrud, geb. Laws, Tolkemit, 17. 2. 2014, Rottorfer Str. 15, 38368 Grasleben

Noordzij, Martha (Klara), geb. Petrikowski, Schönwalde, 12. 2. 2014, Churchillstraat 65, 1411 X B Naarden (NH), Holland
 Roski, Ewald, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 2. 3. 2014, Soestkamp 18, 48165 Münster
 Schmiedel, Gertrud, geb. Thiel, Tolkemit, Memeler Str., 16. 1. 2014, Schulstr. 16A, 41334 Nettetal
 Teschner, Ernst, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 9. 1. 2014, Barnetstr. 68, 12305 Berlin
 Wichmann, Bernhard, Kalkstein, 26. 12. 2013, Niederfeld 40, 52428 Jülich
 Wilke, Franz, Tolkemit, Am Amtsberg 14, 19. 2. 2014, Bammelsburger Str. 16, 38114 Braunschweig
 Wobbe, Elisabeth, geb. Engling, Tolkemit, Santoppen, 25. 12. 2013, Hagelkreuzstr. 17, 41334 Nettetal

81 Jahre

Angrick, Bruno, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 23. 1. 2014, Kantstr. 11, 99867 Gotha
 Boenert, Reinhold, Kälberhaus-Stangendorf, Kr. Braunsberg, 4. 2. 2014, Im kleinen Feldchen 6, 65558 Burgschwalbach
 Bressen, Hildegard, geb. Radau, Tolkemit, Mühlenstr. 7, 30. 3. 2014, Wiesenstr. 59/306, 47906 Kempen
 Ehlert, Heinrich, Bischofsburg, 18. 2. 2014, Alter Soestweg 65, 59821 Arnsberg
 Funk, Franz, Tolkemit, 16. 2. 2014, Brucknerstr. 2, 47226 Duisburg
 Gerigk, Meinhard, Königsberg, 1. 2. 2014, Von-Droste-Hülshoff-Str. 7, 53572 Unkel
 Gollan, Magdalena, geb. Piegner, Schönwalde u. Allenstein, 3. 4. 2014, Manitusstr. 4, 01067 Dresden
 Gorgs, Gerhard, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 8, 26. 2. 2014, Fichtenstr. 8, 47929 Greifrath
 Gramitzky, Gerhard, Tolkemit, Sudetenstr. 24, 1. 2. 2014, Öselblick 8, 38300 Wolfenbüttel
 Graw, Otto, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 30. 12. 2013, An der Roßmühle 28, 47839 Krefeld
 Jäger, Rosa, geb. Ehm, Tolkemit, Elbinger Str. 17, 7. 3. 2014, Nordrehr 26, 31515 Wunstorf
 Jung, Margarete, geb. Krause, Königsberg, 27. 12. 2013, Elisenstr. 9, 50667 Köln
 Kehrbaum, Kurt, Guttstadt, Markt, 4. 1. 2014, Hirschzeller Str. 5, 87600 Kaufbeuren
 Kraemer, Gabriele, geb. Malisch, Breslau, 2. 2. 2014, Weidenweg 4 - 50126 Bergheim
 Kulick, Dieter, Guttstadt, Alte Heerstr., Färberei, 4. 1. 2014, August-Bebel-Str. 8C, 16833 Fehrbellin
 Makowski, Elisabeth, geb. Marschallek, Schönwalde, 25. 1. 2014, ul. Wyszyńskiego 24/28, PL 10-455 Olsztyn
 Marchlowitz, Erna, geb. Denda, Burdungen u. Klauendorf, 6. 3. 2014, Schubertweg 14, 59505 Bad Sassendorf

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Murach, Anna, geb. Raschkowski, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 29. 3. 2014, Gottfried-Schaidler-Str. 12, 63075 Offenbach am Main
 Notteborn, Edith, geb. Kuhn, Lichtenau, 19. 12. 2013, Breslauer Str. 8, 59075 Hamm
 Preilowski, Herbert, Ramsau, 22. 1. 2014, Ramsowo, PL 11-010 Barczewo
 Schulz, Anton, Tolkemit, Reiferbahn 23, 22. 1. 2014, Heinrich-Heine-Str. 2, 06242 Braunsbedra
 Stoll, Frieda, geb. Koskowsky, Tolkemit, Machandelsteig 2, 13. 1. 2014, Münsterstr. 6, 49413 Dinklage
 Wulf, Gerhard, Tolkemit, An der Kirche 9, 3. 2. 2014, Ransbacher Weg 1, 50767 Köln

80 Jahre

Armborst, Johann, Gradtken, Kr. Allenstein, 8. 3. 2014, Raiffeisenstr. 27, 59302 Oelde
 Baur, Sieglinde, geb. Iffländer, Tolkemit, Reiferbahn 2, 17. 12. 2013, Schwarzwaldstr. 9, 78333 Nenzingen
 Biermanski, Maria, geb. Grona, Schönwalde, Kr. Allenstein, 16. 12. 2013, Auf der Insel 19, 58642 Iserlohn
 Dohrendorf, Brigitte, geb. Koy, Tolkemit, Abbau, 31. 1. 2014, Hauptstr. 3, 21493 Sahms
 Ellerwald, Anton, Tolkemit, Turmstr. 21, 26. 3. 2014, Schulstr. 27, 47929 Grefrath
 Faetz, Helene, geb. Klatt, Tolkemit, Herrenstr. 9, 28. 1. 2014, Eichenstr. 23, 41334 Nettetal
 Fuhrmann, Ruth, geb. Boschmann, Marienburg, 17. 12. 2013, Zenthofstr. 46 a, 51107 Köln
 Gerigk, Hildegard, geb. Popp, Brühl, 4. 2. 2014, Letterhausstr. 23, 50321 Brühl
 Grober, Josefa, geb. Fallsehr, Jegoth, Kr. Heilsberg, 9. 12. 2013, Metastr. 42, 46537 Dinslaken
 Heck, Hildegard, geb. Grunwald, Heilsberg, 24. 3. 2014, Schillerstr. 16, 41366 Schwalmtal
 Jaschinski, Christa, Conradswalde, 13. 12. 2013, Schleusinger Str. 6/302, 12687 Berlin
 Koll, Paula, geb. Heppner, Migehehen, 10. 3. 2014, Teterower Chaussee 13, 18279 Langhagen
 Koppel, Frieda, geb. Pollakowski, Rosenau, Kr. Allenstein, 1. 1. 2014, Schwerinstr. 6, 45476 Mülheim a.d. R.
 Kraker, Felizitas, geb. Herrmann, Krekollen, Kr. Heilsberg, 28. 3. 2014, Watzmannstr. 19, 86453 Dasing
 Laduch, Paul, Stockhausen, Kr. Röfel, 5. 12. 2013, Furtherhofstr. 54, 41462 Neuss
 Laskowski, Hildegard, Neu Vierzighuben, Kr. Allenstein, 15. 2. 2014, Im Stollen 3, 45356 Essen
 Lindner, Paul, Tolkemit, Accisenstr. 9, 23. 1. 2014, Dahlienweg 25, 02827 Görlitz

Maibaum, Elisabeth, geb. Bludau, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 25. 3. 2014, Krimpenland 1, 59510 Lippetal
 Majkowski-Kwapik, Irmgard, geb. Lamshöft, Mehlsack, Kr. Braunsberg, 22. 2. 2014, Schillerstr. 5-7, 47623 Kevelaer
 Maluga, Christel, geb. Golks, Deuthen, Kr. Allenstein, 17. 12. 2013, Rauschenbuschstr. 7, 44319 Dortmund
 Nahser, Ingeborg, Rosenwalde, Kr. Braunsberg, 5. 10. 2013, Himmelsthürer Str. 70, 31137 Hildesheim

Wichert, Dorothea, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 11. 4. 2014, Sebastianstr. 14, 33378 Rheda-Wiedenbrück

79 Jahre

Bolloff, Herbert, Tolkemit, 1. 3. 2014, Drosselweg 22, 32278 Kirch Lengern
 Brandt, Gerhard, Bischofsburg, 11. 12. 2013, Dachsweg 6, 31303 Burgdorf
 Brandt, Käte, Bischofsburg, 5. 4. 2014, Dachsweg 6, 31303 Burgdorf

*Gott ist in mir das Feuer
 und ich in ihm der Schein:
 Sind wir einander
 nicht ganz inniglich gemein?*

Der Cherubinischer Wandersmann, 1, 11

Nawrot, Maria, geb. Höpfner, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 26. 12. 2013, Motzstr. 50A, 10777 Berlin
 Noske, Joachim, Tolkemit, 15. 2. 2014, Sebaldweg 39, 12524 Berlin
 Poschmann, Hildegard, geb. Grotzki, Rosenau u. Allenstein 23. 3. 2014, Luxemburger Allee 3, 45481 Mülheim an der Ruhr
 Radig, Gerhard, Guttstadt, Glottauer Vorstadt, 7. 1. 2014, Finkenweg 26, 18211 Admannshagen-Bargeshagen
 Sadrinna, Monika, geb. Dittrich, Gottken, 9. 1. 2014 in Unna
 Schmerein, Gertrud, geb. Gedig, Noßberg, Kr. Heilsberg, 22. 12. 2013, Dorfstr. 40, 26409 Wittmund
 Schmidt, Maria, geb. Lilienweiß, Arnsdorf, Kr. Heilsberg, 14. 10. 2013, Söseweg 2, 5 OG, 30851 Langenhagen
 Schreiber, Walburga, geb. Pfeiffer, Krekollen, Kr. Heilsberg, 19. 3. 2014, Hasenrichte 8, 79639 Grenzach-Wyhlen
 Schwarz, Erich, Open, Kr. Braunsberg, 2. 8. 2013, Turmberg 5, 33100 Padeborn
 Selke, Luzia, geb. Grodde, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 28. 3. 2014, Dr.-Goerdeler-Str. 15, 63322 Rödermark
 Sturm, Ruth, geb. Kerbaum, Frankenau, Kr. Röfel, 30. 12. 2013, Auwiesenstr. 18, 74238 Krautheim
 Trautmann, Herbert, Tolkemit, Vorderhaken 3, 4. 2. 2014, Nikolaistr. 25, 47055 Duisburg
 Vollet, Gertrud, geb. Graw, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 29. 3. 2014, Hauptstr. 21, 67308 Immesheim
 von Oppenkowski, Arnold, Lengainen, Kr. Allenstein, 5. 3. 2014, Nikielkowo ul. Lipowa 4, PL 10-376 Olsztyn
 Wernik, Hildegard, geb. Boenigk, Kl. Kleeberg, Kr. Allenstein, 13. 1. 2014, Klebark Wielki 62, PL-10-686 Olsztyn

Franke, Gertrud, geb. Schmidt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 25. 1. 2014, Wiechertstr. 3, 79114 Freiburg
 Funk, Erika, Tolkemit, 31. 1. 2014, Meersburger Str. 19, 88090 Immenstaad am Bodensee
 Gerigk, Lothar, Königsberg, 25. 1. 2014, Letterhausstr. 23, 53572 Brühl
 Heinig, Christel, geb. Czodrowski, Gr. Trinkhaus u. Neu Bartelsdorf, 26. 12. 2013, Gartenstr. 21, 44625 Herne
 Jensen an der Heiden, Waltraud, geb. Block, Migehehen, 19. 2. 2014, In der Gracht 8, 52525 Heinsberg
 Kaminski, Adelheid, geb. Quaß, Schönwalde, Kr. Allenstein, 23. 2. 2014, Albertstr. 21, 59065 Hamm
 Klüßendorf, Susanne, geb. Caspritz, Tolkemit, Abbau, Margarethenhöhe, 23. 2. 2014, Seebargwinkel 17, 22397 Hamburg
 Kötter, Frieda, geb. Treschanka, Schönwalde, 17. 1. 2014, Alte Str. 18, 42929 Wermelskirchen
 Kraska, Maria, geb. Koschke, Tolkemit, Reiferbahn 7, 19. 12. 2013, Soderstorfer Str. 11, 21272 Egestorf
 Krieger, Lothar, Königsberg, 15. 2. 2014, Mohnstrasse 38, 41466 Neuss
 Manthei, Gerhard, Kl. Purden u. Wiranden, Kr. Allenstein, 18. 3. 2014, Damaschkestr. 19, 42655 Solingen
 Mikoleit, Joachim, Tolkemit, Hinterhaken 2, 20. 3. 2014, Benrather Str. 2, 40213 Düsseldorf
 Nahser, Werner, Rosenwalde, Kr. Braunsberg, 21. 10. 2013, Am Eichwald 19, 07422 Bad Blankenburg
 Radau, Helene, geb. Wulf, Tolkemit, Accisenstr. 1, 10. 3. 2014, Kohlgarten 3, 22335 Hamburg
 Weihrauch, Christa, geb. Lindenblatt, Tollnigk, Kr. Heilsberg, 18. 12. 2013, Weberstr. 4, 39576 Stendal

78 Jahre

Behlke, Anneliese, geb. Rehberg, Tolkemit, Memeler Str. 20, 22. 3. 2014, Am Ballbruchgraben 21, 47228 Duisburg
 Dinter, Marlies, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 1, 17. 12. 2013, Breslauer Str. 17, 48249 Dülmen
 Görtz, Rosa, geb. Preuschhof, Tolkemit, Machandelsteig 7, 5. 1. 2014, Twedter Berg 6, 24944 Flensburg
 Harwardt, Christel, geb. Ehm, Tolkemit, Turmstr. 16, 13. 1. 2014, Moritz-Schreiber-Str. 31, 24211 Preetz
 Heidebrunn, Otto, Tolkemit, Turmstr. 2, 1. 3. 2014, Techtentiner Str. 37a, 19288 Ludwigslust
 Herrmann, Ernst, Peterswalde, Kr. Heilsberg, 28. 11. 2013, Ginsterheide 1, 51545 Waldbröl
 Höpfner, Bruno, Tolkemit, Vorderhaken 18, 24. 2. 2014, Fürstenbergstr. 25, 42499 Hückeswagen
 Huhmann, Brigitte, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 27. 12. 2013, Im Westerbruch 18, 45327 Essen
 Kandler, Erika, geb. Grunwald, Heilsberg, 29. 11. 2013, Seestr. 10A, 18546 Sassnitz
 Karau, Elisabeth, geb. Laws, Tolkemit, 5. 2. 2014, Dorfstr. 4, 16259 Neumädewitz
 Kirschnick, Erwin, Cadinen, 1. 2. 2014, Wiesenstr. 31, 41334 Nettetal
 Klein, Hedwig, geb. Wermter, Krekollen, Kr. Heilsberg, 31. 1. 2014, Augustastr. 8, 47199 Duisburg
 Kleingeist, Irmgard, geb. Sadowski, Tolkemit, Jugendherberge, 10. 1. 2014, Ostpreußenstr. 22, 31139 Hildesheim
 Lingner, Helmut, Tolkemit, Pappelzeile 2, 20. 3. 2014, Wolfgang-Borchert-Str. 44, 38239 Salzgitter
 Merten, Norbert, Tolkemit, Windmühlenberg, 27. 1. 2014, Spreestr. 50, 42697 Solingen
 Pauli, Friedel, geb. Gerstendorf, Tolkemit, Grenzbachsiedlung 5, 25. 2. 2014, Brennschinken, 94116 Hutthurm
 Philipsz, Gertrud, geb. Höpfner, Tolkemit, Neuer Weg, 27. 12. 2013, 65 Enapringham Cres, L3 R3, Markham-Ontario, Canada
 Schmitz, Hannelore, geb. Meier, Cadinen, 6. 2. 2014, Pommernstr. 22, 53119 Bonn
 Schmitz, Valeria, geb. Bendrin, Tolkemit, Memeler Str. 12, 15. 2. 2014, Vinkrather Str. 56, 47929 Grefrath
 Sternheim, Monika, geb. Giesdorf, Tolkemit, Vorderhaken 28, 9. 3. 2014, Anton-Bruckner-Str. 10, 63069 Offenbach
 Tresp, Ursula, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 27. 12. 2013, Heßelerstr. 22, 33449 Langenberg
 Wagner, Anneliese, geb. Hohmann, Tiedmannsdorf, 22. 10. 2014, Niederdonker Str. 37, 40547 Düsseldorf, Tel. 02 11 - 59 17 53

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Wichmann, Käthe, geb. Senits, Kirchberg, 28. 11. 2013, Niederfeld 40, 52428 Jülich-Kirchberg, Tel. 0 24 61-5 54 34

77 Jahre

Böhmer, Herta, geb. Splieth, Tolke- mit, 11. 1. 2014, Grabenstr. 2, 47179 Duisburg

Cromm, Klaus, Bischofsburg, 8. 12. 2013, Am Norderfeld 37, 18347 Ostseebad Wustrow

Döring, Maria, geb. Schmeier, Tolke- mit, An der Kirche 17, 28. 1. 2014, Schulstr. 25, 47929 Grefrath

Dülk, Rosi, geb. Kibowski, Tolke- mit, Neuer Weg 19, 10. 1. 2014, Steubenstr. 3, 44137 Dortmund

Ehlert, Klaus, Paulken, b. Lieb- stadt, 6. 12. 2013, Im Brandenbau- mer Feld 15, 23564 Lübeck, Tel. 04 51-79 40 28

Friedrichs, Lena, geb. Gande, Tolke- mit, Memeler Str. 10, 13. 3. 2014, Reinhard-Boetzkes-Str. 21, 41334 Nettetal

Frischgemuth, Eugen, Tiedmanns- dorf, 30. 12. 2013, Hirschberger Str. 29, 50939 Köln, Tel. 0 21-44 11 85

Froese, Horst, Tolkemit, Neukirch- Höher-Str., 13. 2. 2014, Eduard-Is- tas-Str. 7, 41334 Nettetal

Matzen, Elisabeth, geb. Schulz, Tolke- mit, Hafenstr., 6. 1. 2014, Hu- vestr. 6, 40589 Düsseldorf

Glaser, August, Migehehen, 29. 3. 2014, Kettelerstr. 15, 59394 Nord- kirchen

Hermanski, Rita, geb. Hanowski, Wartenburg, Kr. Allenstein, 16. 2. 2014, Joan-Hermann-Schwarze- Str. 1, 59302 Oelde

Hinz, Maria, geb. Koskowski, Tolke- mit, Machandelsteig, 8. 2. 2014, Rosenstr. 24, 49413 Dinklage

Knoblauch, Erwin, Demuth, Kr. Braunsberg, 20. 3. 2013, A.-Bebel- Str. 20, 16761 Hennigsdorf

Lebkücher, Erika, geb. Graw, Rei- chenbergr, Kr. Heilsberg, 18. 12. 2013, Am Angel 3, 67308 Otters- heim

Nahser, Josef, Rosenwalde, Kr. Braunsberg, 8. 2. 2014, Himmelst- hörer Str. 70, 31137 Hildesheim

Rüster, Helga, geb. Gerigk, Königs- berg, 15. 11. 2013, Dorfstr. 7, 01594 Seerhausen, Tel. 03 52 68-8 23 52

Scharlawski, Erika, geb. Klatt, Tolke- mit, Accisenstr. 4, 25. 1. 2014, Auf der Eck 8, 78052 Pfaffenweiler

Trautmann, Gerhard, Tolkemit, 8. 2. 2014, Heinhauser Höh 31, 42781 Haan

Wachs, Rudolf, Migehehen, 19. 1. 2014, Duissernstr. 79, 47058 Duis- burg

Zuchowska, Maria, geb. Thiel, Kl. Bösau, 25. 3. 2014, Biesowo, PL 11-320 Jeziorany

76 Jahre

Czajka, Maria, geb. Waleschkowski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 19. 3. 2014, Allensteiner Str. 6, 49661 Cloppenburg

Dietrich, Ingrid, geb. Jorzig, Tolke- mit, Markt, 10. 1. 2014, Kampstr.17, 32805 Horn-Bad Meinberg

Dulisch, Johannes, Jomendorf, Kr. Allenstein, 6. 9. 2013, Salzstr. 20, 27283 Verden

Follert, Karlheinz, Tolkemit, Reifer- bahn, 26. 2. 2014, Toppenstedter Kirchweg 6, 21376 Salzhausen

Froese, Paul, Tolkemit, Vorderha- ken 2, 28. 12. 2013, Niediekstr. 28, 41334 Nettetal

Hellmund, Luzia, geb. Schulz, Tolke- mit, Reiferbahn 23, 23. 12. 2013, Holzweg 1, 06268 Nemsdorf-Göh- rendorf

Hoffmann, Georg, Frauenburg, Kir- chenstr., 12. 12. 2013, Indust- riestr. 8, 78579 Neuhausen

Lapp, Elfriede, geb. Ruhnu, Mi- gehnen, 26. 1. 2014, Jenaprießnit- zer Str. 37, 07749 Jena

Messing, Horst, Migehehen, 13. 2. 2014, Luttersiefen 3, 51789 Lindlar

Plehn, Reinhard, Kreisvertreter, Bi- schofsburg, 12. 12. 2013, Georg- Büchner-Str. 66, 40699 Erkrath

Quaß, Brigitte, Schönwalde, Kr. Al- lenstein, 20. 12. 2013, Altenzen- trum, Am Wassersportsee 1, 53909 Zülpich

Quaß, Christel, geb. Arendt, Kl. Purden u. Allenstein, 15. 12. 2013, Scharlbarg 14, 21149 Hamburg

Schimanski, Heinz, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 11. 2013, Ko- burger Str. 17, 46145 Oberhausen

Trautmann, Helmut, Tolkemit, Vor- derhaken 3, 28. 1. 2014, Heinrich- Lersch-Str. 32, 47057 Duisburg

von Oppenkowski, Hildegard, geb. Karczewski, Osterode, 22. 1. 2014, Nikielkowo, ul. Lipowa 4, PL 10- 376 Olsztyn

75 Jahre

Anthones, Waltraud, geb. Vollert, Tolkemit, Reiferbahn 1, 20. 3. 2014, Wilhelm Zwygenstraat 9, 4461 SZ Goes

Bogatzki, Otto, Schönfließ, Kr. Al- lenstein, 11. 12. 2013, Illerweg 20, 33689 Bielefeld

Cichowski, Leo, Sauerbaum, 17. 3. 2014, Zerbun 75, PL 11-320 Jezio- rany

Dulisch, Siegfried, Jomendorf, Kr. Allenstein, 4. 10. 2013, Dorfstr. 14, 53076 Aachen- Hahn

Erdmann, Günther, Tolkemit, Acci- senstr., 18. 3. 2014, Münstereifeler Str. 4, 53505 Berg

Fox, Prof. Dr. Dr. Johannes M., Woppen, 6. 10. 2013, Otterweg 9, 50859 Köln

Froese, Johannes, Tolkemit, Neu- kirch-Höher-Str., 27. 12. 2013, Kempener Str. 26, 41334 Nettetal

Gand, Kuno, Reimerswalde, Kr. Heilsberg, 19. 2. 2014, Stettiner Weg 8, 59510 Lippetal

Gerick, Bruno, Rehagen, Kr. Heils- berg, 8. 12. 2013, Schweriner Str. 8, 33803 Steinhagen

Hähling, Kläre, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Hinterhaken 61, 26. 3. 2014, Kurlandstr. 60, 24960 Glücksburg

Kiwitt, Hubert, Krämersdorf, 12. 3. 2014, Ramsowo, PL 11-010 Barczewo

Klimek, Eva, geb. Stempleitz, Bi- schofsburg, 18. 12. 2013, Am Hang 30, 46242 Bottrop

Knobloch, Renate, geb. Hoffmann, Heilsberg, Blücherstr., 26. 2. 2014, Cosmarweg 21, 13591 Berlin

Lange, Otto, Kobeln, Kr. Heilsberg, 9. 12. 2013, Hasenheide 2, 29614 Soltau

Maibaum, Helmut, Tolkemit, Hin- terhaken 30, 14. 2. 2014, Rotdorn- weg 55, 42489 Wülfrath

Michallek, Waltraud, geb. Kulick, Schönwalde u. Krummfuß, 18. 2. 2014, In der Muslen 9, 78054 Vil- lingen-Schwenningen

Ockenga, Johanna, geb. Kleefeldt, Miggehen, Kr. Braunsberg, 1. 1. 2014, Kantstr. 6 b; 26871 Papenburg

Scherer, Regina, geb. Schmidt, Kre- kollen, Kr. Heilsberg, 3. 12. 2013, Pestalozzistr. 8, 78176 Blumberg

Thiel, Paul, Stellv. Kreisvertreter, Stockhausen, 16. 2. 2014, Haydnstr. 23, 66333 Völklingen

Vetter, Dora, geb. Maruhn, Cadi- nen, 19. 2. 2014, Goethestr. 32, 64319 Pfungstadt

Waleschkowski, Lucia, Schönwal- de, Kr. Allenstein, 1. 4. 2014, Bergstr. 11, 49661 Cloppenburg

74 Jahre

Bendrin, Helmut, Tolkemit, Hinter- haken 65, 12. 3. 2014, Free- sienstr.8, 72406 Bisingen

Bruckmann, Christa, geb. Mar- quardt, Tolkemit, 21. 3. 2014, Ber- tastr. 11, 47475 Kamp-Lintfort

Klein, Erika, geb. Trautmann, Tolke- mit, An der Kirche, 24. 2. 2014, Wallgarten 9, 48249 Dülmen

Tietze, Liesel, geb. Froese, Tolke- mit, Elbinger Str. 8, 17. 3. 2014, Hartenfelstr. 22, 47929 Grefrath

Treps, Renata, Heilsberg, 11. 3. 2014, ul. Ludowa 14/3, PL 11-300 Biskupiec

Wasniewski, Margarete (Marga), geb. Langkau, Schönwalde, Kr. Allenstein, 31. 12. 2013, Bartag 26, ul. Nad Zyna 84, PL 10-867 Olsztyn

Wieczorek, Inge, geb. Gerstendorf, Tolkemit, Grenzbachsiedlung 5, 16. 12. 2013, Forststr. 83, 47055 Duisburg

Zimmermann, Alfred, Tolkemit, An der Kirche, 3. 1. 2014, Bienengar- ten 46, 56072 Koblenz

73 Jahre

Blümer, Dorothea, geb. Grunen- berg, Tolkemit, Turmstr. 15, 17. 1. 2014, Flamingostr. 28, 46487 Wesel

Ellerwald, Heinz, Tolkemit, Meme- ler Str. 29, 24. 12. 2013, Gartenweg 6, 25491 Hetlingen

Hofer, Ruth, geb. Trautmann, Tolke- mit, Vorderhaken 3, 20. 1. 2014, Karl-Lehr-Str. 186, 47057 Duisburg

Hopf, Hannelore, geb. Galitzki, Tolke- mit, Neuer Weg 4, 27. 3. 2014, Bergstr. 20, 34369 Hofgeismar

Kern, Dora, geb. Giersdorf, Tolke- mit, Vorderhaken 28, 21. 12. 2013, Bahnstr. 30, 56349 Kaub

Kirschnick, Ingrid, geb. Rebbe, Tolke- mit, Reiferbahn, 12. 2. 2014, Wiesenstr. 31, 41334 Nettetal

Klapper, Rudolf, Schönwalde, Kr. Allenstein, 17. 1. 2014, Am Was- serturm 62, 42489 Wülfrath

Kothe, Eva, geb. Neumann, Tolke- mit, Accisenstr., 29. 1. 2014, Dorfstr. 4, 29640 Schneeverdingen

Schlösser, Marlene, geb. Erdmann, Tolkemit, 26. 2. 2014, Römerstr. 13, 53819 Neukirchen-Seelscheid

Schnitter, Johannes, Leinau, Kr. Al- lenstein, 23. 12. 2013, Rochusstr. 17, 59929 Brilon

Thiedmann, Erika, Neuhof, Worm- ditt, 2. 11. 2013, Eichendorffstr. 48, 41464 Neuss

72 Jahre

Bartsch, Doris, geb. Kuhn, Gutt- stadt, 9. 12. 2013, Weststr. 58, 01445 Radebeul

Bolloff, Harald, Tolkemit, 20. 2. 2014, Meisenstr. 7, 47228 Duis- burg

Probert, Burgunda, geb. Wulf, Tolke- mit, Mühlenstr. 45, 16. 2. 2014, 1678 Marsh Hawk Cir., CO 80, Castle Rock, USA

Prothmann, Gregor, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 25. 12. 2013, Hauptstr. 29, 39606 Disedau

Rohde, Regina, geb. Kluth, Voigts- dorf, 4. 2. 2014, Elbestr. 12, 15378 Zeuthen

Schmidt, Werner, Tolkemit, Turmstr. 17. 3. 2014, Grundschöt- teler Str. 94, 58300 Wetter - Ober- wengern

Schmitz, Helma, geb. Carolus, Tolke- mit, Pappelzeile, 5. 3. 2014, Ro- sental 27, 41334 Nettetal

Wittkowski, Waltraud, geb. Fischer, Tolkemit, 30. 1. 2014, Im Leubrink 16, 32584 Löhne

71 Jahre

Büter, Renate, geb. Kleefeldt; Mige- hehen, Kr. Braunsberg, 23. 1. 2014, Wiek links 19, 26871 Papenburg

70 Jahre

Hollstein, Leo, Derz, Kr. Allenstein, 13. 1. 2014, Kleine Gasse 3, 26180 Rastede

Jablonski, Walter, Alt Wartenburg, 11. 9. 2013, Am Bügel 1, 58099 Hagen

Kunkel, Bernhard, Tolkemit, Turmstr. 9, 18. 12. 2013, Pestaloz- zistr. 6, 04668 Großbardau

Liedtke, Helmut, Biessellen, Kr. Ostrode, 26. 1. 2014, Roonstr.9, 33104 Paderborn

Neumann, Brigitte, Tolkemit, Hin- terhaken, 10. 1. 2014, Filchnerstr. 33 11, 89231 Neu-Ulm

Thiedmann, Josef, Neuhof, Worm- ditt, 11. 11. 2013, Eichendorffstr. 48, 41464 Neuss

Urban, Regine, geb. Wortmann, Tolke- mit, Accisenstr., 5. 3. 2014, Marschlewisstr. 92, 10243 Berlin

Wichert, Georg, Migehehen, Kr. Braunsberg, 22. 2. 2014, Königs- brücker Str. 56, 01558 Großenhain

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

60 Jahre

Erbismann, Adelheid, geb. Zekorn, Pathausen, Kr. Allenstein, 22. 3. 2013, Klopstockstr. 23 a, 33613 Bielefeld
 Hermanowski, Alois, Dietrichswalde, 26. 5. 2014, Erikaweg 4, 52477 Alsdorf
 Neumann, Armin, (Mutter: Hildeward Neumann geb. Rohwetter, Wolfsdorf), 20. 4. 2014, Hageböcker Mauer 27, 18273 Güstrow

Schneidewind, Frank, 26. 1. 2014, Grubenstr. 10, 57462 Olpe

50 Jahre

Ehlert, Christine, 16. 5. 2013, Lagesche Str. 12, 32756 Detmold
 Heine, Alexandra, geb. Hoppe, 10. 4. 2013, Bonifatiusweg 15 f, 32049 Herford
 Heine, Hilko, 28. 8. 2013, Bonifatiusstraße 15 f, 32049 Herford
 Stobbe, Beatrix, Oelde, Kr. Warendorf, Vater Aloys, Braunsberg, 28. 5. 2013, Adenauerring 55, 33104 Paderborn

Mit dem Bus zur Wallfahrt nach Werl

Günstige Fahrgelegenheit

Kurt-Peter Engelberg

Abfahrtsstellen und Zeiten aus verschiedenen Städten am 3. 5. 2014

Schleswig-Holstein:

Kiel, Apotheke am ZOB 6.30 Uhr; Neumünster, Hbf, ZOB 7.00 Uhr; Lübeck, Lindenarkaden, Nähe ZOB 7.45 Uhr; Schleswig, Shell-Tankstelle 5.00 Uhr; Elmshorn, Kath. Kirche 6.30 Uhr; Halstenbek, Kath. Kirche 7.35 Uhr; Rendsburg, Paradeplatz 6.00 Uhr; Pinneberg, Friedr.-Ebert-Str., PIZ 7.25 Uhr; Bad Oldesloe, Arbeitsamt, Berl. Ring 8.15 Uhr; Ahrensburg, Marktstr, Ärztehaus, 8.35 Uhr; Uetersen, Jahnstr. 7.00 Uhr; Itzehoe, Coriansberg, Kindergarten, 6.00 Uhr

Hamburg:

Hamburg, ZOB, Adenauer Allee 8.30 Uhr; Hamburg-Niendorf, Friedr.-Ebert-Str. 8.00 Uhr; Hamburg-Harburg, Bahnhof 9.00 Uhr

Niedersachsen:

Hannover, ZOB, letzter Bahnsteig 11.15 Uhr; Braunschweig, ZOB, Berliner Pl. 9.00 Uhr; Wolfenbüttel, Bahnhof, Forum 9.15 Uhr; Sarstedt, Moorberg 10.30 Uhr; Hildesheim, Bahnhofsvorplatz 10.00 Uhr; Wolfsburg, Heiner-Nordhoff-Str. 8.30 Uhr; Soltau-Süd, Autohof B 3 10.15 Uhr; Autobahnraststätte Garbsen b. Hannover 11.30 Uhr

Mecklenburg-Vorpommern:

Demmin, Kath. Kirche 5.00 Uhr; Neubrandenburg, Busbahnhof 5.00 Uhr; Stavenhagen, Busbahnhof, 5.30 Uhr; Teterow, Platz der Freundschaft, 6.00 Uhr; Güstrow, Bahnhofsvorplatz 6.30 Uhr; Alt Schwerin, Ortseingang 7.10 Uhr; Karow, Bushaltestelle 7.15 Uhr; Plau, Bahnhof 7.25 Uhr; Lübz, ZOB 7.45 Uhr; Parchim, Moltkeplatz 8.00 Uhr; Benz/Neu Benz Autohof, B 191 8.20 Uhr; Wittenburg, Kath. Kirche 9.15 Uhr; Gudow, Eingang Autobahnraststätte 9.30 Uhr

Berlin:

Berlin, S-Bahnhof Friedrichstr. 7.00 Uhr; Berlin-Steglitz, Rathaus Steglitz 7.20 Uhr; Berlin-Zehlendorf, S-Bahnhof 7.30 Uhr; Berlin-Reinickendorf, U-Bahn Rathaus

6.00 Uhr; Berlin-Tegel, U-Bhf, Bushaltest. C&A 6.10 Uhr; Berlin-Charlottenburg, U-Bhf Th.-Heussplatz 6.30 Uhr

Brandenburg:

Potsdam, Joh.-Kepler-Platz 7.45 Uhr; Glindow, Klaistower Str. 8.05 Uhr

Sachsen-Anhalt:

Stendal, Busbahnhof 7.45 Uhr; Magdeburg, ZOB am Hbf. 9.50 Uhr; Halberstadt, Busbahnhof 8.00 Uhr; Halle, ZOB am Hbf, Kamith-Str. 6.30 Uhr

Sachsen:

Dresden Hbf, Bayrische-Str. 6.00 Uhr; Frankenberg, Busbahnhof 7.05 Uhr; Chemnitz, Busbahnhof, 7.20 Uhr; Wüstenbrand, Bahnhof 7.40 Uhr; Dennheritz, Glauchauer Str. 7.50 Uhr; Borsdorf, Leipziger Str., 5.30 Uhr; Leipzig, Busbhf am Hbf, Osth. 6.00 Uhr

Thüringen:

Jena, Rudolstädter-Str. 82, B 88, 8.30 Uhr; Weimar, Kath. Kirche 9.00 Uhr; Erfurt, Busbahnhof am Hbf 9.30 Uhr; Bad Langensalza, Busbahnhof 10.15 Uhr; Mühlhausen, Kiliansgraben, 10.45 Uhr; Leinefelde, Bahnhof 11.15 Uhr; Autobahnraststätten an der A4: Eingang zu den Raststätten Teufelstal bei Hermsdorf 8.10 Uhr; Schorba bei Jena 8.40 Uhr; Eichelborn bei Weimar 9.10 Uhr;

Nehmen Sie die günstige Gelegenheit in Anspruch, an der Wallfahrt teilzunehmen.

Zustieg noch in vielen weiteren Orten möglich. Beachten Sie dazu auch die Veröffentlichung auf Seite " " Busse nach Werl von Kurt-Peter Engelberg mit Fahrts-trecken- und Ortsangaben.

Weitere Auskünfte über Zustiegstellen und auch Anmeldungen telef. möglich. Nach der Anmeldung erfolgt die Fahrtbestätigung.
Kurt-Peter Engelberg, Danziger Str. 55, 25551 Hohenlockstedt, Tel. 04826 -13 43

Ermländisches Landvolk e.V.

Seminar Junge Generation

Wann: 28. / 29. Juni 2014
Wo: Landvolkshochschule Hardehausen
Thema: Vorbilder für heute: Große Frauen und Männer in Geschichte und Gegenwart
Weiteres Thema: Facebook, Twitter & Co. - Wie soziale Netzwerke das Verhalten der Menschen verändern
Infos/Anmeldung: Sabine Behlau, Strootstr. 1, 49809 Lingen
 Tel.: 0591 54740 Email: sabinebehlau@gmx.de

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und eine gnadenreiche Weihnacht. Ermländerrat, Ermländervertretung, das Konsistorium sowie die Mitarbeiter im Ermlandhaus.



Geburten

Weißhäupl Jens und Stefanie Willms (Großvater Hubert Gosse, Glockstein, Kr. Rössel), als 1. Kind Amara Weißhäupl, 3. 5. 2013, Christoph-Walch-Str. 12, 87600 Kaufbeuren

Erzdiözese Ermland

Deutschsprachige Gottesdienste in der Erzdiözese Ermland

Regelmäßige Gottesdienste

- | | | |
|-----------------------------|--------|------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| | 15 Uhr | Heilsberg, Katharinenkloster |
| 2. Sonntag im Monat: | 15 Uhr | Allenstein, Herz-Jesu-Kirche |
| 3. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| | 14 Uhr | Bischofsburg |
| | 17 Uhr | Rössel |
| 4. und 5. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |

Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Allenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz die um Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.

In der Fastenzeit an jedem Freitag um 15 Uhr Kreuzwegandacht und Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche in Allenstein.

Besondere Gottesdienste

- | | | |
|----------------------------------|-----------------|----------------------------|
| 24. Dezember (Christmette): | 22.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 25. Dezember (Weihnachten): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 26. Dezember (Stephanustag): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| | 14.00 Uhr | Bischofsburg |
| 31. Dezember (Silvester): | 17.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 1. Januar (Neujahr): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 6. Januar (Erschein. des Herrn): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 5. März (Aschermittwoch): | 18.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 25. März (Verkündig. des Herrn): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 17. April (Gründonnerstag): | 18.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 18. April (Karfreitag): | 15.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 19. April (Osternacht): | 20.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 20. April (Ostern): | KEINE hl. Messe | in Bischofsburg und Rössel |
| 26. April (Ostermontag): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| | 14.00 Uhr | Bischofsburg |

(Änderungen Vorbehalten)

Das Allensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erzbischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprachigen Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: **Kuria Metropolitalna, z. Hd. Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67; E-Mail: buero-allenstein@ermlandfamilie.de**

Gemeinschaft Junges Ermland

Verein zur Förderung der GJE

Helfen Sie uns, damit wir helfen können.
Werden auch Sie Mitglied!

- Fördern Sie die Aktivitäten der ermländischen Jugend -
Auch Einzelspenden sind erwünscht.
Der Verein ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

GJE-Förderverein; Kto-Nr.: 450 191 00;
DKM Darlehnskasse Münster (BLZ: 400 602 65)

Info: www.foerderverein.junges-ermland.de
E-Mail: foerderverein@junges-ermland.de

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen

Dienstag,
11. Februar 2014

Hochzeiten

65 Eiserne Hochzeit

Bartnik, Paul und Hedwig, geb. Lengowski, Grünau und Plautzig, Kr. Allenstein, 24. 12. 2013, Erlengrund 8, 59872 Meschede
Poschmann, Hans und Elfriede, geb. Irmer, Heinerkau, Kr. Braunsberg und Schnellewalde/OS, 26. 12. 2013, Tiefenbeck 3, 31191 Algermissen

60 Diamantene Hochzeit

Grunau, Herbert und Waltraut, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 31. 3. 2013, Dillener Str. 67, 28777 Bremen
Miethke, Georg und Ursula, geb. Rolofs, Elbing und Uerdingen, 10. 10. 2013, Bockumer Platz 5A, 47800 Krefeld
Rautenberg, Ernst und Edith, geb. Graf, Gr. Buchwalde und Braunsvalde, 19. 5. 2014, Schlesische Str. 31, 52477 Alsdorf

55 Hochzeitstag

Knobloch, Aloysius und Renate, geb. Hoffmann, Schöndamerau und Heilsberg, 7. 2. 2014, Cosmarweg 21, 13591 Berlin

50 Goldene Hochzeit

Groß, Hubert u. Ursula, geb. Kellmann, Alt Wartenburg, 19. 11. 2013, Schubertweg 1, 46325 Borken
Hellweg, Heinrich und Hedwig, geb. Tannenberg, Open, Kr. Braunsberg, 22. 1. 2014, An der Landstr. 12, 17168 Sukow-Levitow
Höhn, Winfried und Veronika, Wormditt, 9.1.2014, Lilienweg 2, 69782 Brühl

Jansen, Reinhold, und Ewa, geb. Schaffrin, Mörken, Kr. Allenstein und Schönfelde, Kr. Allenstein, 26. 12. 2013, Röntgenstraße 12, 54329 Konz

Koch, Heinz u. Josefa, geb. Pohlmann, Wusen, Kr. Braunsberg, 27. 9. 2013, Burloer Str. 95, 46414 Rhede
Thiedmann, Otto und Gertrud, geb. Fittkau, Rosengarh, Kr. Heilsberg, 21. 10. 2013, Tulpenweg 7, 44532 Lünen

Thiedmann, Paul und Annemarie, Neuhoof, Wormditt, 24. 5. 2012, 99752 Bleicherode

Zirbes, Hugo und Hedwig, geb. Thiedmann, Neuhoof, Wormditt, 29. 10. 2013, Hauptstr. 20, 54533 Hasborn

45 Hochzeitstag

Wenselowski, Georg-Peter, und Anita, geb. Becwar, Pastern, Kr. Rastenburg und Rosental, Kr. Teplitz-Schönau, 23. 12. 2013, Friedhofs-
weg 9, 35239 Steffenberg

40 Hochzeitstag

Hoenig, Winfried und Edith, geb. Bludau, Mathildenhof, Kr. Heilsberg und Stangendorf, Kr. Braunsberg, 27. 4. 2014, Dr.-Richter-Str. 10, 59320 Ennigerloh

Grüne Hochzeit

Rieger, Johannes und Maria Kobeloer, geb. Kaese, Glockstein, Kr. Rössel, 12. 9. 2013, Obere Holmkestr. 8, 58739 Wickede
Rörtmans, Michael und Nicole, geb. Kroschewski, (Großeltern aus Springborn, Wernegitten, Kr. Heilsberg), 24. 8. 2013, Rheurder Str., 47661 Issum

Gelegentliches Beisammensein

Adventsfeier der Braunsberger am 30. 11. 2013, 14 Uhr im Handelshof in Mülheim/Ruhr. Bitte um zahlreich Teilnahme. Einladender Kreisvertreter Manfred Ruhnau.

Siegen. Am 12. 12. 2013 beginnt um 14 Uhr mit heimatlichem Programmbeiträgen eine Vorweihnachtsfeier im Weidenauer-Zimmer, Bismarkhalle.

Im Rahmen der **Gebetswoche für die Einheit der Christen** findet am 17. 1. 2014 um 17 Uhr in St. Quirin Münster in Neuss ein ökumenischer Gottesdienst statt, zu dem alle Landsleute aus Nah- und Fern herzlich eingeladen sind. Es laden ganz herzlich ein: Die **Landsmannschaften Ostpreußen**, Schlesien, Pommern, Verein der Russlanddeutschen im Rhein - Kreis Neuss u. **Kreisgemeinschaft Rösel e.V.** Dem Gottesdienst stehen Herr Msgr. Guido Assmann, Kreisdechant von Neuss u. der Pfarrer des evangelischen Kirchenkreises Neuss, Herr Appelfeller vor.

Die **Kreisgemeinschaft Rösel e. V.** lädt alle Landsleute zu den Tag der „Offenen Tür“ in die Heimatstube in 41460 Neuss, Oberstr. 17, recht herzlich ein. Die Treffen finden am 6. 3. 2014 u. 27. 3. 2014 statt.

Ermländisches Landvolk e. V. Seminar Junge Generation, 28. - 29. 6. 2014, Kath. Landvolkshochschule, Hardehausen, Themen: Vorbilder für heute: Große Frauen und Männer in Geschichte und Gegenwart, weiteres Thema: Facebook, Twitter & Co. - Wie soziale Netzwerke das Verhalten der Menschen verändert haben. Infos/Anmeldung: Sabine Behlau, Strootstr. 1, 49809 Lingen, Tel.: 0591 - 5 47 40, E-Mail: sabinebehlau@gmx.de

Kirchspiel **Krekollen-Lauterhagen**. Unser 15. Treffen findet v. 6. - 7. 9. 2014 in Billerbeck in der „Weissenburg“ statt. Anmeldungen f. das Treffen an: Edith Bender, Hoffschlägerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel.: 0 25 41 - 8 38 79.

Unterstützen Sie die Seelsorge an den Ermländern!

Werden Sie Mitglied in unserem Verein
Ermlandfamilie e.V.

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahme-Antrag finden Sie in dieser Ermlandbriefe-Ausgabe.

Weitere können Sie anfordern bei
Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster,
Tel: 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17
eMail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Fahrten in die Heimat

Sommerzeit in Ermland & Masurien vom 29. 6. - 6. 7. 2014, 8 Tage. Stationen der Reise: Gnesen, Thorn, Guttstadt, Heilsberg, Kloster Springborn, Bischhofstein, Masurenrundfahrt, Heiligelinde, Rösel, Lötzen, Steinort, Rastenburg, Möglichkeit zu einer Schifffahrt auf dem Mauersee, Nikolaiken, Frisches Haff, Frauenburg, Kahlberg, Tolkemit, Elbing, Marienburg, Oberlandkanal, Danzig, Stettin. Programmänderungen möglich. Mindestteilnehmerzahl 30. Reisepreis ab 598 € p.P. DZ/DU/WC/HP, EZ-Zuschlag 130 €. Mit freundlicher Unterstützung von Edith Bender, geb. Behlau, Heilsberg, Hoffschlägerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel. 0 25 41 / 838 79. Weitere Informationen, Programm und Anmeldung bei SCHEER-REISEN, Leonhardstr. 26, 42281 Wuppertal, Tel. 02 02/ 50 00 77, Fax 02 02/ 50 61 46 oder www.scheer-reisen.de, E-Mail: info@scheer-reisen.de

Ermlandfahrt 2014 zum Gedenken an August Dittrich! Dieser Vorschlag kam von Beata, un-

serer langjährigen Reisebegleiterin. Beata hat August Dittrich sehr geschätzt und um ihn tief getrauert. Reisetermin: **7. - 16. 6. 2014** oder bereits Mitte Mai. Der Reisepreis im Doppelzimmer liegt bei ca. 795 €, EZ-Zuschlag 135 €. August D. liebte die Ermländische Heimat: Die Kirchen und Klöster, die Hügel und Wiesen, die Berge und Seen um Wernegitten und Medien, Stolzhausen u. Reichenberg, Heilsberg u. Süßenberg, Braunsberg u. Frauenburg, die Nehrung und das Haff. August Dittrich liebte auch die Menschen, die früher im Ermland wohnten und die, die jetzt da wohnen. Zu Rückfragen sind bereit: Oskar Müller, Ritterstr. 19, 48653 Coesfeld, Tel. 0 25 41 - 93 84 56; Jutta Küting, Beerenburg 1a, 52156 Monschau Handy 0170 - 2 17 71 52; Sabine Prothmann, Lambergsweg 18, 56335 Neuhäusel Tel. 0 26 20 - 95 13 69;

Anmeldungen bitte bei Anita Neumann, Basilikastr. 12a, 47623 Kevelaer, Tel. 0 28 32 - 67 24.

Fröhlicher Suchdienst

Bitte beachten!

Für die Aufnahme von Inseraten an dieser Stelle ist Voraussetzung, dass die Einsender Ermländer, katholisch und nicht geschieden sind. Ferner müssen sie in unserer Kartei verzeichnet sein.

Wer sich zum Briefwechsel auf ein Inserat hin entschließt, schreibt auf den Umschlag dieses persönlichen Briefes unten links nur die betreffende Nummer (z. B. Fr. S. 876) und legt eine 0,58-€-Briefmarke bei. (Entsprechend verfahren, wenn Briefwechsel mit mehreren Perso-

nen erfolgt.) Der Brief wird in einem weiteren Umschlag dann an das Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, adressiert und dort an den betreffenden Inserenten weiter geschickt.

Bitte die Briefe ausreichend frankieren. Ihr Glück sollte doch nicht an Kleinigkeiten scheitern.

988 Witwe, katholisch aus Ermland möchte einen Witwer aus Prohlen, Ermland, Düsselndorf, der Sie am 20. 10. 2013 in Kevelaer an der Kapelle angesprochen hatte, kennenlernen. Bitte melden an Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster.

Ehrungen Ernennungen

Nauwald, Elvira: Eltern Zaraza Bruno u. Brigitte, geb. Hohmann, Pohlen u. Kremersdorf, Kr. Allenstein, Diplomverwaltungswirtin, Postamtsfrau übernimmt am 1. 1. 2014 den Dienst beim Bundesministerium

Ermländischer Suchdienst

Wer weiß etwas über **Johanna Maria Gutzzeit**, geb. **Wichert**, Heirat mit Schrankenwärter **Karl Gutzzeit** 1905, früher wohnhaft in Pettelkau u. ihrer Tochter **Anna Wichert**, verh. **Hohmann**, geb. 1890 in Braunsberg, später wohnhaft in Dinslaken.

Suche auch die Stiefschwestern unserer Mutter **Maria Elisabeth Wichert**, geb. 1913 in Braunsberg, **Gertrud Hohmann**, geb. 1921 in Dinslaken, **Margarete Hohmann**, geb. 1922 in Dinslaken und **Martha Hohmann**, geb. 1924 in Dinslaken. Bitte melden bei Ria Teslau, Mutzer Heide 40, 51467 Bergisch Gladbach

Wallfahrten & Treffen

München, 13. 7. 2014, Kolpinghauskapelle, Kolpingstr., 11 Uhr hl. Messe. Anschl. Beisammensein mit Mittagessen u. Kaffee im Restaurant

Berlin-Steglitz, 30. 8. 2014, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr Eucharistiefeier mit KR Pfr. i. R. Heribert Duschinski. Anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Ermland-Wallfahrt, 3. - 10. 9. 2014; Mehr Infos in den Ostern-Ermlandbriefen

Berlin-Steglitz, 7. 12. 2014, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr Adventsvesper mit KR Pfr. i. R. Heribert Duschinski. Anschl. Beisammensein mit Kaffee u. Kuchen.

München, 13. 12. 2014, Kolpinghauskapelle, Kolpingstr., 11 Uhr hl. Messe. Anschl. Adventsfeier im Restaurant d. Kolpinghauses.

München. Die Ermlandfamilie feiert einmal im Monat an einem Samstag um 16 Uhr einen Gottesdienst in der Kolpinghaus-Kapelle in München, Kolpingstraße. Treffen im Jahr 2014 sind am: 11. 1.; 8. 2.; 8. 3.; 5. 4.; 10. 5.; 14. 6.; 13. 7. (Sonntag um 11 Uhr Jahrestreffen), 10. 10.; 15. 11.

Aus dem Orden der hl. Jungfrau und Martyrin Katharina

Professjubiläen

65. Profess

Sr. M. Hiltrudis Clemens, 26. 10. 2013

60. Profess

Sr. M. Arcadia Regenbrecht, 22.10.2013
Sr. M. Christiana Biermann, 6. 10. 2013

Sr. M. Philothea Hinzmann, 6. 10. 2013
Sr. M. Raphaela Störmer, 7. 10. 2013
Sr. M. Susanna Schulzki, 22. 10. 2013
Sr. M. Lioba Wermter, 22. 10. 2013
Sr. M. Generosa Hinzmann, 22.10.2013

50. Profess

Sr. M. Fidelis Koch, 4. 10. 2013

Busse nach Werl

Busse nach Werl von Kurt-Peter Engelberg Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und dem Ermland

- 1. Bus:** Schleswig - Rendsburg - Kiel - Neumünster - Lübeck - Bad Oldesloe - Bargteheide - Ahrensburg - Oststeinbek - Autobahnabfahrt Soltau-Süd
- 2. Bus:** Hohenlockstedt - Itzehoe - Elmshorn - Uetersen - Pinneberg - Halstenbek - Hamburg-Nienendorf - Hamburg-ZOB - Hamburg-Harburg - Zustieg an den Autobahnraststätten (A7) Hasselhöhe b. Ramelsloh - Brunautal und Allertal
- 3. Bus:** Wolfsburg - Braunschweig - Wolfenbüttel - Hildesheim - Sarstedt - Hannover-Busbahnhof - Autobahnraststätte (A2) Hannover-Garbsen
- 4. Bus:** Demmin - Neubrandenburg - Stavenhagen - Malchin - Teterow - Güstrow - Alt-Schwerin - Karow - Plau - Lübz - Parchim - Autohof Neustadt-Glewe (B 191) - Wittenburg - Autobahnraststätte Gudow
- 5. Bus:** Berlin mit 6 Zusteigestellen: Reinickendorf - Tegel - Charlottenburg-Mitte (S-Bahn Friedrichstr.) - Steglitz - Zehlendorf - Potsdam - Glindow - Magdeburg
- 6. Bus:** Dresden - Autobahnraststätte Dresdner Tor - Frankenberg - Chemnitz - Wüstenbrand -

Dennheritz - weiterer Zustieg Autobahnraststätten an der (A4): Teufelstal Hermsdorf - Eichelborn - Jena - Weimar - Erfurt - Bad Langensalza - Mühlhausen - Hüpstedt - Leinefelde

7. Bus: Borsdorf - Leipzig - Halle - Könnern - Bernburg - Aschersleben - Quedlinburg - Blankenburg - Halberstadt - Wernigerode - Bad Harzburg

8. Bus: Heilsberg - Guttstadt und Bischofsburg - Allenstein

Für die deutsche Minderheit und deren Angehörige im heutigen Ermland. Es handelt sich um eine Wallfahrt mit religiöser Gestaltung. Hinfahrt am Freitag, 2. 5. 2014, Rückfahrt am Montag, 5. 5. 2014.

Bei dem **Bus aus dem Ermland** ist im Fahrpreis enthalten: Hin- und Rückfahrt, drei Übernachtungen, volle Verpflegung und eine Krankenversicherung. Fahrpreis 40 € bzw. 25 €, Personen mit einem geringem Einkommen haben eine Freifahrt. Weitere Nebenkosten entstehen nicht. **Anfragen und Anmeldungen für den Bus aus dem Ermland** im Büro des Seelsorgers für die deutsche Minderheit im **Haus der Kurie des Erzbistums Ermland in Allenstein**,

ul. Pieniężnego 22 (neben der Post), Sprechzeiten und telefonisch erreichbar am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr, **Tel. 89 - 524 71 71 oder nach den Gottesdiensten in deutscher Sprache**. Zuständige Ansprechpartner während der Bürozeiten und nach den Gottesdiensten: **Domherr André Schmeier und Frau Maria Anielski**.

Bei den Bussen 1 bis 7 handelt es sich um Zweitagesfahrten. Hinfahrt am Samstag, 3. Mai 2014, mit Übernachtung in katholischen Bildungshäusern im Raum Werl. Der Fahrtablauf: Samstag, 3. 5. 2014, um 13.00 Uhr Kaffeetafel im Gemeindezentrum der St. Paulusgemeinde in Herford. 14.15 Uhr ermländische Vesper und Maiandacht mit etwa 400 Wallfahrern aus allen Bussen in der St. Pauluskirche in Herford.

Nach der Vesper Weiterfahrt in kath. Bildungshäuser im Großraum Werl. Dort Übernachtung, Abendessen und Frühstück. Am Sonntagmorgen, 4. 5. 2014, Weiterfahrt nach Werl, Ankunft dort 8.30 Uhr, 9.00 Uhr Gelegenheit zur Hl. Beichte, 9.30 Rosenkranz, 10.00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, Hauptzelebrant Kardinal Rainer Maria

Woelki, Erzbischof von Berlin, mit ermländischen Priestern. Ab 12.00 Uhr Treffen der ermländischen Kirchspiele in verschiedenen Lokalen in Werl, 15.00 Uhr Vesper, Rückfahrt am Sonntag, 4. Mai 2014, nach der Vesper um 16.15 Uhr.

Der Fahrpreis liegt zwischen 86 € und 92 €. Im Fahrpreis sind enthalten: Hin- und Rückfahrt nach Werl, Kaffeetafel und Abendessen am Samstag, Übernachtung und Frühstück am Sonntag sowie ein Imbiss bei der Rückfahrt. Bitte beachten Sie, dass im Fahrpreis neben der Busfahrt und Übernachtung noch zwei Mahlzeiten, eine Kaffeetafel und ein Imbiss enthalten sind. Da es sich um Zweitagesfahrten handelt, ist die Wallfahrt nicht so anstrengend wie eine Tagesfahrt, deshalb auch für ältere Wallfahrer geeignet. Größere Fußwege sind nicht erforderlich, Ein- und Ausstieg in Werl 50 m von der Basilika. Auch Einzelreisende sind herzlich willkommen, es bildet sich schnell eine ermländische Fahrgemeinschaft. Zusteigestellen bei der Hin- und Rückfahrt auch in kleineren Orten, die an der Fahrtstrecke liegen und am Eingang von Autobahnraststätten nach Absprache. Die Fahrten kommen zustande! Es sind in den Bussen 1 bis 7 noch Plätze frei. Schriftliche oder tel. Anmeldungen oder Anfragen an: **Kurt-Peter Engelberg, Danziger Str. 55, 25551 Hohenlockstedt, Tel. 04826 - 1343**

Adressenänderung Neubestellung

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsname: _____

Geburtsort und -datum: _____

Letzter Wohnsitz in der Heimat: _____

Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

(Vorwahl) Telefon: _____

Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de · Internet: www.ermlandfamilie.de

HINWEIS: Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

Wallfahrten und Treffen

Bonn-Beuel, 1. 12. 2013, 1. Adventssonntag, Kapelle des St. Josef-Krankenhauses, Hermannstr., 14.15 Uhr Rosenkranzgebet, 15 Uhr hl. Messe mit Pfr. Herbert Zbiek und Kooperator Arnold Margenfeld. Danach Beisammensein in der Cafeteria, IV. Stock.

München, 7. 12. 2013, Kolpinghauskapelle, Kolpingstr., 11 Uhr hl. Messe. Anschl. Adventsfeier im Restaurant d. Kolpinghauses.

Berlin-Steglitz, 8. 12. 2013, 2. Adventssonntag, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr Adventsvesper mit KR Pfr. i. R. Heribert Duschinski. Anschl. Beisammensein mit Kaffee u. Kuchen.

Düsseldorf, 8. 12. 2013, 2. Adventssonntag, St.-Martin-Kirche, Bilkerallee 1, 14.30 Uhr hl. Messe mit KR Pastor Thorsten Neudenberger. Anschl. Beisammensein im Pfarrsaal.

Münster, 8. 12. 2013, 2. Adventssonntag, Katharinenkloster, Ermlandweg 11, 14.30 Uhr erml. Vesper mit Pfr. Oskar Müller. Anschl. gemütl. Beisammensein

Oelde, 8. 12. 2013, 2. Adventssonntag, St.-Joseph-Kirche, Wibelstr. 2, 14.30 Uhr Vesper, mit KR Dr. Claus Fischer u. KR Msgr. Rainer Lewald. Anschl. Kaffeetrinken im Pfarrheim St. Joseph.

Paderborn, 8. 12. 2013, 2. Adventssonntag, Kirche des Mutterhauses der Schwestern der Christlichen Liebe, Warburger Str. 2, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Hubert Poschmann im Gedenken an die Verstorbenen unserer Ermlandfamilie. Anschl. bei Kaffee und Kuchen als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest Singen von Adventsliedern der alten und neuen Heimat.

Frankfurt / Main, 15. 12. 2013, 3. Adventssonntag, Kapelle des Katharinen-Krankenhauses, Seckbacher Landstr. 65, 15 Uhr erml. Vesper. Das Krankenhaus ist mit U-Bahn Nr. 4 (Richtung Seckbach) zu erreichen.

Köln, 15. 12. 2013, Seniorenhaus St. Maria, Schwabengasse 3-5, 50667 Köln-Innenstadt, 14 Uhr hl. Messe. Anschl. gemütl. Beisammensein.

Neuss, 15. 12. 2013, Adventsfeier der Kreisgemeinschaft Rößel e. V. in der St.-Marien-Pfarrei, Marienkirchplatz 30, 41460 Neuss, (gegenüber Hauptbahnhof Neuss), 14 Uhr hl. Messe. Anschl. Adventsfeier mit Kaffeetafel im Marienhaus, Kapitelstr. 36.

Ludwigshafen, 9. 3. 2014, 1. Fastenssonntag, St.-Hedwig-Kirche, Brandenburger Str. 1-3, 14 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. gemütl. Bei-

sammensein im Pfarrheim, Kuchen-spenden erbeten.

Düren-Nord, 23. 3. 2014, 3. Fastenssonntag, St. Joachim-Kirche, Düren-Nord, Joachimstr. 4, 14.30 Uhr, hl. Messe mit Pfr. i.R. Klemens-Joachim Plattenteich. Anschl. gemütl. Beisammensein im Pfarrheim, Kuchen für Eigenbedarf bitte mitbringen.

Paderborn, 23. 3. 2014, 3. Fastenssonntag, Kirche des Mutterhauses der Schwestern der Christlichen Liebe, Warburger Str. 2, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Hubert Poschmann. Anschl. gemütl. Beisammensein bei Kaffee u. Kuchen

Köln-Neu-Brück, 6. 4. 2014, Deutsch-Ordens-Wohnstift Konrad Adenauer, Europaring, 15 Uhr hl. Messe mit Passionsliedern. Anschl. Kaffeetafel.

Münster, 6. 4. 2014, Passionssonntag, Katharinenkloster, Ermlandweg 11, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Oskar Müller. Anschl. gemütl. Beisammensein.

Osnabrück, 6. 4. 2014, St.-Paulus-Heim, Magdalenenstraße 4-9, 15 Uhr erml. Vesper /Passionsandacht mit KR Dr. Claus Fischer und KR Msgr. Rainer Lewald.

Werl, 4. 5. 2014, 66. Wallfahrt der Ermländer, mit Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki

Berlin-Steglitz, 11. 5. 2014, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr erml. Vesper mit KR Pfr. i. R. Heribert Duschinski. Anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Stuttgart, 1. 6. 2014 Kapelle St. Agnes, Gymnasiumstr.45; 10 Uhr hl. Messe mit Visitor em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel. Anschl. Beisammensein mit Mittagessen und Kaffee im Hotel Wartburg, Langestr. 49

Herne, 8. 6. 2014, St. Barbara-Kirche, Herne-Röhlinghausen, Hofstr. 1, 14.30 Uhr erml. Vesper mit Pfr. Theodor Surrey. Anschl. Beisammensein im Pfarrzentrum. Kuchen-spenden erbeten. Anmeldung im Pfarrbüro bei Pfr. Theodor Surrey bis zum 4. 6. 2014, Tel. der St. Barbara-Gemeinde 0 23 25 - 3 24 81 (Pfarrbüro: Di. - Fr. v. 9 - 12 Uhr) erbeten.

Königstein, 6. 7. 2014, Kollegskirche, Bischof-Kaller-Str. 3, Glaubenskundgebung zum Bischof Maximilian-Kaller-Gedächtnis.

Fortsetzung Vorseite (Randpalte)

Zu allen Gottesdiensten der Ermlandfamilie sind auch die Gäubingen aus der Diözese Danzig und der Freien Prälatur Schneidemühl herzlich eingeladen.

Alle Termine für Wallfahrten & Treffen im Internet: www.ermlandfamilie.de

Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten immer unser ermländisches Gebet- und Gesangsbuch „Lobet den Herrn“ mit.

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen

**Dienstag,
11. Februar 2014**

**Nächste Ermlandbriefe
Druck und Versand
dritte März-Woche**

Impressum

Herausgeber und Verlag: Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (0251) 21 14 77, Fax: (0251) 26 05 17, E-Mail: ermlandbriefe@ermlandfamilie.de, Internet: www.ermlandfamilie.de

Verantwortlich: Norbert Block (Anschrift wie oben)

Bankverbindung: Ermlandfamilie e.V., Konto-Nummer: 450 70 600, BLZ: 400 602 65, DKM Darlehnskasse Münster eG, IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00, BIC: GENO-DEM1DKM

Steuer-Nummer: 337/5984/1140 (Der Verein verfolgt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke und darf aufgrund einer vom Finanzamt Münster-Innenstadt erteilten vorläufigen Bescheinigung vom 19.04.2013 Spendenquittungen ausstellen.)

Vereinsregister: Amtsgericht Münster, VR 5322

Layout und Satz: Ermlandfamilie e.V.

Druck: Aschendorff Druckzentrum, An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Beilagen: Die Beilagen „Unsere Ermländische Heimat“ und „Gemeinschaft Junges Ermland“ werden regelmäßig den Ermlandbriefen beigelegt sowie eine Beilage des Vereins „Ermlandfamilie e.V.“.

Hinweise: Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschließlich Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten den Verfasser.